Ausgabe BSB Nord – 09|2013

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Freiwilligendienst

Mitte August startete ein Pilotprojekt „FSJ Sport und Schule“ der BWSJ und des Kultusministeriums sowie der Stiftung Sport in der Schule mit dem Schwerpunkt Grundschule.

Neuer Sportentwicklungsbericht

Kurz vor den Sommerferien ist die vierte Auflage des Sportentwicklungsberichts erschienen. Er gibt wichtige Impulse für die Vereinsentwicklung und bietet zahlreiche Hinweise für eine erfolgreiche Vereinsführung.

Bestandserhebung 2014

Bei der Bestandserhebung gibt es ab 2014 eine Neuerung. Die Mitglieder werden zukünftig jahrgangsweise erfasst. Was es dabei zu beachten gibt, lesen Sie auf Seite 18.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

„Entspannt in die Zukunft blicken."

Jeder hat die Chance.

Mindestens

7.500 € Sofortrente*

Monat für Monat, ein Leben lang.

* Rentenhöhe abhängig vom Alter des Gewinners.
Chance 1:5 Mio.

Lose in allen LOTTO-Annahmestellen

Die Rentenlotterie, die Gutes tut.

www.glueckssspirale.de

GlücksSpirale
VON LOTTO

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.glueckssspirale.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit Margarete Lehmann, neue LSV-Frauenvertreterin 4

Kampagne „Freiwillig und Sportlich engagiert!“ gestartet 6

Neuer Jahrgang startet seinen „Freiwilligendienst im Sport“ 7

HEIMSPIEL BW am 28. September in Stuttgart 8

Stuttgarter Sportkongress im Oktober / Toto-Lotto 9

Ein Besuch beim früheren Skisprung-Star Martin Schmitt 10

BADISCHER SPORTBUND NORD

Neuer Sportentwicklungsbericht:
Wichtige Impulse für die Vereinsentwicklung 12

Spatenstich für neues Jugendförderzentrum 17

Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ 18

Jahrgangsweise Bestandserhebung ab 2014 18

Neues Polytan-Spielfeld zum 100. Geburtstag 20

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 22

ARAG Sportversicherung informiert 24

Buchbesprechungen 26

Impressum 37

BADISCHE SPORTJUGEND

„Rund um den Ball“ –
Kooperation von BSJ und Ballsportverbänden 28

BSJ-Ausbildungen im Herbst 2013 29

Zuschüsse für Kinder- und Jugendfreizeiten 30

SPORTKREISE 31

FACHVERBÄNDE 38

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. Heute geht es um die Schadensabwicklung nach einem Diebstahl auf einer Vereinsreise sowie um die Bedingungen, wann ein Unfall als Arbeitsunfall anerkannt werden kann. Lesen Sie dazu die Seiten 24 und 25.

EDITORIAL

Von
Gundolf Fleischer
Präsident des
Badischen Sportbundes
Freiburg

Gleichberechtigte Teilhabe

Mehr als vier Jahre ist es nun her, dass die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft getreten ist. Im Kernpunkt formuliert diese die Aufgabe, dass für behinderte Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe möglich ist. Hierbei ist vor allen Dingen auch der Sport ganz besonders gefordert. Die Sportorganisation stellt sich dieser Aufgabe freilich lange, bevor es diese Konvention gab. Damit meine ich aber nicht die leider immer wieder zu hörenden Sonntagsreden, die oftmals mehr der Selbstdarstellung des Redners dienen, statt den notwendigen Abbau von Barrieren zu fördern. Konkrete Maßnahmen sind erforderlich für den Sport der Menschen mit Behinderung, um sich auf Augenhöhe begegnen zu können. Nicht mit Mitleid, sondern Respekt, nicht mit Gleichmacherei, sondern durch die Schaffung von Chancengleichheit.

Es ist sicherlich schon einiges dazu geschehen, aber wenn Baden-Württemberg zu einem inklusiven Sportland werden soll, darf das Tempo nicht nachlassen. Zusätzliche Finanzmittel sind erforderlich, um den neuen Aufgaben im investiven und wiederkehrenden Bereich gerecht zu werden. Eine Konzentration der Kräfte gilt dabei aber auch für den Behindertensport. Zu nennen sind ganz aktuell der im Einvernehmen mit dem LSV und den drei Sportbünden 2002 begonnene und mittlerweile vollzogene barrierefreie Ausbau der Sportschule Steinbach. Hiervon kann der ganze baden-württembergische Sport profitieren. Doch auch der Behindertenleistungssport, schon heute auf hohem Niveau, muss seinen festen Platz im SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg bekommen. Auch hier sind alle Verantwortlichen im LSV und in den Olympiastützpunkten aufgefordert, eng zu kooperieren, nichts ist doppelt erforderlich. Am OSP Freiburg-Schwarzwald gibt es bereits einen Paralympischen Trainingsstützpunkt. Der nächste Schritt könnte der Aufbau eines Kompetenzzentrums für Training, Forschung und Lehre im Sport der Menschen mit Behinderung sein. Das Herzogenhorn als erstes deutsches Bundesleistungszentrum würde sich nach Einschätzung der Fachleute hierfür hervorragend anbieten. Richtig verstandene Inklusion bedeutet für mich, nicht allen alles zu jeder Zeit und an jedem Ort zu ermöglichen, sondern Menschen mit und ohne Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe zu gewähren, auch und gerade im Sport. Dies ist eine Daueraufgabe, die der Sport im Land zu bewältigen hat.

„Ich komme auch ol

Interview mit Margarete Lehmann, der neuen Frauenvertreterin des Landessportverbandes, über aktuelle Fragen zu „Frauen im Sport“

Im März dieses Jahres wurde Margarete Lehmann in Schöneck zur Vorsitzenden des Ausschusses „Frauen im Sport“ gewählt und im Juli in Rust bei der LSV-Mitgliederversammlung als Frauenvertreterin im LSV-Präsidium bestätigt. Die Verwaltungswirtin aus Seitingen-Oberflacht (Kreis Tuttlingen), die dort als Kämmerer fungiert, ist seit 2001 Vorsitzende des Sportkreises Tuttlingen. Innerhalb der Sportart Fußball war sie zunächst Beisitzerin im Ausschuss für Freizeit- und Breitensport des Württembergischen Fußballverbandes. Seit 2004 ist sie Vorsitzende des Ausschusses Freizeit- und Breitensport sowie Mitglied im Vorstand des WFV, seit 2005 auch Vorstandsmitglied des Süddeutschen Fußball-Verbandes und seit 2004 im Freizeit- und Breitensportausschuss des DFB. Im Interview mit *SPORT in BW* äußert sich Margarete Lehmann über ihre neuen Aufgaben und Ziele im LSV-Ausschuss „Frauen im Sport“.

Margarete Lehmann
Foto: privat

Frau Lehmann, wenn Sie jemand noch nicht kennen sollte, was sollte er über Sie wissen?
Mir ist der „Sport“ sehr wichtig, Sport für jeden – Jung und Alt, aber auch das Ehrenamt. Wobei ich der Meinung bin, dass dieses dem Engagierten auch viel gibt und nicht immer unter dem Aspekt Arbeit oder gar Opfer gesehen werden darf und sollte.

Welchen sportlichen Hintergrund haben Sie?
Ich komme aus dem Fußball und bin nach wie vor Übungsleiterin im Freizeit- u. Breitensport sowie im Gesundheitssport und im Seniorenbereich auch in der Fortbildung tätig. Wichtig ist für mich, nicht zuletzt bei „hohen“ Ämtern, die ich nun ja auch im Landessportverband bekleide, der stete Kontakt zur Basis. Und diesen habe ich.

Sie sind Vorsitzende des Sportkreises Tuttlingen. Welche Gründe haben Sie bewogen, damals dieses Amt zu übernehmen, welche Arbeit und welcher Aufwand stecken dahinter?
Vor meiner Wahl zur Vorsitzen-

Der neue Frauenausschuss des LSV, von links: Claudia Mayer-Tischer (Geschäftsleitung), Uschi Riegger, Prof. Ulrike Korsten-Reck, Margarete Lehmann und Jutta Hannig.
Foto: T. Schnittker

hne Quote klar“

den des Sportkreises war ich jahrelang zunächst Schriftführerin und Stellvertretende Vorsitzende. Mir ist, wie bereits erwähnt, die Basisarbeit sehr wichtig, der Kontakt zu den Vereinen. Der Sportkreis hat das Ohr am Verein und seinen Funktionären. Verbandsarbeit kann nur fruchten, wenn die Interessen der Vereine einfließen und Entscheidungen vor Ort umgesetzt werden können.

Sie wurden im März in Schöneck bei der LSV-Frauenvollversammlung zur neuen Vorsitzenden des LSV-Frauenausschusses gewählt. Auch hier die Frage: Was hat Sie bewogen, als Vorsitzende und somit auch für das LSV-Präsidium zu kandidieren?

Ich wurde im Vorfeld gefragt und habe, nachdem mir breite Unterstützung zugesagt wurde, ja gesagt.

Mehr Frauen in Führungsaufgaben von Vereinen und Verbänden zu bringen, dies ist ein Ziel des Ausschusses „Frauen im Sport“ des LSV.
Foto: privat

Sie wurden einstimmig gewählt. Was bedeutet dieser Vertrauensbeweis für Sie?

Dieser ist für mich sehr wichtig und tut mir gut. Das ist ein gutes Zeichen, dass man hier in ganz Baden-Württemberg zusammenarbeiten will. Jetzt allerdings bin ich gefordert.

„Frauen im Sport“

Margarete Lehmann (Vorsitzende/Seitingen-Oberflacht)

WLSB:
Uschi Riegger (Vogt)

Badischer Sportbund Nord:
Jutta Hannig (Heidelberg)

Badischer Sportbund Freiburg:
Prof. Dr. Ulrike Korsten-Reck (Freiburg)

Nach wie vor stehen Frauen im Sport unter ganz besonderer Beobachtung.
Foto: Kristoff Meller

In Schöneck gingen die Wahlen in kürzester Zeit über die Bühne. Lange diskutiert wurde jedoch über die Frage, wie der von Ihnen zu leitende Ausschuss denn nun heißen solle: Frauen im Sport, Frauen und Gleichstellung oder nur Gleichstellung. Wie ist der aktuelle Stand?

Bei der Frauenvollversammlung haben sich die Delegierten einstimmig für „Frauen und Gleichstellung“ ausgesprochen. Bei der anstehenden Satzungsänderung des LSV ist es natürlich unser Ziel, dass der Beschluss von Schöneck umgesetzt wird.

„Frauen und Gleichstellung“ ist weitergehend, und es geht um mehr als nur um die Förderung von Frauen und die Übernahme von Führungspositionen. Es geht ums Ehrenamt und die Besetzung von Positionen. Aber auch darum, dass die Interessenvielfalt berücksichtigt wird. Modern oder nicht, aber zukunftsweisend. Dies muss nun auch in die Strukturen des LSV einfließen.

Wie gut kennen Sie Ihre Kolleginnen im Frauenausschuss?

Frau Riegger kenne ich schon lange durch meine Tätigkeit im Sportkreis. Frau Korsten-Reck habe ich in den letzten Monaten kennengelernt, und Frau Hannig habe ich erstmals in Rust getroffen. Aber ich bin sicher, dass wir uns in den nächsten Monaten alle näher kennenlernen und dann auch gut zusammenarbeiten werden.

Haben Sie ein Problem damit, dass ausgerechnet im LSV-Präsidium Sie die einzige Frau sind? Selbst in Präsidien von Sportbünden, nehmen Sie den BSB Freiburg, sitzen vier Frauen im Vorstand.

Ein Problem? Nun ja, der Badische Sportbund Freiburg ist hierbei eine vorbildliche Ausnahme. Ich denke, dass wir uns aber nicht nur an der Spitze ausrichten dürfen, sondern auch die vielen anderen Funktionärsämter sehen sollten, z.B. den enormen Anteil von Frauen in der Funktion der Kassiererinnen oder Schatzmeisterinnen.

Welche Hauptaufgaben sehen Sie auf Ihren Ausschuss zukommen? Welche Bedeutung hat dieser Ausschuss aus Ihrer Sicht?

Hierzu detaillierte Aussagen zu machen, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch etwas zu früh. Gremienarbeit ist mir wichtig, deshalb werden wir uns im Team beraten. Jedoch steht fest: Die große Aufgabe, also der Arbeitsauftrag aus der Frauenvollversammlung, muss umgesetzt werden.

Halten Sie es für sinnvoll, in der Organisation des Sports, egal auf welcher Ebene, eine Quote einzuführen? Sind Sie in anderen Lebensbereichen für Quoten?

Nein!!! Ich empfinde dies eher als nachteilig. Auch in meinem Job kam ich ohne Quote klar.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Hervorragendes Lernfeld

Bei der Sympathiekampagne „Freiwillig und Sportlich engagiert!“ in Schwäbisch Gmünd appellierte der Landessportverband Baden-Württemberg an die Verantwortung der Politik

Im Juli lud die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) in Schwäbisch Gmünd zu einer Podiumsdiskussion mit Norbert Barthle MdB, dem Haushaltspolitischen Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, und Martin Schönwandt, Direktor Jugendsport beim Deutschen Olympischen Sportbund. Sie diskutierten mit Vertretern und Freiwilligen des TSB Schwäbisch Gmünd über die Chancen der Freiwilligendienste und die finanziellen Möglichkeiten, neue Stellen zu schaffen.

Diskutierten in Schwäbisch Gmünd über die Freiwilligendienste im Sport, von links: Stefan Zyprian, Norbert Barthle MdB, Martin Schönwandt und Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: Sabine Zeh*

Einen Freiwilligendienst im Sport zu machen ist bei Jugendlichen sehr beliebt. Derzeit absolvieren ca. 2.000 junge Menschen in ganz Deutschland ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sportverein oder -verband. Allein in Baden-Württemberg treten im kommenden Herbst rund 300 Jugendliche ihren Freiwilligendienst an. Aber es könnten wesentlich mehr sein. Aktuell kommen auf eine Stelle im Schnitt mehr als zehn Bewerber.

Freiwilliges Engagement zahlt sich aus

Die Freiwilligendienste leisten einen nicht mehr wegzudenkenden Beitrag für den Sportverein, betonte Peter Jursch, Vorsitzender des TSB Schwäbisch Gmünd. „Die tagtägliche Arbeit im Sportverein ist mit ehrenamtlichen Mitarbeitern fast nicht mehr zu leisten. Da stößt der Verein an seine Grenzen.“ Aber auch für die jungen Erwachsenen, die ein FSJ oder einen BFD im Sportverein leisten, zahlt sich dieses Engagement aus. Selbstbewusstsein erlangen und stärken, eine berufliche Idee von der eigenen Zukunft bekommen oder sich selbst verwirklichen – all das zählen die FSJ‘ler M‘Bengue und Fabian zu den wichtigsten Erfahrungen aus ihren zwölf Monaten beim TSB Schwäbisch Gmünd. Auch Norbert Barthle hat keinen Zweifel daran, dass der Freiwilligendienst von unschätzbarem Wert für die Persönlichkeitsentwicklung ist: „Ich kann mit zwei dicken Strichen unterstreichen, dass die Freiwilligendienste im Sport ein hervorragendes Lernfeld für das Leben und die persönliche Weiterbildung sind. Das Beste, was uns passieren kann, ist doch, wenn gute Sportler ein FSJ machen. Sie können fulminante Vorbilder für die Jugendlichen sein.“

Große Chance im Bereich Integration

Barthle betonte, dass die Politik das Ehrenamt sehr schätzt, man aber nicht wolle, dass durch die bezahlten Freiwilligendienste diejenigen verdrängt werden, die sich ehrenamtlich für ihren Verein engagieren. Eine große Chance, einen Freiwilligendienst im Sport zu leisten, sieht Barthle im Bereich Integration. Wenn junge Menschen mit Migrationshintergrund einen Freiwilligendienst absolvieren, können sie ihre eigene Peer-Group mit in den Verein holen.

baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg

Am Ende der Diskussion wies Stefan Zyprian, Vorsitzender der BWSJ, auf das ungelöste Dilemma hin, dass das Angebot an freien Stellen für Freiwilligendienste einfach noch zu gering ist. Allen, die einen Freiwilligendienst im Sport leisten wollen, muss dies von Seiten der Politik auch gewährleistet werden.

Barthle mit Startnummer 1

Und so schickte Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V., Norbert Barthle symbolisch mit der Startnummer 1 ins Rennen um finanzielle Mittel für die Freiwilligendienste im Sport nach Berlin zurück. *Sabine Zeh*

Auf die Plätze – fertig – los!

Ein neuer Jahrgang startet seinen „Freiwilligendienst im Sport“

Ab August und September profitieren so viele Vereine, Sportkreise und Fachverbände wie noch nie von den rund 300 jungen Menschen, die sich zu einem Freiwilligendienst im Sport in Baden-Württemberg entschlossen haben.

Wie in den vergangenen Jahren war die Nachfrage nach einem Freiwilligendienst sowohl von Seiten der Vereine als auch der Jugendlichen ungebrochen hoch. Neben dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) hat sich seit zwei Jahren nun auch der Bundesfreiwilligendienst (BFD) etabliert. Die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes steht somit auch den über 27-Jährigen offen.
Freiwillige sind mit ihrem Engagement und ihrer Vollzeitbeschäftigung in den jeweiligen Sportvereinen eine wesentliche Säule in der Sportvereinsentwicklung. Sie haben die Möglichkeit, jugendspezifische, innovative Projekte oder Kooperationen umzusetzen, die das bisherige Angebot der Vereine erweitern. Zudem erwerben die Freiwilligen im Rahmen ihres Freiwilligendienstes eine Übungsleiterlizenz. Auch der organisierte Sport profitiert so von einer Vielzahl an professionell ausgebildeten Übungsleitern für seine Vereine und Verbände, denn viele der Freiwilligendienstleistenden engagieren sich auch nach ihrem Orientierungsjahr ehrenamtlich in den Einsatzstellen. Für die Jugendlichen bietet ein Freiwilligendienst eine gute Möglichkeit, sich nach der Schule zu orientieren, sich das Berufsfeld Sport und Schule genauer anzuschauen und sich weiterzuqualifizieren.

Auch die Kleinsten wollen in Bewegung gebracht werden.
Foto: LSB NRW

Start des Pilotprojektes „FSJ Sport und Schule“

Bereits am 15. August starteten 46 Jugendliche ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im neuen Modell „FSJ Sport und Schule“. Hierbei kooperieren die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) im Landessportverband Baden-Württemberg e.V., das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und die Stiftung Sport in der Schule in Baden-Württemberg.
Als Besonderheit des Pilotprojekts absolvieren die Freiwilligen einen Großteil ihrer Arbeitszeit in den Kooperationsgrundschulen ihrer Vereine und unterstützen diese im Bereich des außerunterrichtlichen Schulsports, etwa bei der Durchführung von Sport-AG‘s und weiteren zusätzliche Bewegungsangeboten, Bewegungspausen, bei Schulfesten, Projekttagen und Schulsportwettbewerben.
Ziele des Programms sind der Ausbau von Kooperationen zwischen Grundschulen und Vereinen und die Erweiterung des Bewegungs-, Spiel- und Sportangebots in Grundschulen.
LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar sieht in diesem Pilotprojekt eine große Chance für die Sportvereine: „Durch die Kontakte mit den Schulen können unsere Vereine Kooperationen mit Schulen aufbauen und Bewegung, Spiel und Sport in Grundschulen fest verankern. Die Schulen profitieren von unseren gut ausgebildeten Übungsleitern, und Kinder werden frühzeitig mit Bewegung konfrontiert.

Andrea Hoffmann/ Joachim Spägele

Neue Freiwillige wurden ausgebildet.
Foto: LSV BW

Weitere Infos

Wer sich für einen Freiwilligendienst im Sport mit Start im Herbst 2014 interessiert, daran teilnehmen oder sich als Einsatzstelle bewerben will, wendet sich an die Baden-Württembergische Sportjugend im LSV Baden-Württemberg e.V.: www.bwsj.de

Ansprechpartner für Baden:
Miriam Janz
Tel.0711/28077-874, m.janz@lsvbw.de
Matthias Schahl
Tel. 0711/28077-860, m.schahl@lsvbw.de
Tillmann Ottmar
Tel. 0711/28077-857, t.ottmar@lsvbw.de

Ansprechpartner für Württemberg:
Christoffer Mörbe
Tel. 0711/28077-856, c.moerbe@lsvbw.de
Pia Lorke
Tel. 0711/28077-868, pm.lorke@lsvbw.de

Ansprechpartner Projekt “FSJ Sport und Schule”:
Christina Leinweber
Tel. 0711/28077-875, c.leinweber@lsvbw.de

HEIMSPIEL BW

In der Mercedes-Benz Arena diskutiert der LSV mit Migrantenorganisationen über die Integrationspotenziale des Sports

Beide Mannschaften haben auf dem Sportplatz ein Heimspiel, jeder Einzelne geht als Sieger nach Hause: Unter dem Titel „HEIMSPIEL BW – Der Sport als Dialogpartner für Integration" lädt der Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV) am Samstag, dem 28. September, in die Stuttgarter Mercedes-Benz Arena zu einer „ungewöhnlichen" Kontakttagung ein.

ABLAUF

HEIMSPIEL BW am 28. September 2013 in der Mercedes-Benz Arena Stuttgart

10:00	**Anmeldung**	
10:30	**Gemeinsames Aufwärmen**	*Dieter-Schmidt-Volkmar,* Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V. *Bilkay Öney,* Ministerin für Integration des Landes Baden-Württemberg
11:00	**Anpfiff**	Improvisationstheater Konstanz
11:30	**1. Halbzeit**	*Prof. Dr. Carmen Borggrefe,* Abteilung Sportsoziologie und -management, Universität Stuttgart
12:00	**Doppelpass Integration**	Talkrunde mit VertreterIn Sport, VertreterIn Migrantenorganisation, Integrationsbeauftragte/r, Experte(n)
13:00	**Halbzeitpause**	
14:00	**2. Halbzeit**	Inhaltlicher Austausch
15:30	**Auszeit**	
15:45	**Verlängerung**	Spielgemeinschaften bilden, Vernetzung
16:30	**Spielanalyse**	Improvisationstheater Konstanz
17:00	**Abpfiff**	Ende der Veranstaltung

Moderation: Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun, Integrationsbeauftragter des Südwestrundfunks (SWR)

Migrantenorganisationen und Sportvereine sowie Sportverbände entwickeln Ideen für gemeinsame Projekte und kommen miteinander ins Gespräch.

An diesem Samstag können die Sportklamotten ausnahmsweise im Schrank bleiben, denn es geht nicht auf den Rasen, sondern zum Debattieren in die Soccer Lounge der Mercedes-Benz Arena. Die Teilnehmer wärmen sich um 10 Uhr gemeinsam mit Bilkay Öney, der Ministerin für Integration des Landes Baden-Württemberg, und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar auf. Danach pfeift das interkulturelle Improvisationstheater Konstanz die erste Halbzeit an: Nach einem Input durch Prof. Dr. Carmen Borggrefe werden in einer Talkrunde Motive, Chancen und Erfolge von gemeinsamen Projekten und Programmen diskutiert. In der zweiten Halbzeit sollen sprichwörtlich erste Spielgemeinschaften zwischen Sport- und Migrantenorganisationen gebildet werden.

Zu dieser sportpolitischen Auftaktveranstaltung sind Interessenvertreter der Migrantenorganisationen und der Sportverbände und -vereine sowie Medienschaffende und Akteure aus den Themenbereichen Migration, Integration und Sport eingeladen. Im Zentrum des HEIMSPIELS stehen das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch.

Mit dem HEIMSPIEL greift der LSV den Wunsch seiner Mitgliedsverbände auf, ein Kontaktforum mit Vertretern von Migrantenorganisationen auszurichten.

Interessenten können noch bis zum **13. September 2013** unter **http://heimspiel.lsvbw.de** Karten für das Heimspiel erwerben.

J. Sandmann / J. Spägele

@ Weitere Informationen

Veranstalter der Kontakttagung „HEIMSPIEL BW – Der Sport als Dialogpartner für Integration" ist das Programm „Integration durch Sport" beim Landessportverband Baden-Württemberg e. V. Nähere Informationen erhalten Sie bei Julia Sandmann, Leiterin des Programms „Integration durch Sport", unter 0711 – 280 77 869 oder j.sandmann@lsvbw.de http://heimspiel.lsvbw.de.

LSV engagiert sich beim 9. Stuttgarter Sportkongress

„Der Verein als Partner vor Ort: gesund – sozial – gemeinsam!“ – unter diesem Motto findet der 9. Stuttgarter Sportkongress vom 18. bis 20. Oktober im SpOrt Stuttgart statt. In rund 200 Veranstaltungen wie Workshops, Vorträgen oder Impulsreferaten werden den Besuchern in kompakter Form das Neueste aus Wissenschaft, Forschung und Sportpraxis vermittelt.

18.-20. Oktober 2013
9. Stuttgarter Sportkongress

Der LSV ist mit zwei Vorträgen vertreten: „Wertetransfer im Leistungssport“ (Samstag, 9.00 – 10.30 Uhr) und „Sport und Integration“ (Sonntag, 9.00 – 10.30 Uhr). Im Rahmen des Kongresses organisiert der LSV außerdem gemeinsam mit dem DOSB sowie dem Deutschen und Schwäbischen Turnerbund die Fachtagung „Fitness- und Gesundheitsstudio im Verein“.

Weitere Infos:
Das komplette Programm finden Sie unter www.stuttgarter-sportkongress.de

TERMINANKÜNDIGUNGEN

LSV-Trainerfortbildung „Die Kraft der Worte: Mit sensibler Wortwahl gewinnen!“

Im Nachgang zum gelungenen Landestrainerhauptseminar 2013 möchte der Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV) das Thema Kommunikation in einer weiteren Trainerfortbildung behandeln. Vom 18. bis 20. Oktober werden Britta Sander (Moderatorin, Diplom-Sportwissenschaftlerin und Kommunikationstrainerin) und Peter Mayer (Lehrreferent des Badischen Sportbundes Nord e.V.) im Trainingszentrum Herzogenhorn/Feldberg das Thema „Die Kraft Ihrer Worte: Mit sensibler Wortwahl gewinnen!“ vorstellen.
Eine Einladung mit weiteren Informationen wird rechtzeitig an die Landes- und Honorartrainer der Fachverbände im LSV versendet.

„Junges Engagement im Sport“

Die Deutsche Sportjugend blickt mit einem Kongress vom 6. bis 8. September zum Thema „Junges Engagement im Sport“ in Frankfurt in die Zukunft und entwickelt Impulse für die Engagementförderung im organisierten Kinder- und Jugendsport. Weitere Informationen kann man der Internetseite des DOSB unter www.dosb.de entnehmen oder sind erhältlich unter reuter@dsj.de

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Neue Gymnastikhalle für den TSV Untergrombach

Warum eine neue Gymnastikhalle in Untergrombach? Von der Idee bis zur Vollendung vergingen gerade einmal zwei Jahre.

Die neue Gymnastikhalle des TSV Untergrombach. *Foto: Verein*

Wenn man die Situation in den Sportvereinen heute richtig analysiert, kommt man schnell zu der Erkenntnis, dass man seinen Verein nicht selten moderner aufstellen sollte. Den Fitness-Centern auf der grünen Wiese muss ein entsprechendes Angebot entgegengestellt werden, da nicht wenige Sportler von heute nur noch konsumieren und viele sich immer weniger im Verein engagieren wollen. Der TSV Untergrombach konnte sich nur mit einer Halle verändern und vergrößern. Da städtische Hallenplätze rar sind, hieß es: Eine eigene Halle bauen! Auf der Hauptversammlung im Mai 2012 wurde einstimmig beschlossen, mit dem Bau zu beginnen. Das Vereinsheim steht auf einem Grundstück der Stadt Bruchsal – was lag also näher, als auf demselben Gelände die Gymnastikhalle zu bauen? Die Stadt Bruchsal kam dem Verein beim Erbbaupachtvertrag sehr entgegen, und mit einem ordentlichen Eigenkapital, einem guten Bankkredit sowie dem zu erwartenden Zuschuss des Badischen Sportbundes war es zu schaffen.
Im März 2013 stand die 210 qm große Gymnastikhalle, erbaut nach neuesten energetischen Erkenntnissen und mit einer hervorragenden Ausstattung. Neue Gruppen und Kurse sind gestartet, viele neue Mitglieder konnten dazugewonnen werden. Der Verein kann somit seine Aufgabe, Breitensport für alle anzubieten, wieder erfüllen und ist für die Zukunft gut gerüstet. Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto und dem Wettmittelfonds des Landes.

Man wird ihn vermis

Der Weltmeister und Olympiasieger Martin Schmitt beendet seine erfolgreiche Skisprung-Karriere in den nächsten Monaten endgültig. Ein Besuch von *SPORT in BW* bei einem außergewöhnlichen Star

Er entschuldigt sich gleich mehrere Male. Leider müsse der Termin von 11 auf 14 Uhr verschoben werden. Bundestrainer Werner Schuster habe angerufen – eine kurzfristig anberaumte Absprache der nächsten Trainingsinhalte und Materialtests stehe an. 25 Kilometer sind das von Freiburg durch das Höllental nach Hinterzarten. Martin Schmitt beeilt sich, kommt ganze zehn Minuten zu spät. Wieder eine Entschuldigung, die nicht nötig wäre, jedoch für Martin Schmitt, den Weltmeister und Olympiasieger von einst, eine Selbstverständlichkeit darstellt: „Ich mag es auch nicht, wenn ich warten muss".

So war er vor über zehn Jahren schon, so ist er noch heute. Damals, als die pubertierenden Mädchen seine Poster in ihren Zimmern aufhängten und wie wild Plakate für den Schanzenauslauf malten. Etwas peinlich war ihm das damals. Heute gibt es nicht wenige der Generation U18, die ihn gar nicht mehr kennen. Aber darauf kommt es dem in Villingen geborenen Skisprungstar der späten neunziger Jahre auch nicht an. „Der Hype ist natürlich vorbei. Ich registriere schon, dass die, die mir heute hinterherschauen und tuscheln, immer älter werden, aber das werde ich ja auch."

Hochkonzentriert kurz vor dem Absprung

Immer ein Lächeln im Gesicht: Martin Schmitt

Fünfzehn Jahre später

35 ist Martin Schmitt mittlerweile, vereinzelte graue Haare schimmern durch sein schwarzes Haar, fast fünfzehn Jahre sind vergangen seit den großen Triumphen, seit der Ära der Schmitts und Hannawalds. Der Letztgenannte hat längst die Segel gestrichen, litt zeitweise unter dem Burnout-Syndrom, hörte bereits 2005 auf, zog vom Schwarzwald in die Weltstadt München und glänzt heute in Rennwagen oder nicht selten in der Yellow Press. Martin Schmitt genießt weiter die Ruhe in Freiburg, das Training am hiesigen Olympiastützpunkt oder an den Schanzen in Hinterzarten mit seinen Heimtrainern Stefan Horngacher und Jens Deimel.

Und: Martin Schmitt springt noch immer. Seit der Saison 2001/2002 hat er zwar kein Weltcupspringen mehr gewonnen, vereinzelt wurde er verbannt in die zweite Reihe. Springen vor wenigen Zuschauern im Continental-Cup. Der Spaßfaktor blieb oft auf der Strecke. 1999 Sportler des Jahres in Deutschland, mittlerweile vergessen?

Martin Schmitt lacht spitzbübisch. Wer ihn nicht näher kennt, nimmt ihm die Gelassenheit nicht ab. Wer ihn aber kennt, der weiß, dass der Teeniestar vergangener Jahre auch heute glücklich ist, vor allen Dingen aber mit sich im Reinen. „Natürlich will jeder Sportler gewinnen, natürlich ist man nie satt. Aber mit der Gewissheit im Rücken, fast alles gewonnen zu haben, lässt sich jede Saison leichter angehen. Was nicht heißt, dass mein Ehrgeiz erlahmt ist. Ganz im Gegenteil: Ohne diesen könnte ich nicht täglich trainieren und mich abrackern".

Aber für was? „Es macht schlicht und ergreifend immer noch Spaß. Ich bin Skispringer und habe auch weiter Talent, um vorne zu landen". Gesagt, getan: Der zehnte Rang bei der letzten Vierschanzentournee ließ aufhorchen. Er kann es immer noch. Dass sein Sprungstil dank veränderter Regularien und Materialien nicht mehr darauf ausgerichtet ist, stets ganz vorne zu landen, liegt auf der Hand und ist jedem Insider bekannt. Dass er vor Jahren aufgrund von Ernährungs-

ssen

problemen praktisch eine ganze Saison verlor, ist mittlerweile fast vergessen. 66 Kilogramm auf 1.82 Meter – und es waren zeitweise weniger als 66 Kilogramm, das hat ihm zu schaffen gemacht. Er regenerierte schlicht und ergreifend nicht gut genug.

Sotschi ist das Ziel

Doch er wäre nicht Martin Schmitt, hätte er nicht auch dieses Tief mit innerer Gelassenheit und fast schon Demut weggesteckt. Nach der nächsten Saison soll aber endgültig Schluss sein. Und wieder setzt er sein schelmisches Lächeln auf. „Die Olympischen Spiele in Sotschi sollen und werden der Abschluss sein“. Es wären die fünften. 1998 in Nagano gab es erstmals Silber, 20 Jahre alt war er da und hatte in dieser Saison gleich sensationelle zehn Weltcupsiege einfahren können.

Doch ans Schwarze Meer möchten auch andere deutsche Springer. Solche, die vielleicht nur ein oder zwei Mal in ihrem Leben olympisches Flair genießen dürfen. Einen Bonus, das hat ihm der DSV und insbesondere die Bundestrainer-Crew immer wieder verdeutlicht, den gibt es nicht. Also trainieren, jeden Tag seit April, Sommerspringen und warten auf den Oktober. Dann wird ein erster Strich gezogen. Es wird wieder einen Termin mit Bundestrainer Schuster anberaumt werden. Gibt es dann keine Perspektive, dann „war´ s das eben. Wenn doch, dann geht es bis zur Vierschanzentournee weiter“. Und wieder Hoffen auf das begehrte Olympia-Ticket.

Silber für die vier „Schwarzwälder“ in Nagano, von links: Dieter Thoma, Martin Schmitt, Sven Hannawald und Hansjörg Jäkle.
Alle Fotos: picture-alliance

Wenn dies nicht klappen sollte, dann wird das Diplomtrainer-Studium in Köln noch mehr in den Mittelpunkt rücken. Ein Jahr pendelt er bereits ins Rheinland, immer knapp eine Woche im Monat. Noch zwei Jahre benötigt er für den Schein. Dass man Martin Schmitt in manchen medialen Verlautbarungen bereits jetzt die Bundestrainer-Nachfolge zutraut, fordert das nächste Lächeln heraus. Mehr aber auch nicht. „Ich kann mir schon vorstellen, Trainer zu werden. Aber das muss nicht gleich sein. Im Sport will ich bleiben, vielleicht juckt mich zunächst aber auch eher der Marketing- und dann erst der Trainerbereich. Da kann ich gelassen bleiben“. Türen werden sich ihm öffnen, finanzielle Sorgen macht sich Martin Schmitt längst keine mehr dank der nicht geringen Einkünfte der Vergangenheit.

Nicht zuletzt dies und die Tatsache, dass er das Wort Verschwendungssucht wohl kaum buchstabieren kann, waren mit ein Grund, die letzten Jahre gelassen angehen zu können. Sagen würde er das nie, eher schon Sätze wie: „Ich hatte stets Glück, vor allen Dingen mit meinen Trainern“. Und neuerdings auch wieder Glück in der Liebe.

Man wird ihn wohl vermissen

Zwei Monate noch, vielleicht bis Anfang Januar, vielleicht gar bis Februar in Sotschi, dann wird Martin Schmitt die Sprungskier wohl endgültig abschnallen, und nicht wenige werden einen Sportler wie ihn vermissen. Bei diesem Satz wird er ein letztes Mal rot.

PS: Nach dem Gespräch kommt ihm in der Halle des Olympiastützpunkts ein Kamerateam von SAT 1 entgegen und bittet ohne Termin um eine kurze Sequenz. Eigentlich sind die Münchner für eine Story über die dort trainierenden Ringer vor Ort. Aber wenn einem Martin Schmitt schon über den Weg läuft! Natürlich legt dieser Tasche und Handy beiseite.

Kein Problem für ihn. Natürlich gibt er auch dieses Interview. Höflich und nett, wie man ihn bereits vor fünfzehn Jahren kennen gelernt hat.

Joachim Spägele

Steckbrief Martin Schmitt

Geboren: Am 29.1.1978 in Villingen
Wohnort: Freiburg
Verein: SC Furtwangen
- 28 Weltcupsiege
- Zwei Mal 1. Platz Gesamtweltcup (1998-2000)
- 1. Platz Skiflug-Weltcup 1998/1999
- Weltrekord im Skifliegen 1999 mit 214,5 m
- Team-Gold Olympische Spiele 2002
- Team-Silber Olympische Spiele 1998 und 2010
- WM-Gold Einzel 1999 und 2001
- WM-Gold Team 1999 und 2001
- Deutscher Meister 2001 (Einzel) und 2009 (Team)
- Sportler des Jahres 1999
- Mannschaft des Jahres 1999 u.v.m.

Wichtige Impulse für Vereinsentwicklung

Neuster Sportentwicklungsbericht bietet zahlreiche Hinweise für erfolgreiche Vereinsführung

Die Sportentwicklungsberichte sind inzwischen gut eingeführte ‚Marken' in der Vereinslandschaft. In der vierten Auflage liegen nun wieder zahlreiche interessante Daten vor. Einerseits dienen die ‚SEB's' dazu, darzustellen, was der organisierte Sport bundesweit, aber auch auf Länderebene für die Gesellschaft leistet. Andererseits lassen sich aus den Daten Handlungsempfehlungen für Vereinsvorstände ableiten. Dieser Artikel legt den Schwerpunkt auf letztgenannten Aspekt. Gleichzeitig ist der Versuch, aus 906 Seiten eine Quintessenz aus Vereinssicht abzuleiten natürlich durch subjektive Schwerpunktsetzungen des Autors geprägt. Zum Nachlesen finden sich Verweise auf die Untersuchung, die in mengenmäßig überschaubaren Bestandteilen auch online publiziert ist.

Großartige Leistungen der Sportvereine

Bevor auf die zum Teil immens großen Herausforderungen der Vereine eingegangen wird, ist es schon beeindruckend, sich die Leistungen, die tagtäglich in unseren Sportvereinen erbracht werden vor Augen zu führen und in diesem Zuge auch den vielen ehrenamtlichen und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken, die oftmals einen nicht geringen Anteil ihrer Freizeit in den Dienst der Vereine stellen!

Ehrenamt im Sportverein in Zahlen

Bundesweit arbeiten 800.000 Ehrenamtliche in der Vereinsführung / Verwaltung 15,4 Stunden / Monat.

Insgesamt engagieren sich inkl. ÜL / Trainer ca. 1,85 Mio. Menschen ehrenamtlich

92% der ÜL / Trainer verdienen nicht mehr als die ÜL-Pauschale

Monatlicher Mitgliedsbeitrag (Median):
2,10 Euro für Kinder
2,50 Euro für Jugendliche
5,00 Euro für Erwachsene

Ganztagesschule auf dem Vormarsch: Immer mehr Sportvereine in Baden-Württemberg kooperieren mit diesem Schultyp.

Beispielhaft dafür sei erwähnt, dass sich die Sportvereine mitnichten nur mit der Organisation des Sportangebots zufrieden geben, sondern im besten Sinne ihrem gemeinnützigen Auftrag nachkommen, indem sie u.a. folgende Ziele verfolgen:

1. Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz vermitteln
2. Eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens bieten
3. Menschen mit Migrationshintergrund Sport ermöglichen

Dass diese Ziele auch umgesetzt werden, zeigt der Blick auf die Beiträge. Dort liegen die Sportvereine in Baden-Württemberg bei 2,10 Euro für Kinder, 2,50 Euro für Jugendliche und 5,00 Euro für Erwachsene pro Monat (Median). Also im Vergleich zu dem, was geboten wird, lächerlich niedrig. Dies funktioniert natürlich nur durch massives unbezahltes Engagement. Allein im Vorstand oder der erweiterten Vereinsführung und -verwaltung engagieren sich bundesweit über 800.000 Menschen im Schnitt 15,4 Stunden pro Monat. Insgesamt kann man von 1,85 Millionen Ehrenamtlichen (inklusiv Übungsleiter/Trainer und sonstige ausführende Positionen) und weiteren 7 Millionen freiwilligen Helfern ausgehen (Daten aus der 3. Welle des SEB). Von diesen Personen ist rund ein Siebtel in Baden-Württemberg aktiv! Übrigens sind rund 92% der Trainer/Übungsleiter ehrenamtlich tätig, nur gut 8% erhalten Honorare oberhalb der Übungsleiter-Pauschale.

Wussten Sie …
… dass die Gewinnung von Ehrenamtlichen und Mitgliedern als weniger problematisch gesehen wird, wenn der Frauenanteil im Vorstand steigt?

Rund 92% aller Trainer und Übungsleiter sind ehrenamtlich tätig, nur gut 8% erhalten Honorare oberhalb der Übungsleiter-Pauschale.

Inhaltlich setzen die Sportvereine ebenfalls Impulse und zeigen sich anpassungsfähig. So kooperieren mittlerweile 17,2% in Baden-Württemberg mit einer Ganztagesschule.

Existenzielle Probleme

Diese zahlreichen positiven Befunde und Kennzahlen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere Vereine vor zum Teil riesigen Problemen stehen. Mittlerweile gibt exakt jeder dritte Verein in Baden-Württemberg an, dass er in seiner Existenz bedroht ist – eine alarmierende Zahl, die nachdenklich macht. Mit weitem Abstand ist das bedrohendste Problem die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, gefolgt von der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften. Auch die Bindung

Existenzbedrohende Problemfelder

☹ ☹ ☹ Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern

☹ ☹ Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften

☹ Bindung und Gewinnung von
– jugendlichen Leistungssportlern
– Mitgliedern
– ÜL / Trainern

Ganz wichtig für die Motivation von Übungsleitern: Gute Fortbildungsangebote mit Kostenübernahme.
Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

und Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern, Mitgliedern und Übungsleitern/Trainern stellen gravierende Problemlagen dar. Die finanzielle Situation hat sich erfreulicherweise etwas gebessert und ist nur für 4% der Vereine existenzbedrohend.
Doch was lässt sich nun aus den Befunden des jüngsten SEB als Empfehlung für die Vorstände ableiten? Nachfolgend werden daraus die Ergebnisse interpretiert, die den Bereichen des 1.) ehrenamtlichen Engagements und den 2.) demographisch-strukturellen Faktoren zugeordnet werden können.

Problem Ehrenamtliches Engagement

Besonders lesenswert sind die Ergebnisse zu den Strategien, die Vereine bereits in der Praxis einsetzen, um den Problematiken zu begegnen. Hier wurde sehr differenziert abgefragt, welche Maßnahmen zur 1) Gewinnung, 2) Bindung, 3) Motivation, 4) Förderung der Kompetenzen, 5) Nachfolgeregelung von a) ehrenamtlichen Funktionsträgern einerseits und b) Trainern/Übungsleitern andererseits angewendet wurden und welche davon erfolgreich waren. Verkürzt lässt sich Folgendes herauslesen:

Bereich ehrenamtliche Funktionsträger:
Zunächst fällt auf, dass sich die Ergebnisse von „Gewinnung“ und „Nachfolgeregelung“ sehr ähneln, ebenso wie „Bindung“ und „Motivation“. Daher werden diese Aspekte gemeinsam behandelt.

- Am erfolgreichsten ist bei der ***Gewinnung und Nachfolgeregelung*** der Einbezug von Eltern und jüngeren Familienmitgliedern, obwohl selten eingesetzt im Verein – hier ist also noch Luft nach oben. Dies gilt auch für die sehr erfolgreiche Maßnahme „Einarbeitung, frühzeitige Ansprache/Heranführung“.
- Außerdem sind direkte, persönliche Gespräche erfolgreich, weniger Öffentlichkeitsarbeit/Ausschreibungen oder Umfragen.
- Für ***Bindung und Motivation*** gleichermaßen sind „gesellige Veranstaltungen“ und „Arbeitsteilung/Änderungen des Aufgabenbereichs“ sowie „Kostenübernahmen/finanzielle Anreize“ besonders erfolgsversprechend – also sehr konkrete Maßnahmen, wohingegen die am häufigsten genannte Maßnahme, nämlich Gespräche zu führen, etwas seltener erfolgreich war.
- Für die ***Kompetenzförderung*** ist in erster Linie sicherzustellen, dass finanzielle Anreize, bspw. die Übernahme der Kosten für Bildungsmaßnahmen, geschaffen werden. Auch Maßnahmen zur Arbeitsteilung und Anpassungen des Aufgabenbereiches sind erfolgsversprechend und neben den klassischen Seminaren auch interne Maßnahmen im Rahmen von Versammlungen und Beratungssituationen zu empfehlen. Der Austausch im Gespräch greift hier zu kurz.

Bereich Übungsleiter/Trainer:
Bei den Übungsleitern/Trainern ist die Möglichkeit, an Lehrgängen, Schulungen etc. teilzunehmen sowie der Faktor Bezahlung und Kostenübernahme für Fortbildungen in allen Bereichen sehr wichtig, also für die Gewinnung ebenso wie für Bindung/Motivation oder Kompetenzentwicklung.
Bei der Nachfolgeregelung scheint es darüber hinaus – ebenso wie bei den Funktionsträgern – klug zu sein, das familiäre Umfeld von Mitgliedern einzubeziehen.
Für Bindung und Motivation sind außerdem gesellige Veranstaltungen und für die Motivation Ehrung und Anerkennung extrem wichtig.
Bei der Kompetenzförderung sind zusätzlich interne Maßnahmen (Beratung etc.) überwiegend erfolgreich.

Demographisch-strukturelle Faktoren

Die Idee des SEB war und ist, u.a. die untersuchten Parameter in Beziehung zueinander zu setzen und so Handlungsempfehlungen ableiten zu können, indem z.B. untersucht wird, welchen Einfluss ein hoher oder geringen Frauenanteil im Vorstand auf bestimmte Variablen wie z.B. die Gewinnung von Trainern

Erfolgversprechende Maßnahmen (Ehrenamtliche Funktionsträger)

Gewinnung und Nachfolgeregelung
☺ ☺ ☺ Einbeziehung von Eltern und jüngeren Familienmitgliedern
☺ ☺ ☺ Einarbeitung und frühzeitige Ansprache
☺ ☺ Persönliche Ansprache

Bindung und Motivation
☺ ☺ ☺ Arbeitsteilung / Änderung des Aufgabenbereichs
☺ ☺ ☺ Gesellige Veranstaltungen
☺ ☺ ☺ Kostenübernahme / Finanzielle Anreize

Kompetenzförderung
☺ ☺ ☺ Bezahlung / Kostenübernahme von Weiterbildungsmaßnahmen
☺ ☺ Arbeitsteilung / Änderung des Aufgabenbereichs

Leistungssportlich orientierte Vereine haben oft mit den hohen Kosten des Wettkampfbetriebes stärker zu kämpfen.
Foto: GES

hat. Das dazu verfügbare Datenmaterial ist logischerweise vielschichtig. Daher an dieser Stelle nur ein paar ausgesuchte, besonders interessante Ergebnisse:

- Ein hoher Frauenanteil im Vorstand führt dazu, dass die demographische Entwicklung weniger problematisch gesehen wird und die Probleme der Bindung/Gewinnung von Mitgliedern, jugendlichen Leistungssportlern, Trainern/ÜL sowie Schieds- und Kampfrichtern geringer ausfallen.
- Eine höhere Anzahl an Mitgliedern führt dazu, dass die Probleme in folgenden Bereichen weniger werden: Demographie, Finanzen, Bindung/Gewinnung von Mitgliedern und jugendlichen Leistungssportlern.
- Vereine mit geselliger Ausrichtung oder einer Dienstleistungsorientierung verfügen über weniger Probleme in den Bereichen: demographische Entwicklung, Finanzen, Bindung/Gewinnung von Mitgliedern, jugendlichen Leistungssportlern, ehrenamtlichen Funktionsträgern, Trainern/Übungsleitern und Schieds- und Kampfrichtern. Dies trifft so nicht für die beiden anderen Vereinstypen „Integrativer Verein“ und „Leistungssportverein“ zu.
- Mit einem hohen Anteil an jugendlichen Mitgliedern (unter 18 Jahren) steigen die Probleme im Bereich Finanzen (incl. Wettkampfbetrieb), Bindung/Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, Trainern/Übungsleitern und Schieds- und Kampfrichtern. Dagegen sinken sie bei der Bindung/Gewinnung von Mitgliedern und jugendlichen Leistungssportlern.
- Mit einem hohen Seniorenanteil (über 60 Jahre) verschärfen sich die Probleme im Bereich demographische Entwicklung und bei der Gewinnung/Bindung von Mitgliedern, jugendlichen Leistungssportlern, Ehrenamtlichen und Trainern/Übungsleitern, dagegen sinken die Kosten des Wettkampfbetriebes.
- Leistungssportorientierte Vereine und Vereine mit Kaderathleten haben mit den Finanzen und den Kosten des Wettkampfbetriebes stärker zu kämpfen.
- Eine hohe ehrenamtliche Arbeitszeit pro Person ist für Vereine mit Blick auf die Finanzen und die Gewinnung/Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern katastrophal.

Handlungsempfehlungen für Vereine

Um dem Problem der Absicherung des Ehrenamtes (Funktionsträger) zu begegnen, sollten Vereine neue Wege gehen. Die Maßnahme, die fast immer am häufigsten genannt wurde, nämlich „Gespräche, direkte Ansprache, Überzeugungsversuche“ war zwar nicht selten von Erfolg gekrönt, jedoch in keinem Fall die erfolgsversprechendste Intervention. Wichtig sind – neben den selbstverständlich nicht unwichtigen persönlichen Gesprächen – eine strategische Ausrichtung bei der Gewinnung (langfristige Heranführung, Einarbeitung) sowie die Ansprache neuer Zielgruppen (familiäres Umfeld von Mitgliedern und Engagierten). Ferner konkrete, handfeste Entscheidungen und Maßnahmen, wenn es darum geht, Kompetenzen zu fördern und Funktionsträger dauerhaft zu motivieren und zu binden (gesellige Veranstaltungen, Kostenübernahmen, Anpassungen des Aufgabenbereiches etc.).

Bei den Übungsleitern/Trainern sind zwei Dinge von zentraler Bedeutung: Bildungsmöglichkeiten und Bezahlung/Kostenübernahme. Daneben

Erfolgversprechende Maßnahmen (ÜL / Trainer)

Immer extrem wichtig
☺ ☺ ☺ Möglichkeit zur Weiterbildung
☺ ☺ ☺ Bezahlung / Kostenübernahme von Weiterbildungsmaßnahmen

Zusätzlich:
Nachfolgeregelung
☺ ☺ ☺ Einbeziehung von Eltern und jüngeren Familienmitgliedern

Bindung und Motivation
☺ ☺ ☺ Gesellige Veranstaltungen
☺ ☺ ☺ Ehrung und Anerkennung

Kompetenzförderung
☺ ☺ Interne Maßnahmen (z.B. Beratung)

Wussten Sie …
… dass die Gewinnung von Ehrenamtlichen und Mitgliedern, das Thema Finanzen und Demographie als weniger problematisch angesehen wird, wenn Vereine ein geselliges Vereinsleben haben?

empfiehlt es sich ebenso wie bei den Funktionären gesellige Veranstaltungen als „sozialen Kitt“ innerhalb des Vereins einzusetzen, Ehrungen und Anerkennung erhalten die Motivation.
Bezüglich Mitgliederstruktur lassen sich natürlich keine allgemeingültigen Empfehlungen aussprechen. Weder ist ein großer Anteil Älterer per se problematisch – sofern diese Zielgruppe aktiv angesprochen wird und der Verein nicht schleichend überaltert – noch ein hoher Anteil Jugendlicher. Allerdings sollte die Mitgliederstruktur insgesamt ausgewogen sein. Jugendliche bringen viel Arbeit mit sich und wenig Geld in die Kassen. Diese Arbeit ist den Vereinen extrem wichtig, aber es müssen natürlich auch genügend erwachsene Mitglieder z.B. als Trainer/Übungsleiter oder Betreuer und als Beitragszahler vorhanden sein, damit das Gesamtgefüge stimmt. Eine diesbezügliche Analyse und anschließende Überlegungen schaden keinem Verein.

Allgemeine Erfolgsstrategien sind:

- Erhöhung des Frauenanteils in der Vereinsführung
- Augenmerk auf die Mitgliederentwicklung
- Pflegen der Geselligkeit im Verein
- Strategieorientierung schärfen, Augenmerk auf Qualität der ÜL und des Angebotes (Dienstleistungsorientierung)
- Ehrenamt attraktiv machen und vor allem Sorge tragen, dass Ehrenamt für alle zeitlich bewältigbar bleibt.

Unterstützung der öffentlichen Hand

Wo könnte die öffentliche Hand ansetzen? Sicher sind weitere Bemühungen notwendig, das Problem der „Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften“ besser in den Griff zu bekommen.
Diese Thematik wird in der nächsten Befragungs-Welle des SEB im Herbst vertieft, um detaillierter zu erfahren, wo hier ‚der Hund begraben liegt‘. Daneben ist ein wichtiger Punkt der Bereich „Nutzung kommunaler Sportstätten“. Vereine, die keine Nutzungsgebühren zahlen müssen, haben signifikant weniger Probleme mit ihren Sportstätten und Finanzen. Vereinsförderung im kommunalen Kontext heißt somit nicht zuletzt, Sporträume möglichst ohne oder mit sehr geringen Kosten für gemeinnützige Vereine vorzuhalten.

Unterstützung durch Verbände

Auch Verbände müssen überlegen, wie sie vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ihre Unterstützungsleistungen weiterentwickeln. In diesem Kontext sei insbesondere auf das Beratungsangebot des Badischen Sportbundes Nord und auf die Bildungsangebote verwiesen, aber natürlich auch auf die weiteren Leistungen (siehe www.badischer-sportbund.de). *Florian Dürr*

Der Sportentwicklungsbericht im Netz
http://www.Badischer-Sportbund.de/
Service/Downloads/Vereinfuehrenundverwalten/

LED-Beleuchtung
für Ihre Sporthalle

ecobility - Ihr Partner für professionelle Umstellung auf LED-Beleuchtung

Hohe Einsparung
60 - 70% Reduzierung der Energiekosten ohne Lichtleistungsverlust

Schnelle Amortisierung
Energieeinsparung finanziert Kaufpreis meist in weniger als 3 Jahren (abhängig von den Betriebsstunden)

Investition ohne Risiko
Amortisationszeit kürzer als Herstellergarantie
Verwendung zertifizierter LED Qualitätsprodukte

Hohe Lichtqualität
Einhaltung der Beleuchtungsnormen unter Berücksichtigung der individuellen Hallensituation (Erfahrung aus über 40 Sporthallen LED-Projekten)

Schneller Wechsel
Umrüstung in wenigen Stunden durch 1:1 Austausch. Erhalt der Hallencharakteristik

Investition meist förderfähig
Über Sportstättenförderung durch Verbände und Gemeinden aufgrund hoher Einsparung

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Tel: 089/72449200
www.ecobility.com
info@ecobility.com

ecobility ist Partner/Berater (WLSB) von:

Badischer Sportbund BLSV

„Anpfiff ins Leben“: Spatenstich für ein neues Jugendförderzentrum

Der Spatenstich am 13. August auf dem Baugelände am Rande des Sportzentrums Süd in Heidelberg-Kirchheim markiert die zweite Grundsteinlegung für eine erfolgreiche Jugendarbeit mit den jungen Fußballerinnen und Fußballern der SG Kirchheim. Die erste erfolgte vor drei Jahren, als „Anpfiff ins Leben“ sein ganzheitliches Förderkonzept auf den Heidelberger Fußballverein ausdehnte und in den bestehenden Vereinsräumlichkeiten seine Tätigkeit aufnahm.

„Das inhaltliche Konzept ging hervorragend auf, doch die begrenzte Infrastruktur hielt dem rasanten Zuwachs nicht mehr Stand“, brachte Oberbürgermeister Dr. Würzner den Handlungsbedarf auf den Punkt. Er brachte daher seine Freude zum Ausdruck, dass die Dietmar Hopp Stiftung und „Anpfiff ins Leben“ bereit waren, in Heidelberg weiter zu investieren. Damit das Vorzeige-Projekt am Standort Kirchheim weiter gedeihen kann, stimmte der Heidelberger Gemeinderat dem Pachtvertrag für das neue Gelände zu und stellte 250.000 Euro bereit, der Badische Sportbund gab 52.000 Euro, die Dietmar-Hopp-Stiftung als Haupt-Finanzier bringt 750.000 Euro ein. Auf 465 Quadratmetern Nutzfläche stehen den Nachwuchskickern ab Sommer 2014 dann vier Umkleiden und moderne Räume zum Lernen oder zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Des Weiteren gibt es Mitarbeiterbüros sowie Bereiche für Betreuer und Schiedsrichter.

Die jungen Fußballer der SG Kirchheim sowie zahlreiche Offizielle setzten in Heidelberg den ersten Spatenstich, unter ihnen auch BSB-Präsident Heinz Janalik (rechts neben dem Maskottchen).

Lob von BSB-Präsident Heinz Janalik

Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes, beschrieb den Neubau als Katalysator für die Heidelberger Jugendarbeit, denn es brauche eine zentrale, gut ausgebaute Schaltstelle, um nicht nur die Kinder, sondern auch Trainer und Eltern in die tagtägliche Arbeit mit einzubinden. Janalik, der das Projekt von Anfang an mit begleitet hat, lobte das Konzept von „Anpfiff ins Leben“ mit seinen vier Säulen Schule, Beruf, Sport und Soziales. Es biete den Kindern und Jugendlichen „ … eine Fülle von Anlässen und Impulsen, um sich von Heranwachsenden zu Persönlichkeiten zu entwickeln, die ihr eigenes Leben und das von Mitmenschen im Rahmen unserer Gesellschaft sinnvoll und verantwortungsbewusst gestalten können.“

Ähnlich äußerte sich auch Uwe Hollmichel, Fußball-Abteilungsleiter der SG Kirchheim, der sich direkt an die anwesenden Kinder wandte: „Alles, was hier geschieht, geschieht für Euch“, meinte Hollmichel zu den jungen Spielerinnen und Spielern, die die Offiziellen beim Spatenstich tatkräftig unterstützten.

Dietmar Hopp Stiftung: Bildung spielt zentrale Rolle

Für die Dietmar Hopp Stiftung betonte Dietmar Pfähler, welche zentrale Bedeutung man der Bildung von Kindern und Jugendlichen beimesse, wozu das neue Zentrum in Heidelberg einen weiteren Beitrag leisten wolle. Es müsse allerdings immer ein positives Zusammenwirken mit dem Umfeld, also der Stadt oder Gemeinde gegeben sein, damit die Stiftung ihr Wirken entfalten könne, so Pfähler weiter. Die „Sportstadt Heidelberg“ erfülle diese Kriterien vorbildlich, schloss er seine Ausführungen.

Danach schritten alle Ehrengäste zur Tat: gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden des Jugendfördervereins Anpfiff ins Leben e.V., Anton Nagl, wurden die ersten Spatenstiche in die Erde gesetzt, genau dort wo in Kürze die Bagger und Baukräne ihr Werk verrichten werden.

Über Anpfiff ins Leben e.V.

Der gemeinnützige Verein Anpfiff ins Leben e.V. unterstützt junge Sportler dabei, sich bestmögliche Perspektiven für ihre private und berufliche Zukunft zu schaffen. Die Elemente des ganzheitlichen Nachwuchsförderkonzeptes von Anpfiff ins Leben e.V. sind Sport, Schule, Beruf und Soziales.

Anpfiff ins Leben e.V. hat seine Wurzeln im Mannschaftssport Fußball. Heute ist das Förderkonzept allen jungen und jugendlichen Mitgliedern mehrerer Partnervereine aus den Bereichen Fußball, Handball, Eishockey und Golf zugänglich. Dazu zählen: TSG 1899 Hoffenheim, FC Astoria Walldorf, SV Waldhof Mannheim, Ludwigshafener SC, SG HD-Kirchheim, VfR Walldorf, VfB St. Leon-Rot, SG Kronau/Östringen, Golf Club St. Leon-Rot und Jungadler Mannheim. Rund 3.200 Jungen und Mädchen im Alter von fünf bis 19 Jahren können durch die Mitgliedschaft in einem der Partnervereine alle Förderprogramme von „Anpfiff ins Leben“ wahrnehmen. Dafür bietet Anpfiff ins Leben e.V. an mehreren Standorten in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar den Sportlern moderne Infrastrukturen. Mehr Informationen finden Sie unter www.anpfiff-ins-leben.de.

Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“

Stiftung „Leben mit Krebs“ lädt ein – Deutschland-Achter am 8. September in Heidelberg

Der Deutschland-Achter kommt – ob als frisch gebackener Champion wird die Ruder-Weltmeisterschaft in der letzten August-Woche in Südkorea zeigen. Doch unabhängig vom Ausgang der Wettkämpfe: Die Stiftung „Leben mit Krebs“ und das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg (NCT) versprechen gemeinsam mit der Rudergesellschaft 1898 e.V. (RGH) für die 4. Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ am 8. September auf der Heidelberger Neckarwiese sportliche Leckerbissen und ein attraktives Unterhaltungsprogramm. Highlights sind u.a. das Olympioniken-Rennen um 16 Uhr und ein Promi-Torwandschießen „Olympioniken – SV Sandhausen“. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Claus Eisenmann.

Prominentenrennen: Achter gegen Einer

Gemeinsam mit dem Deutschland-Achter, dem Olympiasieger vom letzten Jahr in London, kommen auch Einzel-Ruderer Marcel Hacker und der U23-Achter der Männer am 8. September nach Heidelberg. Marcel Hacker, Weltmeister von 2002 und Bronzemedaillengewinner bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney, hat bereits im vergangenen Jahr mit viel Spaß und großem Einsatz an der Benefizregatta teilgenommen. Der U23-Achter kommt mit der Empfehlung eines 6. Platzes von der U23-Weltmeisterschaft im österreichischen Linz, die in der letzten Juli-Woche stattgefunden hat. In Heidelberg treten die drei Boote

um 16.00 Uhr gegeneinander an, schon jetzt freuen sich die Veranstalter auf ein ebenso spannendes wie unterhaltsames Rennen.
Auch die prominenten Ruderer freuen sich auf das Rennen in Heidelberg. Nach der sportlichen Herausforderung und der Anspannung bei der Weltmeisterschaft in Südkorea kommt die Benefizregatta für das deutsche Ruderflaggschiff genau zur richtigen Zeit. Kristof Wilke, Schlagmann des Achters: „Hier in Heidelberg steht für uns der Spaß im Vordergrund. Mit unserer Teilnahme für die gute Sache können wir außerdem ein bisschen von der großen Unterstützung, die wir in Deutschland genießen, zurückgeben und Gutes tun.“

Jahrgangsweise Bestandserhebung ab 2014

Bei der Bestandserhebung gibt es ab 2014 eine Neuerung. Der Badische Sportbund folgt wie fast alle Landessportbünde einer Empfehlung des DOSB und stellt die Bestandserhebung auf eine jahrgangsweise Erfassung um. Das bedeutet, dass es keine Altersklassen mehr geben wird (von … bis). Vielmehr müssen alle Mitglieder mit ihrem Geburtsjahr gemeldet werden. Das bringt gravierende Veränderungen mit sich, die vorbereitet werden sollten. Folgendes gibt es dabei zu beachten?

Was ist vereinsseitig zu prüfen?
Überprüfung der Mitgliederdaten im Verein
- Sind bei allen Mitgliedern Jahrgang, Geschlecht und Fachverbandszugehörigkeit(en) hinterlegt?

Welche Exportmöglichkeiten bietet mein Mitgliederverwaltungsprogramm?
- Bekomme ich eine Zusammenstellung der Mitglieder nach Jahrgängen für die A-Meldung und eine Zusammenstellung nach Fachverbänden (B-Meldung)?
- Erzeugt das Programm eine Austauschdatei (für die jahrgangsweise Bestandserhebung in Baden-Württemberg), die über das BSBnet eingelesen werden kann?

Wie kann die Mitgliedermeldung erfolgen?
Manuelle Eingabe ins BSBnet
- Ähnlich wie letztes Jahr kann jeder Verein seine Mitglieder über die Benutzeroberfläche manuell eingeben: nur eben jahrgangsweise getrennt nach männlich und weiblich – sowohl A- als auch B-Meldung(en).

Hochladen einer Austauschdatei
- Voraussetzung: Das Vereinsverwaltungsprogramm kann eine Datei für die jahrgangsweise BE in Baden-Württemberg erzeugen. In diesem Fall gehen Sie ebenfalls über das BSBnet und laden dort die vom Programm erzeugte Datei hoch. Kümmern Sie sich in diesem Fall rechtzeitig darum, Ihr Programm auf den aktuellsten Stand zu bringen!

Wie unterstützt der BSB seine Vereine?
- Ende September werden wir eine Übersicht derjenigen Vereinsverwaltungsprogramme veröffentlichen, die eine passende Austauschdatei erstellen.
- Es werden ein Schulungsvideo und detaillierte Anweisungen erstellt, die Ihnen die Handhabung und technische Umsetzung so einfach wie möglich machen.
- Wir informieren Sie nach der Sommerpause intensiv zum Thema und aktuellen Entwicklungen über unsere Medien Sport in BW und www.badischer-sportbund.de. Selbstverständlich stehen wir bei Fragen zur Verfügung.

Rahmenprogramm: Von Torwandschießen bis Artistik-Show

Das „bunte“ Rahmenprogramm, das bereits um 9.00 Uhr startet, unterstützen die prominenten Sportler noch mannigfach: Sie stehen den Besuchern auf der Neuenheimer Neckarwiese im Laufe des Tages für eine Autogrammstunde zur Verfügung und machen nach ihrem Rennen mit beim Torwandschießen. Hierbei messen sie sich mit den Zweitligafußballern vom SV Sandhausen. Kostproben ihres kraftvollen, sportlichen Könnens liefert zudem die Kunstturngemeinschaft Heidelberg mit einer Akrobatik- und Artistik-Show.
Kurzum: Die Benefizregatta am 8. September bietet zu Wasser und zu Lande ein buntes Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie. Mit dabei ist in diesem Jahr wieder die Band von Claus Eisenmann. Eine Tombola, eine Typisierungsaktion, das Ergometerrudern, Attraktionen wie Kinderschminken und die kulinarischen Leckerbissen an den Getränke- und Essensständen sorgen dafür, dass sich die Besucher von 9.00 Uhr bis zur Siegerehrung gegen 18.00 Uhr wohl fühlen können und bestens versorgt werden.

Etwa 70 Teams am Start

Das Herzstück der Regatta ist und bleibt jedoch der Einsatz der teilnehmenden Teams. Diese finden sich, zahlen das Startgeld, absolvieren gemeinsame Trainings und erlernen das Rudern. Im Gegensatz zu einigen andern Sportarten ist das Rudern technisch aufwändig, so dass für die Teilnahme an der Regatta mindestens zwei Trainingseinheiten geleistet werden müssen. So schmücken schon seit Wochen die gesteuerten Vierer den Neckar. Diese Teams investieren nicht nur den Regatta-Sonntag, sondern bereits einige Abende im Vorfeld.
Die Veranstalter, die Stiftung „Leben mit Krebs“ und das NCT gemeinsam mit der RGH, rechnen für den 8. September mit mehr als 3.000 Besuchern und 70 Teams, die teilnehmen. Der Gesamterlös des Sportfestes ist für das NCT-Programm „Bewegung gegen Krebs“ bestimmt.

Annette Kerstein, RGH

IntelliWebs

Webseiten erstellen und pflegen kann so einfach sein.

Mit IntelliWebs 3.0 können Sie einfach. clever. webben.

IntelliVerein

IntelliVerein ist eine neue Online-Vereinsverwaltung mit der die Administration einfach und schnell erledigt werden kann. Ein **SEPA-fähiger** Beitragseinzug ist integriert.

Mehr Infos: www.intelliverein.de

Webseiten für Vereine

IntelliWebs bietet einen schnellen Weg zur eigenen Webseite, ohne lange Einarbeitungszeiten und Fachkenntnisse.

Kostenloser Kennenlern-Workshop beim BSB

Freitag, den 25.10.2013, 15 bis 18 Uhr

Förderer des Badischen Sportbundes

Infos und Anmeldung auf

www.intelliwebs.de oder an: info@badischer-sportbund.de

InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intelliwebs.de

Neues Polytan|STI Spielfeld zum 100. Geburtstag

Fotos: polytan

Kurz vor dem 100-jährigen Vereinsjubiläum erfüllte sich der VfB Leimen dieses Jahr einen lang gehegten Traum – den Bau eines Kunstrasenspielfeldes im heimischen Otto-Hoog-Stadion. Für das Hauptspielfeld des Vereins, das ganzjährig für den Schulsport genutzt wird, musste ein Rasen der besonderen Art her, deshalb entschied man sich für den LigaTurf RS Pro CoolPlus von Polytan|STI.

„Der VfB Leimen war auf der Suche nach einem Qualitätsrasen und hat mit Polytan|STI den richtigen Partner gefunden. Der Einbau verlief in Rekordzeit und das Ergebnis lässt sich sehen: Der neue Rasen kommt einem Naturrasen sehr nah und bietet den Mannschaften das ganze Jahr beste Spielbedingungen, unabhängig von den Wetterbedingungen“, so Ronny Zimmermann, Präsident des Badischen Fußballverbandes und ehemaliger Spieler des VfB Leimen.

Mit dem LigaTurf RS Pro CoolPlus hat der VfB Leimen einen der modernsten Kunstrasenplätze der Metropolregion Rhein-Neckar. Das Spitzenprodukt von Polytan|STI ist aus der kontinuierlichen Weiterentwicklung der erfolgreichen LigaTurf Serie entstanden und punktet mit besonderer Verschleißfestigkeit. Die CoolPlus Funktion sorgt zudem für eine deutlich geringere Erwärmung des Rasens. Die 8.000 qm Kunstrasen wurden in einer Rekordzeit von 2,5 Tagen verlegt.

Die Aussichten für die Seniorenmannschaften und vor allem auch für die zahlreichen Jugendlichen des VfB Leimen sehen gut aus. Einem ganzjährigem Trainingsbetrieb steht nun nichts mehr im Wege – jetzt heißt es nur noch: Schuss und Tor!

Jahrbuch des Sports 2013 | 2014

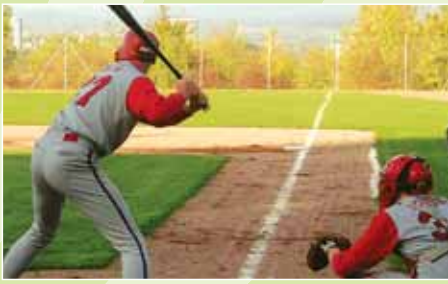
Wie seit Jahrzehnten üblich ist auch in diesem Jahr wieder das „Jahrbuch des Sports 2013 | 2014“ in der bewährt übersichtlichen Form erschienen. Die etwa 10.000 postalischen Anschriften der Landessportbünde, der olympischen und nichtolympischen Spitzenverbände, der Verbände mit besonderer Aufgabenstellung, bis zu den Anschriften der deutschen und internationalen Sportverwaltung sind meist durch Telefon-, Fax- und Handynummern und neben der E-Mail-Adresse auch durch die entsprechenden Internetzugänge ergänzt.

Zusätzlich sind, neben ausführlichen Statistiken zum Deutschen Sportabzeichen (Jugend, Erwachsenen, Bundeswehr, Behinderte), auch die Bestanderhebungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (z.B. Mitgliederzahlen der Landessportbünde und Spitzenverbände) veröffentlicht.

Mit diesem Nachschlagewerk ist der richtige Ansprechpartner in der deutschen Sportszene einfach und schnell zu finden. Selbst im Zeitalter der elektronischen Medien ist das gute alte Jahrbuch eine unentbehrliche Arbeitshilfe, da es bisher kein Online-Angebot gibt, das diesen kompakt und übersichtlich gedruckten Wegweiser durch die Deutsche Sportlandschaft ersetzen könnte. Auch diese Ausgabe wird die Kommunikation unter den ca. 9 Millionen ehrenamtlichen und den hauptamtlichen Mitarbeitern des deutschen Sports wesentlich erleichtern.

Jahrbuch des Sports 2013 | 2014 herausgegeben vom Deutschen Olympischen Sportbund. 562 Seiten, DIN A5, 19,00 Euro zuzüglich Porto und Nachnahmegebühr oder gegen Vorkasse zuzüglich Porto (derzeit 2,40 Euro) auf das Postgirokonto der Schors-Verlags-Gesellschaft mbH, Kto.-Nr. 50 55 66 05, BLZ 500 100 60.
Erschienen und zu beziehen über die Schors-Verlags-Gesellschaft mbH, Fichtenstraße 38, 65527 Niedernhausen, Tel. 06127/8029, Fax 06127/8812, schors.verlag@t-online.de

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen



Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Vereinsbeitritt – online

In Zeiten moderner Kommunikationsmittel können potenzielle Mitglieder ihren Beitritt auch online erklären. Im folgenden Beitrag erläutern wir die rechtlichen und praktischen Aspekte, wenn der Beitritt zum Verein online erfolgen soll.

Grundlagen
Die Mitgliedschaft in einem Verein kann grundsätzlich auf zwei Wegen erfolgen:
1. Entweder durch Beteiligung an der Gründungsversammlung oder
2. durch späteren Beitritt.

Um als Verein eingetragen zu werden, muss die Satzung Bestimmungen über den Eintritt und Austritt der Mitglieder enthalten (§ 58 Nr. 1 BGB und § 60 BGB). Nach § 58 Nr. 1 BGB muss sich also aus der Satzung ergeben, wie der Eintritt in den Verein möglich ist: ob durch Beitrittserklärung oder ob ein besonderes Aufnahmeverfahren erfolgen soll.

Praxis-Tipp
Jeder Verein sollte sich in seiner Satzung nicht darauf beschränken, den Eintritt durch bloßen Zugang der Beitrittserklärung zu erlauben. Dadurch würde der Verein jegliche Kontrolle und Einflussmöglichkeit über den Mitgliederzugang verlieren.

Bei der einfachen Aufnahme durch eine Beitrittserklärung ist keine ausdrückliche Aufnahmeerklärung seitens des Vereins festlegt. Hierauf sollte aber nicht verzichtet werden. Auf die Beitrittserklärung des (künftigen) Mitglieds hin sollte also stets eine ausdrückliche Aufnahmeerklärung seitens des Vorstandes erfolgen, deren Form und Inhalt unterschiedlich gestaltet werden können. Eine bestimmte Form ist gesetzlich nicht vorgesehen.
Die Form des Beitritts und der Aufnahmeerklärung muss nicht, sollte aber in der Satzung geregelt werden. Dabei sollte die Satzung auch formale Richtlinien enthalten, die im Falle eines etwaigen späteren Streits über die Frage des Bestehens der Mitgliedschaft oder des Zeitpunkts des Beitritts dienen kann. Der Verein erhält dadurch im Regelfall ein taugliches Beweismittel.

Beitrittserklärung per E-Mail oder durch Ausfüllen einer Maske auf der Website des Vereins
Für die Beitrittserklärung kann neben der Schriftform auch jede andere Form der Willenserklärung vorgesehen werden. Hierzu gehört auch die Textform nach § 126b BGB. Es handelt sich hierbei um jede lesbare, zur dauerhaften Wiedergabe geeignete Erklärung, in der
- der Ersteller der entsprechenden Urkunde genannt wird,
- aus der „durch Nachbildung der Namensunterschrift oder anders“ der Abschluss der Willenserklärung erkennbar ist und
- klar erkennbar ist, dass die Erklärung abgegeben wurde.

Anders als bei der „Schriftform“ (§ 126 BGB), die eine „eigenhändige Namensunterschrift“ erfordert, kann diese Erklärung auch per Fax, SMS oder eben auch per E-Mail abgegeben werden. Einer eigenhändigen Unterschrift bedarf es hier nicht.

Hinweis
In der Praxis kann also das künftige Mitglied seine Beitrittserklärung z.B. über die Internetseite des Vereins auf einer dort vorgehaltenen Maske „Beitrittsformular“ abgeben, diese also online ausfüllen.

Schutz vor Missbrauch durch Double-Opt-In-Verfahren
Aus Sicherheitsgründen und um Missbrauch zu verhindern, sollten Online-Beitritte durch das sogenannte „Double-Opt-In-Verfahren“ abgesichert werden. Meist wird hierzu eine E-Mail-Nachricht mit Bitte um Bestätigung des Beitritts an die angegebene E-Mail-Adresse gesandt. Erst nachdem das potenzielle Mitglied seinen Online-Beitritt bestätigt hat, kann dieser wirksam werden. So kann sichergestellt werden, dass nicht irgendjemand im Namen eines beliebigen anderen mit dessen E-Mail-Adresse die Erklärung in der Maske abgibt.

Beispiel einer Satzungsklausel
Die Satzung des Vereins kann die Möglichkeit des Vereinsbeitritts via Internet beispielsweise wie folgt festlegen:

§ XY Erwerb der Mitgliedschaft

1. Mitglied des Vereins kann jede voll geschäftsfähige natürliche Person werden. Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme besteht nicht.
2. Der Antrag auf Mitgliedschaft ist in Schriftform an den Verein zu richten. Alternativ kann der Antrag in Textform durch Versendung einer E-Mail des Antragstellers an die im Impressum der Website des Vereins mitgeteilte E-Mail-Adresse des Vereins übersandt werden.

alternativ:
Der Antrag auf Mitgliedschaft ist in Schriftform an den Verein zu richten. Alternativ kann der Antrag in Textform durch Ausfüllen und Bestätigen auf der Maske „Beitrittsformular“ der Website des Vereins http:// www… abgegeben werden.

3. Der Antrag soll den Namen und die Anschrift des Antragstellers und bei Minderjährigen ergänzend die Namen nebst Anschrift der gesetzlichen Vertreter enthalten.
4. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand nach freiem Ermessen. Eine Ablehnung muss dem Antragsteller in Schriftform oder per E-Mail mitgeteilt werden.
5. Der Eintritt wird mit Aushändigung einer schriftlichen Aufnahmeerklärung oder mit Zugang eines die Aufnahme bestätigenden Schreibens des Vereinsvorstands wirksam. Dieses Schreiben kann alternativ auch in Textform per E-Mail an den Antragsteller versandt werden.

Fazit
Auch für den Online-Beitritt eines Mitglieds sind die allgemeinen Regeln über das Zustandekommen von Verträgen anwendbar.
Das im bürgerlichen Recht speziell geregelte Vereinsrecht stellt keine besonderen Voraussetzungen für den Beitritt auf.

Prof. Dr. Rainer Cherkeh, Hannover

Bei Freizeiten die Nachbereitung nicht vergessen

Sicher haben Sie die Kinder- und Jugendfreizeiten Ihres Vereins bereits geplant. Doch haben Sie auch an die Nachbereitung gedacht? Mit einem Treffen nach der Freizeit können Sie nicht nur das Vertrauen der Erziehungsberechtigten stärken, sondern auch den einen oder anderen Fehler während der Freizeit aufdecken, der sonst vielleicht nicht erkannt würde.

Preiswerter können Sie nicht werben

Erfolgreiche Freizeiten sind für den Verein ein wichtiger Baustein des öffentlichen Images. Schon deshalb sollten Sie nach einer Freizeit einen Nachmittag oder Abend mit den Eltern, und natürlich auch den Kindern und Jugendlichen, die an der Freizeit teilnahmen, veranstalten. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um die Freizeit noch einmal Revue passieren zu lassen. Hierbei sollten Sie auch moderne Medien (Präsentationsprogramme, Beamer usw.) einsetzen. Ein Bericht von der Freizeit, den Sie vorlesen, wird besonders die Eltern nicht sonderlich begeistern. Besser sind hier Videosequenzen, Bildbeiträge und Ähnliches.

Wenn möglich, binden Sie die Teilnehmer der Freizeit in die Vorstellung ein. Bei Kinderfreizeiten kann der Raum mit Bildern der Jüngsten ausgestattet werden, es können in der Freizeit durchgeführte Spiele wiederholt oder auch kleine Redebeiträge (die die Kinder nicht überfordern dürfen) eingebaut werden. Mit Jugendlichen kann eine eigene Multimedia-Show entwickelt werden, die eventuell auf CD gebrannt den Eltern mitgegeben werden kann.

Vorbereitung

Bevor Sie zur Nachbereitung einladen, sollten Sie einige vorbereitende Maßnahmen durchführen. Stellen Sie sich zunächst einige grundsätzliche Fragen.

Hat es Ärger mit einzelnen Teilnehmer/innen gegeben? Wenn ja, versuchen Sie, diesen bereits vor der Nachbereitung zu klären. Individuelle Probleme sollten auf dem Nachbereitungstreff nicht zur Sprache kommen.

Hat es Pannen gegeben, die die gesamte Gruppe betreffen? Wenn ja, stellen Sie Material zusammen, mit dem Sie erklären können, wie und warum es zu dem Problem kam. Sie sollten außerdem erläutern können, wie solche Schwierigkeiten in Zukunft vermieden werden können.

Gab es herausragende, positive Ereignisse? Diese sollten einen besonders großen Raum in Ihrer Präsentation bekommen. Ganz sicher haben die Teilnehmer hierüber zu Hause berichtet und bei den Eltern eine gewisse Neugier erzeugt: sie wollen mehr darüber erfahren.

Ergeben sich Veränderungen für zukünftige Freizeiten? Die Eltern interessiert es natürlich, unter welchen Bedingungen eine zukünftige Teilnahme an den Freizeiten möglich ist. Hierüber sollten Sie schon bei der Nachbereitung mit einem Flugblatt informieren.

Wichtige Punkte sind beispielsweise:

- Altersgrenze der Teilnehmer/innen
- Kosten: Muss mit höheren Teilnehmerbeiträgen gerechnet werden? Wenn ja, warum? (Z.B. weil Zuschüsse oder Sponsorengelder wegfallen.)
- Falls bereits bekannt: Ziel(e) der nächsten Freizeit(en). Sind diese bekannt, sollten eventuell schon Anmeldebögen beigefügt werden.

Treffen der Betreuer/innen

Bevor man sich mit den Teilnehmer/innen und deren Erziehungsberechtigten trifft, sollte ein Treffen der Betreuer/innen stattfinden. Dieses Treffen sollte als kleines Dankeschön für den Einsatz gestaltet werden. Dass dabei über die Freizeit gesprochen wird, ergibt sich von selbst.

Sammeln Sie die Wünsche und Ideen der Gruppe. Vergessen Sie nicht, sich ausdrücklich bei den Helfer/innen zu bedanken. Sie sind auf diese Mitarbeiter/innen angewiesen, wenn weitere Freizeiten stattfinden sollen.

Hinweis: Probleme lösen

Besprechen Sie in diesem Kreis aber auch die Probleme, die während der Freizeit nicht zufriedenstellend gelöst werden konnten. Auf der einen Seite ist es wichtig, dass man hier eine gemeinsame Lösung findet, die von allen getragen wird. Auf der anderen Seite erleichtert Ihnen dieses Gespräch, den Erziehungsberechtigten bei der Nachbereitung Rede und Antwort zu stehen.

Darauf müssen Sie bei der Nachbereitung achten

Eigentlich sind Nachbereitungen fast durchweg positive Veranstaltungen. Nicht selten bedanken sich auf solchen Nachbereitungen die Erziehungsberechtigten für die in der Freizeit geleistete Arbeit. Darum sollten auch die Helfer/innen eingeladen werden. Mit ihnen sollte aber vorher abgestimmt werden, wer welche Funktion bei diesem Treffen übernimmt.

Leider lässt es sich aber nicht vermeiden, dass auch mal notorische Nörgler auf einem Treffen auftauchen. Das werden Sie aber sehr schnell merken. Dann sollte ein/e Mitarbeiter/in den Kritiker zur Seite nehmen und versuchen, die Frage abseits von der Nachbereitungsgruppe zu klären.

Ziel des Treffens ist zwar auch die Aufarbeitung von etwaigen Problemen – die es immer wieder geben wird. Doch im Vordergrund steht ein harmonisches Treffen, bei dem die Eltern die Überzeugung gewinnen, dass sie ihre Kinder jederzeit den Betreuer/innen anvertrauen können – und ihre Freizeit weiterempfehlen.

Hartmut Fischer, Betzdorf

SERVICE von Lexware

Mit den Artikeln auf Seite 22 und 23 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord**

LEXWARE

Schaden des Monats: Mit den Karatekids „on tour“

Um 7 Uhr morgens schaute die 12-jährige Jana zum x-ten Mal aus dem Fenster. Es sah ganz so aus, als würde heute ein wunderschöner Sonnentag werden. Jana war entgegen ihrer Gewohnheiten schon seit Sonnenaufgang wach und total aufgeregt. Heute ging es mit 14 weiteren Mitgliedern ihres Karatevereins nach Berlin zu einem mehrtägigen Lehrgang. Um 9.30 Uhr trafen sich die Kinder und ihre beiden Trainer am vereinbarten Treffpunkt. Eigens für diese Fahrt war ein Bus mit Fahrer angemietet worden.

Kaum, dass der Bus losgefahren war, packten die Kids ihre mitgebrachten Sachen aus und übertrumpften einander mit MP3-Playern, Smartphones und teuren Kameras. Zwei hatten sogar hochwertige Tablet-PCs im Reisegepäck. Das war zwar nicht im Sinne des Vereins, nun aber nicht mehr zu ändern. Die Stimmung war ausgelassen. Alle zwei Stunden gab es eine Pause mit Getränken, Snacks und natürlich viel Bewegung.

Sie waren noch 80 km von Berlin entfernt, als die Teilnehmer sich nach der letzten Rast anschickten, wieder in den Bus zu steigen. Jana war gerade in ein Gespräch mit ihrer Freundin vertieft, als Trainer Michael ein großes Loch in einer der hinteren Scheiben des Busses entdeckte. Die Aufregung war natürlich groß. Schnell liefen alle zu ihren Plätzen, um zu kontrollieren, ob ihr Handgepäck noch vollständig war. Das war leider nicht der Fall. Diebe hatten gezielt die Scheibe zerstört, die Wertgegenstände herausgesucht und waren in der Zwischenzeit damit sicher schon über alle Berge. Die herbeigerufene Polizei machte den Bestohlenen keine große Hoffnung, dass die Sachen wieder aufgefunden würden. Mit deutlich gedrückter Stimmung fuhr man die restliche Strecke zum Ziel.

Unterwegs fiel Michael ein, dass er beim Planen der Reise vom Vereinsvorstand angewiesen worden war, eine Reiseversicherung bei der ARAG Sportversicherung abzuschließen. Der Abschluss einer solchen Versicherung ist in dem Fall Pflicht, wenn der Verein als „Reiseveranstalter“ fungiert. Reiseveranstalter ist dem Gesetzestext nach derjenige, der mindestens zwei Einzelleistungen einer Reise, von denen die eine nicht ganz untergeordnete Bedeutung hat, zu einem Gesamtpreis zusammenfasst und die Erbringung in eigener Verantwortung übernimmt. Klingt etwas kompliziert, aber auf die Reise des Karatevereins traf genau das zu: Der Verein hatte nämlich nicht nur den Bus als Beförderungsmittel, sondern daneben auch die Unterkunft für die Teilnehmer gebucht. Damit sind im Sinne des Gesetzes zwei weitgehend gleichgeordnete Einzelleistungen einer Reise zusammengefasst, was den Verein zum Reiseveranstalter macht und ihn zum Abschluss einer Insolvenzabsicherung verpflichtet.

Michael erkundigte sich im Versicherungsbüro seines Landessportbundes nach dem Umfang dieser Versicherung. Dort konnte man ihm zur Erleichterung aller Bestohlenen sagen, dass die abgeschlossene Reiseversicherung unter anderem auch eine Reisegepäckversicherung beinhaltet. Mit diesem Wissen konnten die Kinder trotz des Zwischenfalls ihren Karatelehrgang doch noch genießen. Die ARAG Sportversicherung erstattete den betroffenen Teilnehmern den Zeitwert der gestohlenen Gegenstände schnell und unbürokratisch.

Weitere Infos:

Mehr über das Thema Reiseversicherung erfahren Sie im Internet unter www.arag-sport.de oder im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Tel. 0721/20719.

Betreiber von Fitness-Studios unterliegen hohen Sorgfaltsanforderungen

Fitness-Geräte bergen auch bei sachgemäßem Gebrauch ein nicht unerhebliches Verletzungsrisiko. Aus diesem Grund und zum Schutz der Sporttreibenden unterliegen die Inhaber und Betreiber von Fitness-Studios nach Ansicht der ARAG-Experten hohen Sorgfaltsanforderungen.

Diese Meinung teilten unlängst auch die Richter des Landgerichts Coburg. Sie sprachen einem Mann 4.000 Euro Schmerzensgeld zu, nachdem sich dieser in einem Studio an einem sogenannten „Rückenzuggerät“ verletzt hatte.

Während des Trainings an diesem Gerät war plötzlich das Stahlseil gerissen, an dem die Gewichte hingen. Die Metallstange prallte gegen seinen Kopf; er erlitt eine Platzwunde sowie eine Schädelprellung. Seit dem Unfall leidet der Mann an Schwindelanfällen, eingeschränkter Hörfähigkeit und einem Tinnitus.

Die Richter waren der Ansicht, dass der Betreiber das Sportgerät unzureichend kontrolliert habe. Vor dem Unfall sei mit bloßem Auge zu erkennen gewesen, dass das Stahlseil stellenweise verrostet und einzelne Drähte des Seils bereits gerissen waren. Aus diesem Grund müsse der Betreiber des Fitness-Studios auch für etwaige Folgeschäden aufkommen.

(LG Coburg, Az.:23 O 249/06)

Arbeitsunfall: Ja oder Nein?

Handelt es sich bei dem Sturz in der Kantine um einen Arbeitsunfall? Wie steht es mit dem Unfall auf dem Heimweg? Die Antwort auf diese Fragen kann weitreichende Folgen für den Betroffenen haben. Nur wenn ein Arbeitsweg vorliegt, zahlt die gesetzliche Unfallversicherung. ARAG Experten stellen einige Beispiele vor:

Arbeitszeit und Arbeitsweg
Jeder Arbeitnehmer ist bei der Ausübung seiner Tätigkeit zwar nicht vor Unfällen geschützt, aber doch gegen dessen Folgen wie beispielsweise einen Arbeitsausfall durch die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert. Gleiches gilt auch für die Schüler in der Schule, die Kinder im Kindergarten oder ehrenamtliche Mitarbeiter in Vereinen oder Verbänden beim Ausüben ihrer Tätigkeit. Wichtig dabei ist, dass nur Unfälle bzw. deren Folgen versichert sind, die infolge einer Tätigkeitsausübung geschehen. Gleiches gilt für den Arbeitsweg: Er ist grundsätzlich mitversichert, zumindest solange es sich bei ihm um den direkten Weg zur Arbeitsstätte handelt.

Umwege
Generell ist der direkteste Weg zur Arbeit zu nehmen, ansonsten kann der Unfallschutz erlöschen. Der gewählte Weg muss jedoch nicht unbedingt der kürzeste sein. Auch wenn die Arbeit über eine längere Strecke in kürzerer Zeit erreicht werden kann, ist dies versichert. Ausnahmen bilden auch notwendige Umwege wie beispielsweise die Fahrt der Sprösslinge in den Kindergarten – wenn dies notwendig ist, um beruflich tätig werden zu können. Gleiches gilt für die Mitnahme von Kollegen bei Fahrgemeinschaften. Wer nun denkt, dass auch die Fahrt zur Tankstelle einen nötigen Umweg darstellt, der irrt: Tanken gehört zum persönlichen, nicht versicherten Leben – so urteilten das Hessische Landessozialgericht (Az.: L3 – U 195/07) und das Sozialgericht Detmold (Az.: S14 – U 3/09). ARAG Experten weisen aber darauf hin, dass das Tanken sehr wohl zum Arbeitsweg gehören kann, dies allerdings nur, wenn der Arbeitnehmer für die Gründe nicht verantwortlich ist (beispielsweise bei einem Stau).

Pausen
Nutzt der Arbeitnehmer seine Pause, um sich beim Bäcker um die Ecke einen kleinen Snack oder ein Getränk für die weitere Arbeitszeit zu holen, unterliegt er auf der zurückzulegenden Strecke dem gesetzlichen Unfallschutz. Dieser wird jedoch bei den kurzen Einkäufen unterbrochen und lebt bei Fortsetzung des Weges wieder auf. Ein ausgedehnter Großeinkauf (z.B. über zwei Stunden) dagegen beendet den Versicherungsschutz.
Wer sich nur kurz auf eine Zigarette vor die Tür begibt, ist nicht geschützt. So lautet ein ganz aktuelles Urteil des Berliner Sozialgerichtes (Az.: S 68 U 577/12). Rauchen sei im Gegensatz zur Nahrungsaufnahme nicht notwendig, um die eigene Arbeitskraft zu erhalten, sondern eine persönliche Entscheidung, die nichts mit der Arbeit zu tun habe. Somit ist ein Unfall in der Raucherpause auch kein Arbeitsunfall.

Der Weg zur Kantine wiederum fällt unter den gesetzlichen Unfallschutz – allerdings nur, wenn kein Umweg eingeschlagen wurde. Und: In der Kantine, ebenso wie im Restaurant endet der Unfallschutz. So konnte beispielsweise ein Herr, der in der Werkskantine auf Salatsoße ausrutschte und sich den Arm brach, keine Unterstützung von seiner Unfallversicherung erwarten. Schließlich stehe die Nahrungsaufnahme nicht in einem direkten Zusammenhang zu seiner Arbeit, so ein Urteil des Sozialgerichts Heilbronn (Az.: S 5 U 1444/11).

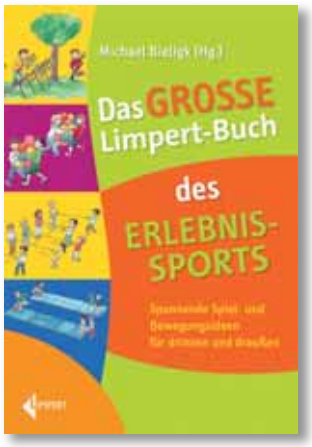
Feiern
Sind alle Voraussetzungen, die das Bundessozialgericht für Betriebsfeiern aufgestellt hat, erfüllt, fällt auch ein Unfall bei einer Feier unter den gesetzlichen Unfallschutz. Diese sind als erfüllt anzusehen, wenn die Feier das Gemeinschaftsgefühl stärken soll, der Chef die Feier unterstützt und alle Mitarbeiter teilnehmen können. Da all dies gegeben war, gewann eine 55-Jährige den Prozess gegen ihre Unfallkasse, nachdem sie sich bei einem Sturz auf einer Weihnachtsfeier im Bowlingcenter das Bein brach (SG Berlin, Az.:S 163 U 562/09).

Weitere Informationen und Ansprechpartner
Für Vereine in Nordbaden ist bei einem Arbeitsunfall die VBG-Bezirksverwaltung in Ludwigsburg zuständig, Tel. 07141/919-0, bv.ludwigsburg@vbg.de
Der BSB hat mit der VBG im vorigen Jahr eine Ehrenamtsversicherung abgeschlossen. Ehrenamtliche genießen damit einen zusätzlichen Versicherungsschutz. Informationen und Beratung beim BSB erhalten Sie von Herrn Eitel, Tel. 0721/1808-10.

HINWEIS

Damit kein Verlust droht:
Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen. Nur dann können Kosten mindernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen, Zeugen befragt oder auch Sachverständige beauftragt werden, um die tatsächliche Schadenshöhe zu ermittelt.
Jeder, der Leistungen aus einer Versicherung beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.
Der ARAG-Tipp an alle Vorstände, Geschäftsführer, Trainer und Übungsleiter:
Entscheiden Sie niemals selbst, ob ein Schadenfall eine Versicherungsleistung auslösen kann oder nicht. Melden Sie jeden Schadenfall unverzüglich an Ihr zuständiges Versicherungsbüro. Sobald Sie von einem Unfall Kenntnis erhalten, prüfen Sie bitte, ob die Unfallmeldung bereits an das Versicherungsbüro gesandt wurde. Im Zweifel gibt Ihnen das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) jederzeit Auskunft darüber, ob eine Meldung bereits vorliegt.



512 Seiten, 272 farb. Abb., 12 Tab., geb., 16,5 x 24 cm, 39,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim 2013.

Michael Bieligk (Hg.)

Das große Limpert-Buch des Erlebnissports

Spannende Spiel- und Bewegungsideen für drinnen und draußen

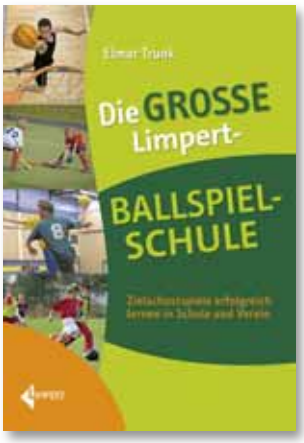
Erlebnissport ist eine echte Bereicherung für den Schul- wie Vereinssport! In Ergänzung zu traditionellen Inhalten eröffnet diese Sportrichtung spielerisch neue Möglichkeiten für das soziale und motorische Lernen. Das große Limpert-Buch des Erlebnissports ist eine wahre Fundgrube abenteuerlicher Erlebnissportarten für Kinder und Jugendliche. Ob in der Halle, auf dem Sportplatz, in freier Natur oder dem Schwimmbad – Erlebnissport kann überall leicht umgesetzt werden. Die Autoren haben die Inhalte so ausgewählt, dass sie ohne großen organisatorischen und materiellen Aufwand realisiert werden können. Die rund 350 im Schul- und Vereinssport erprobten Spiel- und Bewegungsideen sind mit Lernzielen, Materialbedarf, Zielgruppe, Ort, Variationen und methodischen Hinweisen gut nachvollziehbar beschrieben. Anschauliche Zeichnungen zeigen zudem auf einen Blick, was zu tun ist. Ein tabellarischer Überblick liefert schnell die Kriterien zur geeigneten Spielauswahl. In diesem Buch finden alle Übungsleiter, Sportlehrer und Sozialpädagogen schnell die passende Übung, um mit Spiel und Spaß den Sport zu einem echten Erlebnis zu machen.

Elmar Trunk

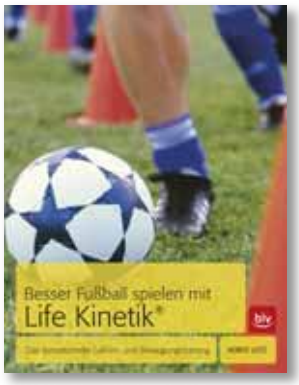
Die große Limpert-Ballspielschule

Zielschussspiele erfolgreich lernen in Schule und Verein

Die große Limpert-Ballspielschule stellt Übungsleitern und Trainern in den Ballspielvereinen sowie Sportlehrern im Schulsport ein gemeinsames Ausbildungskonzept für die Zielschussspiele Basketball, Fußball, Handball und Hockey vor. Das gelingt, indem in der Ballspielschule die gleichen koordinativen, situativen und taktischen Grundlagen und Spielsituationen der großen Ballspiele trainiert werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Sportlehrern aller Schulen wird dadurch eine ökonomische Unterrichtsvorbereitung von der Primar- bis zur Sekundarstufe angeboten. Vereinstrainer hingegen erhalten eine langfristige inhaltliche Konzeption von der F-Jugend bis hin zu den B-Junioren. Zudem fördert dieses Modell bei den Schülern und Jugendspielern insgesamt die Spielfreude mit Bällen, da der Ansatz darauf fußt, dass alle mitmachen. Die Umsetzung erfolgt in zwei Praxisteilen: In der Kinder-Ballspielschule werden die vielseitigen Grundlagen ausgebildet, welche in der anschließenden Jugend-Ballspielschule sportspielspezifisch ausdifferenziert werden. Zahlreiche Analyse und Aufgabenblätter sowie beispielhafte Stundenbilder erleichtern die schnelle Umsetzung in die Praxis.



1. Auflage 2013, 512 Seiten, 523 farb. Abb., 28 Tab., geb., Format 16,5 x 24 cm, 39,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim.



144 Seiten, 159 Farbfotos, 38 Zeichnungen, 16,7 x 22 cm, broschiert, 16,99 Euro, BLV Buchverlag München 2013.

Horst Lutz

Besser Fußball spielen mit Life-Kinetik®

Das sensationelle Gehirn- und Bewegungstraining

Fußball spielen wir mit dem Gehirn. Wer nur seine Muskeln trainiert, kann hier nicht mithalten. Horst Lutz hat eine Trainingsmethode entwickelt, die sowohl physisch als auch psychisch anspruchsvoll ist und so die sportliche Leistungsfähigkeit vergrößert. Da wir unseren Körper mit dem Gehirn steuern und sich alle Wahrnehmungen auf unsere Reaktion auswirken, ist es wichtig, beides zusammen und aufeinander abgestimmt zu trainieren.
In diesem Buch stellt der Autor vom Aufwärmen bis zum Ziel-Torschuss sein Gehirn- und Bewegungstraining detailliert und anhand vieler Bilder vor. Wahrnehmung und Koordination sind genauso wichtig wie Kraft und Ausdauer, um die Fitness zu optimieren. Wer lernt, geschickt und schnell zu koordinieren, verbessert seine Reflexe und damit automatisch die Technik. Beim Dribbeln gleichzeitig auch noch zu jonglieren ist gewiss nicht einfach und widerspricht vielleicht den traditionellen Trainingsübungen, doch warum nicht mal etwas Neues probieren, um ein ganz neues Resultat zu erlangen?

Horst Lutz, geboren 1961, war als Diplomsportlehrer mit Schwerpunkt Fußball in Island tätig und betreut seit 1996 talentierte Sportler. Während er eine Ausbildung zum Gesundheitscoach beginnt, entsteht die Idee für Life Kinetik®. Seit 2007 verbreitet er seine Methode, das Gehirn durch Bewegung zu fordern, indem er Coachings für Hochleistungssportler wie etwa Felix Neureuther, aber auch einige Fußball-Bundesliga-Mannschaften wie Borussia Dortmund entwickelt.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

WIR SIND SPORT

STARKE PARTNER

JETZT VEREIN ANMELDEN!

Kostenfrei und multifunktional. Führen Sie mit Ihrem Verein den Deutschen Sportausweis ein und werden Sie Teil der offiziellen Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Für Ihre Mitglieder, für Ihren Verein, zum Wohle des Sports. Informieren Sie sich noch heute auf:

www.sportausweis.de

Gemeinsam geht viel mehr!

„Rund um den Ball“ – Kooperation von BSJ und Ballsportverbänden

„Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann“, sagte einst der französische Schriftsteller Picabia. Aus sportlicher Sicht bietet sich der Satz an: „Der Ball ist rund, damit man ihn treten, werfen, fangen kann.“ Wenn beides aufeinandertrifft und sich die Theorie und Praxis miteinander vereint, entsteht ein toller Lehrgang mit umfangreichem Inhalt. Genau dieser Lehrgang fand vom 12. bis 14. Juli 2013 in der Sportschule Schöneck zum Thema „Rund um den Ball – Kooperation mit Ballsportverbänden“ statt. Für 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Sport- und Bedarfsbereichen wurden unter Lehrgangsleiter Volker Lieboner interessante Workshops aufbereitet, die ihnen neben praxisrelevanten Übungen auch die notwendige Theorie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen näherbrachte.

Den Einstieg machte dabei Alexandra Grein mit ihrer Einheit zur Sportart Fußball. Wie werden ganz „Kleine“ spielerisch zum Fußball herangeführt, war dabei die elementare Themenstellung. Welche Aspekte sind wichtig, um ein Gruppengefühl, eine Trainingsstruktur wie auch entwicklungsfördernde Maßnahmen zu beachten, wurden dabei aufbereitet.

Am Samstag ging es sportlich weiter und am Vormittag stand eine Einheit zum Thema Basketball mit Referent Olaf Scholtyssek-Rippl auf dem Programm. Neben der richtigen Technik zum Basketballspielen, wurden auch gruppendynamische Spielübungen aufgezeigt, die spielerisch und mit jeder Menge Spaß die Ballsicherheit und die notwendige Kompetenz erweitern.

Der Workshop „Einsteiger-Training Handball – best practice im Kindertraining“ mit Referentin Ulla Richter brachte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Nachmittag weiter ins Schwitzen. Jedoch waren alle erstaunt, wie viele tolle und kreative Übungen möglich sind, um Kindern und Jugendlichen eine abwechslungsreiche und sportlich herausfordernde Trainingsstunde zu bieten. Im direkten Anschluss führte Ulla Richter ebenfalls durch die Thematik: „Teamentwicklung im Ballsport: Gruppendynamik und erlebnispädagogischer Ansatz“. Hierzu wurden viele praktische Spiele durchgeführt, um das Repertoire aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erweitern.

Der letzte Workshop fand am Sonntagvormittag zum Thema Volleyball statt. Cornelia Brückl führte dabei interessant und gekonnt durch das Programm. Hatte so manch einer kaum oder wenig Erfahrung mit „pritschen und baggern“, konnte der Ball zu Ende der Einheit halbwegs gekonnt und sicher über das Netz gespielt werden. Ebenso wurden viele praktische und theoretische Tipps und Tricks aufgezeigt, wie Kinder spielerisch an das Volleyballspielen herangeführt werden können.

Neben allen sportlichen Aktivitäten haben die zwei Tage des Lehrgangs auch immer wieder zu einem interessanten Austausch und intensiven Gesprächen unter den Lehrgangsteilnehmern geführt. Gerade diese Inhalte haben geholfen, eigene Erfahrungen zu schildern aber auch weitere Aspekte mitzunehmen und ein neues „Denken“ zu erzielen.

Alles in allem war es eine tolle und sehr lehrreiche Fortbildung, die gerade durch die Lehrgangsleitung und durch die einzelnen Referentinnen und Referenten sehr kompetent und interessant aufbereitet wurde. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Volker Lieboner, Alexandra Grein, Olaf Scholtyssek-Rippl, Ulla Richter und Cornelia Brückl.

Nadia Quast

Deutscher Olympischer SportBund

38 % der Deutschen sind Bewegungsmuffel.

62 % nicht. **Sport im Verein.**

BSJ-Ausbildungen im Herbst 2013

Jugendleiter-Ausbildung 2013/2014

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc. Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenz liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.

Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab. Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, kleine Spiele, Kraft-, Beweglichkeits-, Ausdauer- und Koordinationstraining, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.

Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

Grundlehrgang: **28.10.–01.11.13**
Aufbaulehrgang: **03.–07.03.14**
Prüfungsvorbereitung: **04.–06.04.14**
Prüfungslehrgang: **10.05.14**

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt komplett für alle vier Ausbildungsbausteine.
Anmeldeschluss: 02.10.13
Kosten: 80,00 Euro
Kosten für Quereinsteiger aus anderen Ausbildungen: 50,00 Euro

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Die Lehrgänge finden in der Regel in Karlsruhe an der Sportschule Schöneck statt. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (8 Doppelstunden), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung.
Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder erwerben.

Freizeit-Manager-Ausbildung

Ob 14-tägige Freizeit oder nur ein Spieleabend mit Übernachtung im Vereinsheim, es gibt viel zu beachten und noch mehr Raum für kreative Ideen. Mit viel Spaß werden euch die Grundlagen für die verantwortungsvolle Durchführung und Leitung von Freizeiten, Fahrten sowie ein- oder auch mehrtägigen Vereinsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen vermittelt:

- Planung und Durchführung der Freizeit
- Gruppenpädagogik
- Sport und Spiele im Freien und im Haus
- Basteln und Kreatives
- Aufsichtspflicht
- Zuschüsse: woher, wofür und wie? u.v.m.

Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 15 Jahre. Der Lehrgang erstreckt sich über zwei Wochenenden, wobei die Wochenenden jeweils an einem anderen Ort stattfinden. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind vielfältig.

Ob Selbstversorgerhaus oder Sportschule, jeder Veranstaltungsort bietet seine eigenen Möglichkeiten, die euch vor Ort praxisnah aufgezeigt werden. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).

Ein Quereinstieg in den Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung ist möglich.

Termine:
18.–20.10.13 Zwingenberg
22.–24.11.13 Karlsruhe

Kosten: 30,00 Euro
Anmeldeschluss: 18.09.13

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese finden Sie ebenfalls auf der BSJ-Internetseite.

HINWEIS

Freistellung (ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet. Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service". Weitere Informationen zur Freistellung erhalten Sie unter Tel. 0721/1808-20.

Zuschüsse für Kinder- und Jugendfreizeiten

Sportvereine können von der Badische Sportjugend (BSJ) Zuschüsse für die Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten sowie aus Mitteln des Landesjugendplans Gelder für die Betreuer/innen der Freizeiten erhalten. Die Mindestdauer der Freizeit beträgt vier Tage für die Vereinszuschüsse und fünf Tage für die Betreuer/innen-Zuschüsse.
Bezuschusst werden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit 0,90 Euro pro Tag und Teilnehmer/in sowie Betreuer/innen mit 8,70 Euro pro Tag und Betreuer/in. Bei den Freizeiten kann in der Regel für elf Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden (bei gemischtgeschlechtlichen Freizeiten eine Betreuerin + ein Betreuer), bei Ski- oder Segelfreizeiten sowie Freizeiten ohne festen Aufenthaltsort (z.B. Kanutour, Fahrradtour) kann je sechs Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden. Förderfähig aus dem Landesjugendplan sind auch Freizeiten mit behinderten und nicht-behinderten Teilnehmer/innen sowie Freizeiten mit finanziell schwächer Gestellten. Insofern betragen die Tagessätze 9,20 Euro bzw. 7,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in.
Auch sollten sich die Vereinsverantwortlichen stets bei ihrer Stadt, Gemeinde oder Landkreis über Fördermöglichkeiten informieren.
Informationen, Beratung und Hilfe zu sämtlichen Zuschussmöglichkeiten der Badischen Sportjugend bzw. des Landesjugendplans gibt es im BSJ-Jugendsekretariat: Tel. 0721/1808-20, Mail: info@badische-sportjugend.de.
Die aktuellen Antragsformulare stehen im Internet zur Verfügung: www.badische-sportjugend.de/foerderung

Thorsten Väth

JOBBÖRSE

Die **BADISCHE SPORTJUGEND im Badischen Sportbund Nord e.V.** in Karlsruhe sucht eine/einen

Bildungsreferentin / Bildungsreferenten (50%-Stelle)

Die Stelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens zum 01.12.2013, zu besetzen und bis zum 31.12.2016 befristet.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:
- Die Umsetzung der Themen des Zukunftsplans Jugend (in enger Zusammenarbeit mit der Baden-Württembergischen Sportjugend)
- Entwicklung von Perspektiven und Konzeptionen zur Jugendarbeit im Sportverein, -verband und in der Sportjugend
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen und Projekten
  - u.a. Seminare zu den Themen Prävention sexualisierter Gewalt im Sport, Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit, Zuschüsse für die Jugendarbeit
- Zusammenarbeit mit den Jugendorganisationen der Fachverbände und Sportkreise
- Erarbeitung von Vorschlägen und Stellungnahmen zu jugendpolitischen Fragestellungen
- Erstellung von Publikationen
- Arbeit mit neuen Medien.

Voraussetzung ist eine abgeschlossene Ausbildung mit pädagogischer oder vergleichbarer Ausrichtung (Hochschule oder Fachhochschule) sowie eine mehrjährige praktische Erfahrung in der Jugendarbeit. Die Stelle ist besonders geeignet für eine/n Absolvent/in eines (sozial)pädagogischen Studiums, die/der zusätzlich über sportwissenschaftliche Kenntnisse verfügt (gerne auch durch DOSB-Lizenzen belegt).

Die Bewerberin / der Bewerber sollte über Kenntnisse des organisierten Sports und über gute EDV-Kenntnisse verfügen.

Wir erwarten ein hohes Maß an Eigeninitiative, Kooperationsbereitschaft und Flexibilität sowie die Bereitschaft auch zum Einsatz abends und am Wochenende. Ein eigener PKW ist erforderlich, da die einzelnen Aufgaben an verschiedenen Orten (neben dem Büro z.B. in Bildungsstätten und Tagungshäusern) wahrzunehmen sind.

Bei Einstellung ist ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a BZRG vorzulegen.

Badische Sportjugend
im Badischen Sportbund Nord e.V.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie den oben angegebenen Lizenzen senden Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an die

Badische Sportjugend
Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe
oder an t.vaeth@badische-sportjugend.de

Für Auskünfte steht Ihnen Herr Väth gerne zur Verfügung, Telefon 0721/1808-19.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Sportkreis unterstützt Erweiterung des Mountainbike-Streckennetzes

Offizielle Eröffnung des neuen MTB-Streckennetzes auf dem Königstuhl mit Heidelbergs Bürgermeister Wolfgang Erichson (Mitte) und drei Landräten.

Seit etlichen Jahren arbeiten der Naturpark Neckartal-Odenwald und der Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald und die betroffenen Gemeinden an einem Mountainbike-Konzept. Nunmehr wurden sechs neue Rundtouren auf den Gemarkungen Heidelberg, Heiligkreuzsteinach, Neckargemünd, Schönau, Weinheim und Wilhelmsfeld der Öffentlichkeit übergeben. Die Routen stellen unterschiedliche Ansprüche an Fahrtechnik und Kondition. Sie verbinden touristisch oder gastronomisch interessante Punkte und bestechen durch ihren naturnahen Charakter. Eine Karte, eine einheitliche Beschilderung und zahlreiche Verbindungsstrecken ermöglichen es, die Touren nach eigenem Geschmack zu erweitern und variieren.
Die offizielle Eröffnung des neuen Streckennetzes fand am Samstag, dem 4. Mai, auf dem Königstuhl in Heidelberg durch Landrat Dr. Achim Brötel (Neckar-Odenwald-Kreis), Landrat Matthias Wilkes (Kreis Bergstraße), Landrat Stefan Dallinger (Rhein-Neckar-Kreis) und Heidelbergs Bürgermeister Wolfgang Erichson statt.
Das neue Mountainbike-Konzept passt in das Bemühen der Stadt und des Sportkreises Heidelberg, Sport und Natur in Einklang miteinander zu bringen. Das Ziel, mehr Menschen zum Sport in der Natur zu animieren, stößt auf mancherlei Bedenken unter dem Aspekt des Naturschutzes. In Heidelberg haben sich Forstabteilung, Umweltamt, Naturschützer und Sportler schon vor Jahren zusammengesetzt, um nach einem Ausgleich der Interessengegensätze zu suchen. Man kam zu folgendem Schluss. Konkrete Lösungen kann es dann geben, wenn jeder versucht, den anderen zu verstehen: Natursportler sollten Wissen über den Naturschutz erwerben und selbstverständlich pfleglich mit der Natur umgehen. Gleichzeitig sollten Naturschützer versuchen, sich in die einzelnen Natursportarten hineinzudenken und Verständnis für deren Rahmenbedingungen aufzubringen.
In Heidelberg führte diese Erkenntnis zu einer engen Zusammenarbeit zwischen Forstabteilung und Natursportlern. Eine Kletterregelung im Schriesheimer Steinbruch, ein Gleitschirmstartplatz und eine Downhill-Strecke auf dem Königstuhl konnten so verwirklicht werden. Auch werden Veranstaltungen von Natursportvereinen regelmäßig in das Programm „Natürlich Heidelberg – Wald erleben und Natur erfahren“, einer umweltpädagogische Initiative der Stadt Heidelberg, aufgenommen. Die neuen Mountainbike-Strecken fügen dieser Erfolgsgeschichte ein neues Kapitel hinzu.

Peter Hellwig

Projekt

Elf Grundschulen bei Sportkreis-Aktion „Schulfest Sportabzeichen“

Über 2.000 HeidelbergerGrundschülerInnen haben im Rahmen des Sportkreis Projektes „Schulfest Sportabzeichen“ im Jahr 2013 versucht, das Deutsche Sportabzeichen zu absolvieren. Erneut nahmen elf Schulen an der Aktion teil. Besonders erfreulich war die gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern des Sportkreises, den Lehrern und den Eltern, ohne deren Hilfe solche Sportfeste nicht möglich wären.
Für die Grundschüler, waren die Sportfeste mit ihrer Vielfalt tolle Erlebnisse. Eine besondere Herausforderung war wieder der 800- und 1000-Meter-Lauf, bei dem ein „Vorläufer“ dafür sorgte, dass die Kinder nicht zu schnell lossprinteten und auch in der zweiten Runde noch Kraft hatten. Weitere Disziplinen waren 30 und 50 Meter-Sprint, Zonen-Weitsprung, Ballweitwurf und 50 Meter Schwimmen. Zum ersten Mal stand auch Seilspringen auf dem Programm, welches alternativ für den Zonen-Weitsprung, der auf Grund seiner Komplexität gerade für die Kleineren problematisch war, eingesetzt werden kann.
Neben den „Pflichtdisziplinen“ gab es auch in diesem Jahr wieder viele interessante Sportarten im Begleitprogramm. So konnten sich die Kinder beim Ultimate Frisbee, Hockey, Rugby, Tennis, Basketball oder Fechten versuchen und so ihren

sportlichen Horizont erweitern. Damit dieses vielfältige Angebot möglich wird, ist der Sportkreis auf die Hilfe seiner Vereine angewiesen. In diesem Jahr unterstützten der Heidelberger TV, die TSG 78 Heidelberg, der TC Schwarz-Gelb Heidelberg, der TSV Handschuhsheim, der LAV Ziegelhausen, die SG Kirchheim, die TSG Rohrbach, der Heidelberger RK, der SC Neuenheim, der Hockey Club Heidelberg und die TSG Ziegelhausen die Aktion. Neben den Sportkreis-Vereinen unterstützte auch die Firma Adviva mit einem innovativen Rolli-Sport-Angebot die einzelnen Sportfeste. Das Projekt soll auch im kommenden Schuljahr fester Bestandteil des Sportkreis-Programms sein.

„Heidelberger Sportskanone“ – Die vielseitigsten Viertklässler wurden gesucht

Am Mittwoch, dem 10. Juli wurde im Sportzentrum Süd in Kirchheim die „Heidelberger Sportskanone“ gesucht. In verschiedenen Disziplinen mussten sich die Viertklässler von sieben Grundschulen Heidelbergs bewähren. Nachdem sich vorab in schulinternen Sportfesten die jeweils fünf besten Mädchen und Jungs der Schulen für das Masterturnier qualifizierten hatten, wurden dann die Gesamtsieger die „Heidelberger Sportskanonen“ ermittelt. Die acht Disziplinen wurden bewusst so gewählt, dass nicht einseitig talentierte Kinder gewannen, sondern diejenigen auf das Siegerpodest kamen, die in unterschiedlichen Sportwettbewerben gute Leistungen zeigten. Ihre Sportlichkeit konnten die SchülerInnen zuerst beim Freiwurf-Contest, dem Sprint, dem Hochsprung und beim Tischtennisballjonglieren beweisen. Nach einer kurzen Pause standen Pedalo-Wettrennen, Torwandschießen, Seilspringen und Dosenwerfen auf dem Programm. Der Wettkampfmodus wurde so festgelegt, dass im Idealfall maximal 20 Punkte pro Disziplin erreicht werden konnten. Die Punktezahl aus allen Wettbewerben zusammen, war für das Gesamtergebnis relevant.
Bei den Jungen siegte Mattis Grimm von der Friedrich-Ebert-Schule vor Gerald Seehase (Schlierbach-Grundschule) und dem drittplatzierten Niklas Skeide (Friedrich-Ebert-Schule). Bei den Mädchen setzte sich Marlene Diez von der Mönchhofschule vor Katharina Schönleben (Mönchhofschule) und Maja Uhlig (Fröbelschule) durch. Die Schulwertung gewann ebenfalls die Mönchhofschule, dicht gefolgt von der Fröbelschule und der Friedrich-Ebert-Schule.
Alle Teilnehmer nahmen abschließend an einem speziellen Ausdauerwettbewerb teil und konnten sich über Urkunden und Preise freuen, die vom Sportkreis Heidelberg organisiert wurden.
Die Aktion „Heidelberger Sportskanone“ zielt darauf ab, vor allem die Kinder frühzeitig anzusprechen, die noch nicht regelmäßig Sport treiben oder nicht im Sportverein aktiv sind. Beim halbtäglichen Sportwettbewerb wird bei der Auswahl der Disziplinen bewusst darauf geachtet, dass gerade Kinder, die bisher sportlich weniger aktiv sind, neue Begabungen und Sportarten für sich entdecken und dann vielleicht einem Verein beitreten.

Schulwettbewerb

Sportabzeichen: Heidelberger Schulen sehr erfolgreich

Die Vertreter der ausgezeichneten Schulen mit den Verantwortlichen des Sportkreises.

Die Schulen im Sportkreis Heidelberg waren auch im abgelaufenen Sportjahr 2012 der Garant für die positive Bilanz der erfolgreichen Sportabzeichenprüfungen. Von 2.566 erreichten Abzeichen entfielen allein 1.656 (64,53%) auf den Sportabzeichen-Schulwettbewerb. Eine nur leicht rückläufige Zahl von 21 Schulen aus dem Sportkreis Heidelberg nahm am Wettbewerb 2012 teil. Der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer hatte deshalb einen guten Grund, die beteiligten Schulen zu einer Siegerehrung in das „Haus des Sports“ in Heidelberg einzuladen. Er stellte den gesundheitsfördernden Wert des Sportabzeichens heraus und ermutigte die anwesenden Schulvertreter, auch unter den neuen Sportabzeichenbedingungen weiter am Wettbewerb teilzunehmen. Der Sportkreis werde mit dem Team um Martino Carbotti weiterhin bei der Abnahme hilfreich zu Seite stehen und versuchen den erhöhten Zeitaufwand durch organisatorische Verbesserungen erträglich

zu halten. Von den Teilnehmern wurde allgemein bedauert, dass durch die Neuordnung das Sportabzeichen in Teilen nicht mehr mit den Bundesjugendspielen kompatibel ist. Man hoffe daher, dass die zuständigen Gremien wieder einen Gleichklang herstellen.
Der Sportabzeichenbeauftragte Jörg Niemzik nahm dann mit Gerhard Schäfer die Siegerehrung und Überreichung der Teilnehmerurkunden vor. Absoluter Spitzenreiter im Sportkreis war wie im Vorjahr die Schlierbach Grundschule aus Heidelberg mit einer Erfolgsquote von 59,13% aller Schüler, dicht gefolgt von der Grundschule Ziegelhausen mit 53,15%, der Tiefburgschule Heidelberg mit 50,38% und der Mönchhofschule Heidelberg mit 50,00%. Auch in der Auswertung aller teilnehmenden Schulen in Nordbaden, schnitt der Sportkreis Heidelberg hervorragend ab. So war die Gruppe B (Schulen mit 151 bis 300 Schülern) fest in der Hand unseres Sportkreises. Unter den ersten 20 von insgesamt 59 Schulen dieser Gruppe waren allein zehn aus unserem Sportkreis. Und die Grundschule Ziegelhausen, die Tiefburgschule Heidelberg und die Mönchhofschule Heidelberg konnten sich als 3., 4. und 5. in ganz Nordbaden über einen Geldpreis des Badischen Sportbundes freuen. Einen großen Anteil an diesem Erfolgserlebnis hatte vor allem Martino Carbotti mit seinem Team, der die Heidelberger Schulen ständig zu Teilnahme animierte und tatkräftig bei der Abnahme mithalf.
Als weiterer Gratulant bei der Ehrung war auch der Vertreter der BARMER GEK, Herr Zander, vor Ort. Das langjährige Sponsoring dieser Gesundheitskasse ermöglicht die kostenlose Teilnahme am Wettbewerb. Herr Zander versicherte, dass seiner Organisation der gesundheitsfördernde Wert der sportlichen Betätigung durchaus am Herzen liege und eine weitere Förderung auf jeden Fall stattfinden werde.
Mit dem Dank an die „Gute Fee" im Sportkreisbüro, Petra Bentner, die durch die Neuordnung erhebliche zusätzliche Arbeitsstunden für das Sportabzeichen aufzuwenden hatte und einem Abschlussfoto der Teilnehmer beendete der Sportkreisvorsitzende die Veranstaltung.
Die Platzierungen der teilnehmenden Schulen im Bereich von Nordbaden:
Gruppe A (Schulen bis 150 Schüler): 12. Schlierbach-GS Heidelberg: 115 Schüler/68 Sportabzeichen/59,13%; 26. Freie Montessorischule HD: 68/28/41,18%; 40. Leonardo da Vinci Gymnasium Neckargemünd: 125/41/32,80%; 46. Wilkens-GS HD: 118/33/27,97%; 68. GS Altneudorf: 51/7/13,73%; 69. Christian-Morgenstern-GS Wilhelmsfeld: 97/13/13,40%; 79. Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd: 114/4/3,51%.
Gruppe B (151 bis 300 Schüler): 3. GS Ziegelhausen: 222/118/53,15%; 4. Tiefburgschule HD: 262/132/50,38%; 5. Mönchhofschule HD: 232/116/50,00%; 6. Eichendorff-GS HD: 236/114/48,31%; 7. Landhaus-GS HD: 232/112/48,28%; 10. Friedrich-Ebert GS HD: 183/87/47,54%; 12. Fröbelschule HD-Wieblingen: 265/124/46,79%; 14. Pestalozzischule HD: 176/81/46,02%; 19. Maria-Sibylla-Merian-GS Wiesloch: 243/91/37,45%; 55. Dr. Weiß-GS Eberbach: 230/27/1,74%; 56. Steige GS Eberbach: 243/24/9,88%.
Gruppe C (301 bis 500 Schüler): 12. Schiller-GS Wiesloch: 406/102/25,12%; 15. Gymnasium Heidelberg College: 392/84/21,43%; 16. Geschwister-Scholl-Schule HD: 331/67/20,24%.
Gruppe D (über 500 Schüler): 12. Bunsen-Gymnasium HD: 834/86/10,31%; 13. Theodor-Heuss Realschule Walldorf: 981/97/9,89%.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportabzeichen im Herzogenriedbad

Ganz im Sinne „das Deutsche Sportabzeichen kommt zu den Bürgern" besuchten Prüfer des Sportkreises Mannheim am Mittwoch den 14. August erneut das Herzogenriedbad im Stadtteil Neckarstadt, um die Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen abzunehmen. Vor allem bei den Jugendlichen im Bad fanden die Übungen aus den Bereichen Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination regen Anklang, sodass sich schnell herumsprach, dass man dort an diesem Tag das begehrte Abzeichen erwerben konnte. Mit viel Spaß und der nötigen Portion Ehrgeiz absolvierten viele Besucher die geforderten Übungen. Zehn von ihnen bewältigten sogar alle vier Aufgaben und können sich nun stolz Träger des Deutschen Sportabzeichens nennen. Die, die es an diesem Tag leider nicht geschafft haben, alle Übungen zu meistern, nahmen gerne die Infoblätter mit, da sie es kaum abwarten konnten zu erfahren, wo und wann sie die Übungen fertig machen können, um das Abzeichen zu erhalten.

Für alle, die jetzt Lust bekommen haben, das Deutsche Sportabzeichen zu machen, bieten Vereine im Einzugsgebiet des Sportkreis Mannheim verschiedene Trainings- und Abnahmetermine an. Nähere Informationen zu den Sportstätten und Trainingsterminen finden sich auf der Homepage des Sportkreises Mannheim in der Rubrik Sportabzeichen/Abnahmetermine oder telefonisch unter der 0621/72493450.

SINSHEIM

OB Albrecht unterstützt Weiterentwicklung des Sportkreises

„Der Sportkreis Sinsheim ist kompetenter Ansprechpartner in allen sportrelevanten Fragen für unsere Vereine", hob Sinsheims Oberbürgermeister Jörg Albrecht bei seinem Antrittsbesuch in der Geschäftsstelle des Sportkreises hervor. Der Sportkreis Sinsheim ist einer von neun in Nordbaden. Er ist der Dachverband aller Sportvereine im alten Landkreis Sinsheim und betreut derzeit über 55.000 Mitglieder in 193 Vereinen.
Besonders begeistert zeigte sich OB Albrecht vom Leistungsspektrum. In der Geschäftsstelle des Sportkreises in Sinsheim steht eine Reihe von ehrenamtlichen Kräften bereit, um den heimischen Vereinen in Fragen für einen geordneten Vereinsbetrieb zur Seite zu stehen. Der Sportkreis vertritt die Interessen und Anliegen der Sportvereine gegenüber dem Landkreis, Kommunen und Organisationen und ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Die sportfachlichen Aufgaben werden auf Sportkreisebene ausschließlich durch die jeweiligen Sportfachverbände und deren regionalen Untergliederungen erfüllt. „Wir verstehen uns als Dienstleister für die Bevölkerung, für Vereine und Verbände zu Fragen, die sich rund um den Sport ergeben", betonte der Sportkreisvorsitzende Josef Pitz.

Im Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern Katrin Herzog, Roland Dworschak, Hans-Ingo Appenzeller, Bernhard Wieland, Willi Ernst und Sönke Brenner erörterte der Oberbürgermeister insbesondere die derzeitige Entwicklung des Sports in der Großen Kreisstadt. So sieht die Hallenkonzeption mittelfristig den Neubau der dringend benötigten Großsporthalle vor. Anlässlich des 100. Fohlenmarktes in 2014 sei ein großes Spring-Reitturnier geplant. Außerdem soll der 1. Sinsheimer Rad-Familientag im nächsten Jahr vor allem die radtouristischen Vorzüge der der zweitgrößten Stadt im Rhein-Neckar-Kreis ins Blickfeld rücken.
Oberbürgermeister Jörg Albrecht unterstrich, dass er in der Zusammenarbeit mit dem Sportkreis und den dort organisierten Vereinen einen Schwerpunkt seiner Arbeit sieht. „Unsere Vereine mit ihren zahlreichen ehrenamtlich Tätigen stellen das Grundgerüst für das Zusammenleben der Menschen in Sinsheim dar. Dieses Netz möchte ich ausbauen und fit für die Zukunft machen", so Albrecht abschließend. *Sb*

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Sportabzeichen-Ehrung durch Sportkreis Bruchsal

Im Bruchsaler Stadtteil Heidelsheim hat Werner Ziegler eine idyllisch gelegene Gartenanlage. Dort findet schon seit vielen Jahren durch den Sportkreis Bruchsal die Ehrung der Mehrfach-Wiederholer des Deutschen Sportabzeichens statt. Im Jahr des hundertjährigen Bestehens des begehrten Abzeichens war Werner Ziegler mehr als nur Gastgeber. Er war einer von drei aktiven Sportlern, die vom Sportkreisvorsitzenden Walfried Hambsch und vom Obmann Horst Roitsch für 50 Wiederholungen des Deutschen Sportabtzeichens besonders geehrt wurde. Neben Werner Ziegler von der VSG Heidelsheim wurden auch Roland Adelhelm vom TSV Ubstadt sowie Gerhard Jehl vom Kanu-Club Bruchsal mit der Ehrennadel und der eingeprägten Ziffer 50 ausgezeichnet.
Bereits 45 Wiederholungen kann Jens Neckermann vom TV Odenheim vorweisen. Er wurde ebenso mit der Ehrennadel und dem Goldenen Eichblatt geehrt wie Alfons Epp (TV Forst), Herbert Durst (TV Heidelsheim), Christa Ott (TSG Bruchsal) und Helmut Leitzig von der SG Bad Schönborn, die alle 35 Mal die anspruchsvollen sportlichen Leistungen vollbracht haben. Auf 30 Wiederholungen blicken Ingo Schneider vom TV Forst, Peter Krieger (TSV Karlsdorf), Bernhard Müller (TV Neuthard), Richard Schwaiger (TV Gondelsheim) und Ina Horstmann vom TV Büchenau zurück. Insgesamt 13 Personen wurden mit der Goldenen Ehrennadel für 25 Wiederholungen ausgezeichnet. Von der Gymnastikgruppe Oberhausen waren dies Ingeborg Woll und Petra Unser, vom SSV Waghäusel Rudolf Kretschmar und Rudi Unser, vom TV Heidelsheim Jürgen Braun, Renate Pabst, Helmut Storck und Elfriede Widmann sowie Elisabeth Pattison vom TV Forst, Renate Rohrer (TSG Bruchsal), Wolfgang Jörg (TV Gondelsheim), Doris Hardock (TV Büchenau) und Günther Fischer von der Bundeswehr.

Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch (li.) und Horst Roitsch (re.) ehren Roland Adelhelm, Gerhard Jehl und Werner Ziegler für das 50. Goldene Sportabzeichen.

Informationsgespräch

Erweiterter Vorstand zu Gast im Landtag

Der erweiterte Vorstand des Sportkreises Bruchsal besuchte auf Einladung von Walter Heiler, MdL, den Landtag von Baden-Württemberg. *Foto: Retzlaff*

Auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten Walter Heiler besuchte der erweiterte Vorstand des Sportkreises Bruchsal den Landtag von Baden-Württemberg. Der Waghäuseler Bürgermeister nutzte dabei den Kontakt zu den zahlreich vertretenen Sportfunktionären auch zu einem einstündigen Informationsgespräch. Die fast 50 Teilnehmer an dieser politischen Bildungsreise nach Stuttgart erhielten dabei einen Einblick in die Arbeit und Funktionsweise der Landesregierung und des Parlaments. Genutzt wurde das direkte Gespräch mit einem regionalen Volksvertreter zugleich als Basis für eine ausgedehnte politische Diskussion. Die zweimalige Anwesenheit im Plenarsaal wurde für die Besucher zum Erlebnis mit einer fast schon historischen Dimension. Bedingt durch die anstehenden Renovierungsarbeiten wohnten die Verbands- und Vereinsvertreter aus dem Sportkreis Bruchsal der auf Jahre hinaus vorletzten Plenarsitzung im denkmalgeschützten Landtagsgebäude bei. Zum geselligen Abschluss wurde der anschließende Besuch des „Hamburger Fischmarktes", der sich im Austausch mit dem zeitgleich in Hamburg eingerichteten „Stuttgarter Weindorf" immer im Juli in der Landeshauptstadt präsentiert. *klu*

TAUBERBISCHOFSHEIM

Unvergessliche Tage: Sportjugend mit 41 Kindern auf Sylt

Bei traumhaften Bedingungen erlebten 41 Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren, sowie sechs Betreuer der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis auf der beliebten Ferieninsel Sylt ein unvergessliches und abwechslungsreiches Programm. Das Fünf-Städte-Heim in Hörnum, in dem man mittlerweile zum neunten Mal für 14 Tage untergebracht war, bot wiederum eine ideale Plattform für ein buntes Freizeitprogramm. Am Strand verbrachte man viel Zeit mit Beach-Volleyball, ebenso wie mit Fußball auf den modernen Sportplätzen. Aber auch für regnerisches Wetter hält die Unterkunft viele unterhaltsame Dinge bereit: eine Kegelbahn, Billard und Tischtennisplatten, sowie einen Fernsehraum.

Als Einstimmung am zweiten Tag bot die Hörnum-Ralley den Neuankömmlingen die Möglichkeit alles Wissenswerte über den südlichsten Ort der Insel zu erfahren. Beim obligatorischen Ausflug nach Westerland bestand die Aufgabe darin einen Gegenstand mit geringem Wert gegen einen möglichst hochwertigen einzutauschen. Hierbei überraschten die Teilnehmer die Betreuer mit teils ausgefallenen und erstklassigen getauschten Gegenständen.
Bei aus dem Fernsehen adaptierten Sendungen stellten die Teilnehmer ihre kreative Ader unter Beweis, als diese bei „Pimp my Room" ihre Zimmer auf die vielfältigste Art und Weise zum Thema Beauty & Welness umgestalteten. Die äußerst breit gefächerten Abendprogramme mit Spielen und Shows wie „Coupling", „Das Sylt Model", „Wetten Dass …?" und verschiedenste Workshops, bereiteten den Jugendlichen sowie den Betreuern einen Riesenspaß. Aber auch nur das Beisammensitzen in den einzelnen Zimmern, um sich über

den Tag zu unterhalten, brachte dann jeweils einen entspannenden Tagesabschluss. Zudem boten sich den Kindern und Jugendlichen verschiedene Dinge an, wie z.B. Haare färben, T-Shirts batiken, Malen, mit Gips modellieren, Lagerhefte basteln und jede Menge Sport sowie einiges mehr.
Die Gruppe nutzte das tolle Wetter und verbrachte viel Zeit am nahe liegenden Ost-, sowie Weststrand, welche die unterschiedlichsten Betätigungsmöglichkeiten boten: Einfaches Faulenzen und Sonnen, Beachvolleyball und -fußball spielen, Sandburgen bauen, sowie eine actionreiche Olympiade um nur einige zu nennen. Immer wieder beeindruckend waren der weite Horizont und speziell die Sonnenuntergänge, die man am Weststrand mit Gitarrenmusik und Gesang erlebte. Zu den Höhepunkten der Freizeit kann man sicherlich das Brandungsbaden am Weststrand zählen, da hier große Wellen zum abwechslungsreichen Baden einladen.
Nach zwei Wochen Aufenthalt fiel den Meisten der Abschied von Sylt dann doch eher schwer. Durch die sehr vielen neu geschlossenen Freundschaften wollte man eigentlich nicht mehr auseinander gehen. Das letzte Highlight markierte der bunte Nachmittag und Spieleabend am letzten Tag. Am nächsten Morgen ging es dann zurück in heimatliche Gefilde.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, T. 0800 / 539 80 11, Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, verein@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen, Hofmannstraße 7a, 81379 München, Tel. 089/7244920-118, Fax /7244920-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com, **www.ecobility.com**

Sportjugend mit 48 Jugendlichen in Kroatien

Die Badische Sportjugend führte zum siebten Mal unter der Leitung von Marion und Matthias Götzelmann die Sommerfreizeit in Kroatien durch. Ziel war die kulturträchtige Küstenstadt Pula, die an der Südspitze Istriens zu finden ist. Berühmt ist die touristische Hafenstadt für ihren antiken Stadtkern und das gut erhaltene Amphitheater. Erster Programmpunkt der Jugendfreizeit war, dass die 48-köpfige Jugendgruppe mit Hilfe einer interessanten Stadtrallye den Urlaubsort selbstständig erkunden musste. Besonders angetan waren die Mitreisenden von dem strahlend blauen Meer und den

angenehmen Wassertemperaturen. In der nahe gelegenen Meeresschule wurde ein meeresbiologisches Praktikum durchgeführt, bei dem viel Wissenswertes über die mediterrane Wasserwelt vermittelt wurde. Viele Jugendliche nahmen auch die Gelegenheit wahr, einen Schnupperkurs im Tauchen abzulegen, der sie mit einem Tauchlehrer unter die Wasseroberfläche entlang der Steilküste führte. Tagesausflüge, die natürlich immer mit einer Badetour verbunden waren, führten in das Naturschutzgebiet Premantura und in die malerische Küstenstadt Rovinj. Ein Highlight war natürlich auch der Tagesausflug mit einem Schiff in die Lagunenstadt Venedig. Der taubenüberfüllte Markusplatz, die schwarzen Gondeln und die malerische Rialtobrücke werden so manchem Teilnehmer noch lange in Erinnerung bleiben. Mut mussten die Jugendlichen vor allem bei einer Klippentour entlang der Steilküste beweisen, da ein Sprung aus über 10 m Höhe erforderlich war, um wieder in das angenehme Nass zurückzugelangen. Akrobatische Einlagen

wurden von den Zuschauern natürlich mit viel Applaus bedacht. Den letzten Abend ließen die Teilnehmer mit einem Abschlussabend am Strand ausklingen, bevor es am nächsten Morgen schon wieder hieß, Abschied nehmen.

Deutscher Olympischer SportBund

70 % der Deutschen haben kein Ehrenamt.

30 % sind dabei. **Ehrenamt im Sport ***

Delegation von Sportkreis und Sportjugend bei Leichtathletik-WM in Moskau

Drei Stunden dauerte der Flug, insgesamt gar elf Stunden die Anreise: Dann hatte man endlich das Ziel Moskau erreicht. In der 15 Millionen Metropole des Landes fanden diesmal die Weltmeisterschaften der Leichtathleten statt – mit dabei unter den Tausenden von Zuschauern eine sechsköpfige Delegation des Sportkreises und der Sportjugend Tauberbischofsheim. Elf Tage lang hielt sich die Truppe aus dem Taubertal im Rahmen eines internationalen Austauschprogramms in Moskau auf, dabei beseelt von dem Wunsch, nicht nur die vielfältigen Wettbewerbe zu verfolgen, sondern auch mehr als nur einen Blick „hinter die Kulissen" zu werfen.

Der Vorsitzende der Sportkreisjugend, Matthias Götzelmann, sein Stellvertreter Dominic Faul, Jugendreferent Michael Geidl, sowie die Mitarbeiter/innen Marion Götzelmann, Elfriede Seus und Dieter Seus nahmen natürlich die Gelegenheit wahr, alle Veranstaltungen dieser grandiosen Titelkämpfe zu besuchen, verbunden mit zahlreichen persönlichen Treffen. Diese jeweiligen Zusammenkünfte mit bekannten Athleten, Freunden und Funktionären spielten sich naturgemäß zumeist im und rund um das „Olympiastadion Luschniki" ab, das auch im gleichnamigen Stadtviertel liegt. In dieser Umgebung bewunderte man auch hautnah die drei Weltmeistertitel des nun erfolgreichsten WM-Athleten aller Zeiten Usain Bolt. Insgesamt nahmen an den Wettkämpfen 209 Länder teil. Die deutsche Mannschaft war mit 67 Athleten vertreten und belegte im Medaillenspiegel einen hervorragenden 5. Rang.

Die Delegation bei den Wettkämpfen im Olympiastadion „Luschniki" …

Am meisten Aufsehen erregt habe man allerdings durch das mitgebrachte Banner mit der Aufschrift „Badische Sportjugend im Sportkreis TBB", schilderte der Vorsitzende, der anmerkte, dass man aber ebenso im öffentlichen Raum die Aufmerksamkeit der Bevölkerung regelmäßig auf sich zog. „Sobald wir irgendwo in unseren einheitlichen gelben Trikots und Hüten in den Deutschlandfarben mit unserem Transparent auftauchten, waren wir oftmals von neugierigen und begeisterten Fans anderer Nationen umlagert, und dies einhergehend mit der Bitte, ein gemeinsames Foto schießen zu dürfen", berichtete Matthias Götzelmann, der vom Moskau-Aufenthalt jedoch noch viele weitere Eindrücke mitbrachte. Nicht weniger interessant als der Besuch der Veranstaltungen und Sportstätten hätten sich für die Abordnung die tiefen Einblicke in das Leben und die Kultur der russischen Metropole Moskau erwiesen, so die Aussage.

Die Gäste aus dem Main-Tauber-Kreis im Deutsch-Russischen Haus in Moskau (v.l.): Alexy Morozov (Managing Director, Lauda Wostok), Elfride und Dieter Seus, Dominic Faul, Michael Geidl, Magarita Beuer (Vorsitzende des Jugendrings der Russlanddeutschen), Torsten Brezina (Direktor des Deutsch-Russischen Hauses) sowie Marion und Matthias Götzelmann.

Untergebracht war die deutsche Delegation aus dem Main-Tauber-Kreis in einer Privatwohnung im Stadtviertel Arbat. Hierdurch war der direkte Kontakt zur russischen Bevölkerung gegeben. Gemeinsam nutzte man mit den Einheimischen das herrliche Wetter, um sich in der Moskwa abzukühlen und sich am Ufer zu sonnen.

… vor dem Unesco-Weltkulturerbe der Basilius-Kathedrale.

„Neben den sportlichen Highlights umfasste das elftägige Programm aber auch kulturelle Höhepunkte", bekräftigten die Teilnehmer der Gruppe, die sich beispielsweise auf traditionellen Märkten aufhielten und den Kreml, den roten Platz, die Christus-Erlöser-Kathedrale sowie das weltberühmte UNESCO-Weltkulturerbe, die Basilius-Kathedrale besuchten. Besonders beeindruckt war man vom Mausoleum indem Lenin liegt.

Als besonders positiv habe man jedoch die Freundlichkeit der Einheimischen empfunden, betonten abschließend die Moskau-Reisenden, und fügten an, dass man stets einen gemeinsamen Nenner gefunden habe. Obwohl sich englische Sprachkenntnisse als nur wenig verbreitet herausstellten, sei es gelungen, sich zu verständigen. Vor allem die kyrillische Schrift war ein besonderes Hindernis. Besonders auffällig war die sehr hohe Präsenz von Sicherheitskräften und des Militärs.

Zum Ausbau der Jugendarbeit und der Beziehungen mit Russland war die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis in das Deutsche Haus eingeladen. Direktor Torsten Brezina gab einen Einblick in die dortige Arbeit und die Strukturen. Hier waren auch zwei Vertreterinnen des Jugendrings der Russlanddeutschen vor Ort. Im Rahmen einer Präsentation wurde über die Jugendarbeit in beiden Ländern diskutiert. Bei dieser Gelegenheit stieß man auch auf den russischen Vertreter der Firma Lauda, Herrn Alexey Morozov. Der Managing Direktor der Firma, die ihren Hauptsitz im Main-Tauber-Kreis hat, erläuterte die Aufgaben der Firma Lauda Wostok. Möglich war dies nur durch die Kontakte zu Firmenchef Dr. Gunther Wobser.

Auch das 1893 erbaute und direkt gegenüber dem Kreml gelegene Kaufhaus GUM wird den Beteiligten für immer in Erinnerung bleiben. Es ist das größte und schönste russische Kaufhaus. Ebenso war man fasziniert von der unterirdischen Stadt sowie beim Besuch des Bolschoi Theaters. Die jungen russischen Tänzer und Tänzerinnen verzauberten die Zuschauer bei „Don Quijote".

Über 50 Teilnehmer beim 6. Internationalen Jugendcamp in Polen

Über 50 Jugendliche und Betreuer konnten bei einem einwöchigen Jugendcamp in Polen vieles gemeinsam erleben und Freundschaften über Grenzen hinweg schließen. Untergebracht waren die Jugendlichen in der Olympiaschule in Cieplowody (Tepliwoda) in Mehrbettzimmern. Die jungen Leute kamen aus dem Main-Tauber-Kreis, aus Bautzen und aus dem polnischen Landkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein). Leider musste die Abordnung aus Ungarn kurzfristig ihre Teilnahme absagen. Initiator des 6. Internationalen Jugendtreffens der Partnerlandkreise, das bereits vor fünf Jahren ins Leben gerufen wurde, war die Sportjugend. Gefördert wurde diese Maßnahme vom Main-Tauber-Kreis und vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Nach einer langen Fahrt freuten sich die deutschen Gäste am Sonntagabend in Polen angekommen zu sein. Der Abend stand ganz im Zeichen des Kennenlernens untereinander. Durch Spiele wurde die Sprachbarriere gebrochen und gemeinsam viel gelacht.

An den nächsten Tagen fanden aufregende Aktionen statt. Aktivitäten wie Volleyball- und Fußballspiele, eine Olympiade oder Beachvolleyballspiele verstärkten die Gruppendynamik und trugen zur guten Stimmung bei. Ein Highlight war der Besuch der Goldmine in Zloty Stok (Reichenstein). Hier konnten die Teilnehmer unter anderem selbst Gold waschen und Münzen prägen. Ein weiteres Erlebnis war der Tagesausflug nach Wroclaw (Breslau) mit einer Stadtführung und anschließender Freizeit für die Jugendlichen um die Stadt auf eigene Faust für sich zu entdecken. Die Abende wurden genutzt, um gemeinsam sportliche Aktivitäten auszuüben. Anschließend setzte man sich in Gruppen zusammen um sich über die verschiedenen Kulturen auszutauschen. Auch das gemeinsame Grillen am offenen Lagerfeuer war sicherlich ein Höhepunkt für alle Teilnehmer.

Der Landrat aus Zabkowice Slaskie (Frankenstein) ließ es sich nicht nehmen, die deutschen Gäste zu empfangen und zu begrüßen. Auch fanden zahlreiche Workshops zu jugendrelevanten Themenbereichen statt, welche oftmals in Gruppenarbeit ausgearbeitet und präsentiert wurden. Wie im Fluge ging für alle Teilnehmer diese Woche vorbei. Beim Abschlussabend reflektierten alle noch einmal die absolut gelungene Maßnahme und jeder freut sich bereits auf die Folgeveranstaltung im nächsten Jahr.

Alle Teilnehmer sind davon überzeugt, dass eine derartige Partnerschaft zur positiven Entwicklung von Verständnis und Verständigung zwischen jungen Menschen beitragen wird.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www. badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der HDI und der Herbstagung bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 24. September und 22. Oktober 2013, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Oktober 2013

12. – 19.: Bundeslehrgang in Herzogenhorn/Feldberg, Lehrer: Thomas Oettinger, Zeiten s. Ausschreibung, Teilnahme ab 5. Kyu, mit Kyu-Prüfung.
12.: Prüfung/Prüferlehrgang in gem. Weisung BPA, Lehrer: Prüfer gem. Weisung BPA, Dan-Prüfung voraussichtlich bis 3. Dan Aikido.
19.: Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu.
19.: Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt: Aiki-no-kata (2. Form).
20.: Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.
26.: Vereinslehrgang in Freudenstadt-Kniebis, Lehrer: Juta Looser Bernard, 4. Dan, 10.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr.

Aikido-Danprüfungen auf dem Herzogenhorn

Während der Sommerlehrgänge im Leistungszentrum Herzogenhorn führt der Deutsche Aikido-Bund e.V. jedes Jahr Danprüfungen durch. Auch dieses Jahr waren neben Aikidoka aus anderen Bundesländern auch wieder einige aus dem Bereich des AVBW erfolgreich. Wir gratulieren unseren frisch graduierten Danträgern recht herzlich zum 1. Dan:

Bernhard Jehle, Erhard Aikido-Gruppe
Peter Dietrich, Erhard Aikido-Gruppe
Stefan Häfner, Erhard Aikido-Gruppe
Sebastian Hillenbrand, 1. Bruchsaler Budo-Club

Ein großer Dank gilt den Prüfern (eine Prüfungskommission besteht bei Danprüfungen immer aus drei Prüfern), die ihr Amt ehrenamtlich ausüben.

Michael Zimnik

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Laura Stoll und Samuel Suprijadi sind im TPD U13 Team

Vom 5. – 7. Juli fand in Jena der 2. DTP-Südlehrgang statt, diesmal mit Teilnahme der NRW-SpielerInnen, alle zusammen waren es 25. Geleitet wurde er wieder von Bundesjugendtrainer U13 Dirk Nötzel und Co-Trainer Matthias Jauk aus Jena. Aus Baden-Württemberg waren Laura Stoll, Samuel Suprijadi (beide SG Schorndorf), Fabian Kipke (Nußloch), Janis Machauer (Waghäusel) und die Trainer Thomas Focken und Benjamin Miltner dabei. Trainingsinhalte waren diesmal vier Technikthemen: Am Sonntagmittag waren Spieler und Trainer voll mit neuen Impulsen, die in der Heimtrainingsarbeit weiter geübt werden sollen. Am

Beim Lehrgang in Jena waren aus Baden-Württemberg dabei (v.l.): Samuel Suprijadi, Janis Machauer, Fabian Kipke und Laura Stoll.

Montag kam die erfreuliche Nachricht, dass Laura und Samuel zum zentralen DTP-Lehrgang im August nach Mülheim eingeladen werden, was für beide natürlich ein großer Erfolg ist. Herzlichen Glückwunsch! Am 19. Juli haben wir bereits Nachricht vom DBV erhalten, dass Laura und Samuel in das TPD U13 Team 2013/2014 aufgenommen wurden.

Thomas Focken

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 12.10. Off. BaWü-EM U17/U16 in Backnang
Sa., 12.10. Bad. VMM U12 in Karlsruhe
Sa., 12.10. DJB-RLT Mä./Fr. in Bottrop
Sa., 19.10. Süddt. EM MU15 in Nürtingen
So., 20.10. Bad. KATA-Meisterschaft
So., 20.10. Süddt. EM FU15 in Nürtingen

Bronze für Dino Pfeiffer beim Europa-Cup in Sindelfingen

Fünf badische Judoka, und zwar bis 52 kg Verena Thumm/TV Mosbach, bis 60 kg Martin Schumacher/Judokan Bretten, bis 81 kg Niklas Ebert/BCK, bis 73 kg Soshin Katsumi/FT Freiburg und bis 100 kg Dino Pfeiffer/BCK kämpften beim Europa Cup Seniors in Sindelfingen um Medaillen. Leider konnte nur einer, nämlich Dino Pfeiffer eine Medaille holen, die anderen schieden alle aus. Den Russen M. Bisulötnov fegte er von der Matte und auch der Schwede Joakim Dvarby verlor gegen ihn. Der nächste Kampf sollte zeigen, ob er ins Finale kommt. Leider verletzte er sich gegen den starken Deutschen Karl-Richard Frey, verlor und konnte nur noch Bronze holen und das wollte er auch! Gegen den starken Bayern Dominik Gerzer gab es gleich zu Anfang einen Zusammenstoß beider Köpfe, es floss bei Dino etwas Blut, was vom Sanitäter verarztet wurde. Aber Dino ließ sich nicht beirren, kämpfte weiter, bekam den Gegner in einen Haltegriff, ließ ihn nicht mehr raus und stand mit „Bronze" auf dem Treppchen. Herzlichen Glückwunsch!

Ursula Braun

Ju-Jutsu-Verband Baden

Ju-Jutsu

Salzelmener Str. 12
74906 Bad Rappenau
Tel. 07264/205520, Fax 07264/205521
rainerschwarz.jujutsu@t-online.de
www.jujutsuinbaden.de

World Games: Gold für Tom Ismer und Dominika Zagorski

Foto: Jaroto Photo

Holten zum ersten Mal nach 2005 wieder eine Goldmedaille nach Baden: Das Duo Mixed Tom Ismer und Dominika Zagorski aus Philippsburg.

Vom 26.07. bis 04.08.2013 fanden in Cali Kolumbien die World Games statt, nach den olympischen Spielen die bedeutendste sportliche Veranstaltung, für die der DOSB insgesamt 139 Sportler nominierte, die die deutschen Farben vertreten durften. Davon gingen sechs Startplätze an den Deutschen Ju-Jutsu Verband (DJJV). Aus Baden gingen zwei Duo Teams an den Start. Aus Philippsburg die amtierenden Weltmeister (2012) im Duo Mixed Tom Ismer und Dominika Zagorski sowie das Frauenteam aus Walldorf mit Frauke Kühni und Kerstin Obernosterer, die bei der letzten Weltmeisterschaft (2012) Vizeweltmeister wurden. Für die Frauen lief es nicht ganz optimal. Sie konnten sich zwar für das Halbfinale qualifizieren, mussten sich dort jedoch dem österreichischen Spitzenteam und amtierenden Weltmeister geschlagenen geben. Auch im kleinen Finale um Platz 3 gegen Schweden blieben sie chancenlos, so dass nur der 4. Platz blieb. Das Mixed Team zeigte von Beginn an, welches Ziel sie anstrebten. Alle Vorrundenkämpfe gewannen sie souverän gegen die Niederlande und gegen Uruguay. Im Semifinale mussten sich die Weltmeister von 2011 aus Österreich deutlich geschlagen geben, so dass man im Finale erneut der Dauerkonkurrenz aus Italien gegenüber stand. In einem hochklassigen und spannenden Kampf besiegte das badische Team Italien mit 99:98,5 und steuerte so die dritte Goldmedaille im Ju-Jutsu bei. Mit 3x Gold und 2x Bronze zählt der DJJV zu den erfolgreichsten Sportverbänden des DOSB, lediglich die Life-Saving Schwimmer lagen mit fünf Goldmedaillen vor dem DJJV. Insgesamt landete Deutschland mit 15 Goldmedaillen auf Platz 4 in der Medaillenwertung. Für unsere Duo Mixed Team ging mit dem World Games Sieg ein Traum in Erfüllung und für den Philippsburger Verein sowie dem badischen Landesverband ist das nach 2005 der zweite World Games Sieg.

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Weltmeister Enes Erkan Gaststar beim European Cup 2013

Anfang August rockte Enes Erkan, der amtierende Karate-EKF-Europa- und WKF-Weltmeister beim European Cup die Kuppelnauhalle in Ravensburg. Hochauf begeistert von der Brillanz und Schnelligkeit seiner Techniken ließen sich die Besucher von der spektakulären Kampfsportdemonstration des Schwergewichtlers zusammen mit dem mehrfachen Schweizer Meister und zweifachen Weltcupsieger Elson Kabashi mitreißen. Diese wurde mit Spannung zwischen den hochklassigen Finalbegegnungen des European Cup 2013 erwartet. Der knapp zwei Meter große Enes Erkan aus der Türkei entwickelte sich durch sein Können, seine natürliche Ausstrahlung und die sympathische Art sein Wissen zu vermitteln zum Liebling der jüngeren Teilnehmer/innen beim 1. Int. KVBW Karate-Sommercamp in Ravensburg.

Wie in den vergangenen Jahren verwandelte sich Ravensburg vom 1. bis 4. August zur alljährlichen Hochburg der internationalen Karateszene. Für ein exotisches Flair in der Stadt sorgten wieder die vielen Karate-Sommercamp-Teilnehmer von jung bis alt, die man in weißen Karate-Anzügen bei Kaiserwetter beim Eis-Essen oder Relaxen traf. Das Sommercamp war mit vielen Spitzentrainern aus ganz Europa und Japan das absolute Karate-Highlight 2013 und das eigentlich 30-jährige Jubiläum des Int. Karate-Sommercamps die Geburtsstunde des 1. Internationalen KVBW-Karate-Sommercamps. Der Karateverband Baden-Württemberg hat nämlich zum ersten Mal dieses weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte und beliebte Int. Karate-Sommercamp in Ravensburg von Günter Mohr übernommen und ausgerichtet. Dieses, mit seinem vielseitigen und hochklassigen Angebot an Spitzentrainern, dürfte in dieser Art bundesweit einzigartig sein.

Karatekas aller Altersklassen haben wieder tolle und hochintensive und schweißtreibende Trainings- und Erlebnistage miteinander verbracht, denn es gab Top-Trainingsangebote für alle Gürtelfarben. Dieses Karateevent der Superlative überzeugte „Erstbesucher" genauso wie treue und seit Jahren immer wiederkommende Sommercamp-Fans.

Zu den Int. Top-Trainern dieses Spitzenevents zählten: Gilbert Gruss (9. Dan, Ex-Nationaltrainer Frankreich und Deutschland), Carlo Fugazza (8. Dan, Internationaler Kata-Experte), Günter Mohr (8. Dan, Nationaltrainer Deutschland von 1980 – 2001), Seiji Nishimura (7. Dan, Nationaltrainer Japan), Sigi Wolf (7. Dan, Vize-Weltmeister, Präsident des KVBW, SV-Spezialist), Silvio Campari (6. Dan, Kata-Weltcupsieger 1999 – 2001), Lazar Boskovic (4. Dan, Weltmeister 2000, Vize-Weltmeister 2002), Enes Erkan (3. Dan, amt. Weltmeister im Schwergewicht Paris 2012, Europameister 2013, Juniorenweltmeister 2007), Berthold Bürkle (3. Dan, Vize-Weltmeister der Hochschul-WM 1996, 3. der WM 1992+1998), Elson Kabashi (3. Dan, 2-facher Weltcupsieger 2005, 2010), Benji Lee (3. Dan, Karate-/Kobudo- & Capoeira-Experte).

Höhepunkte dieses viertägigen Karate-Spitzenevents waren am Samstagabend der European-Cup, der European Woman Cup und der Europe-

Der amtierende Europa- und Weltmeister Enes Erkan mit Ura Maewashi-Geri zum Kopf.

an Kata Cup. Zu Beginn der Abend-Veranstaltung hießen KVBW-Präsident Siegfried Wolf und KVBW-Vize-Präsident Günter Mohr mit einem Dank an die ehrenamtlichen Helfer des KJC alle anwesenden Teilnehmer/innen sowie die Gäste des European Cup 2013 herzlich willkommen. In Vertretung der Stadt Ravensburg überbrachte der stellvertretende Bürgermeister und Sportverbandsvorsitzende Rolf Engler die Grüße der Stadt.

Für den neuen Präsidenten des Deutschen Karate Verbandes (DKV) und Präsident des Bayerischen Karateverbandes Wolfgang Weigert war es nach kurzen Grußworten eine besondere Ehre, im Rahmen des European Cups, Günter Mohr zu seiner erfolgreichen Prüfung zum 8. Dan zu gratulieren. Desweiteren wurde Rainer Wenzel vom DKV-Präsidenten mit der DKV-Ehrennadel in Gold für 45 Jahre aktives Karate und stellvertretend für das 40-jährige Bestehen des Karatevereins Nippon Ulm mit der DKV-Ehrennadel in Silber geehrt. Nach den Grußworten und Ehrungen erklärte KVBW-Kampfrichterreferent Günther Schleicher anhand einer kurzen gestellten Kampf-Demonstration der beiden KVBW-Kaderathleten Moritz Bücheler und Eric Wehrle den Gästen die Wettkampfregeln.

Los ging es mit dem European Woman Cup. Hier hatten sich mit Anna Waurick vom KJC Ravensburg, Monique Puscher, Katja Schweier und Nuriya Karalik aus der Schweiz, vier Kämpferinnen für das Finale qualifiziert. Alle Vorkämpfe fanden bereits am Nachmittag statt. Anschließend folgten der European Kata Cup, für den sich ebenfalls vier Kämpfer/innen qualifizierten und die Kampfsportdemo mit Weltmeister Enes Erkan und Weltcupsieger Elson Kabashi sowie eine Showeinlage unter Leitung von Patric Mohr zusammen mit den beiden Kindern Marie und Paul Bogner vom KJC, für die es großen Beifall gab. Benj Lee sorgte dazwischen mit seiner fröhlichen und athletischen Capoeira-Showgruppe ebenfalls für viel Spaß und Unterhaltung. Für das Finale des European Cup hatten sich in den Vorkämpfen die Poolsieger Patric Mohr und Moritz Bücheler vom KJC, Eric Wehrle, Julian Schäfer, Max Lachmann, Mentor Bytyci (Schweiz), Sergen Steinbauer und Sabri de Martin (Schweiz) qualifiziert. In spannenden Kämpfen setzten sich Max Lachmann und Mentor Bytyci durch. Das Finale des European Cup war an Spannung kaum zu überbieten. Die beiden Finalgegner Max Lachmann und Mentor Bytyci lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Finale, denn jeder wollte den Cup-Pokal am Ende mit nach Hause nehmen. Max Lachmann behielt die Nerven und holte nur wenige Sekunden vor Kampfende nach einer Rücklage, mit einer gelungenen Angriffskombination die entscheidenden Punkte und den Titel.

Die Gewinner/innen dieses internationalen European Cups 2013 sind:

European Woman Cup
1. Monique Puscher (Deutschland)
2. Katja Schweier (Deutschland)
3. Nuriya Karalik (Schweiz)
3. Anna-Maria Waurick (Deutschland)

European Kata Cup
1. Timo Gißler (Deutschland)
2. Kenichi Sato (Deutschland)
3. Jose Reinaldo da Silva (Brasilien)
3. Francine Waber (Schweiz)

European Cup
1. Max Lachmann (Deutschland)
2. Mentor Bytyci (Schweiz)
3. Sabri de Martin (Schweiz)
3. Sergen Steinbauer (Deutschland)

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Ausschreibungen

BKBV-Liga Pokal
Liga-Pokal 2013/2014 für Damen-und Herren-Clubmannschaften siehe BKBV-Homepage. Meldeschluss ist der 1. September 2013.

Qualifikation Senioren Vereins Mannschaften
Meldungen der Vereine zur Teilnahme an der Qualifikation für Seniorinnen- sowie für Senioren A+B Vereinsmannschaften siehe BKBV-Homepage. Meldeschluss ist der 10. September 2013.

Verbandsrunde 2013 / 2014
Beginn der Spielrunde in allen Ligen und Verbänden am 14./15. September 2013.

Peter Hinze

Grußworte und Ehrungen (v.l.): Ravensburgs Bürgermeister Rolf Engler, KVBW-Vizepräsident Günter Mohr, KVBW-Präsident Siegfried Wolf und Wolfgang Weigert, DKV- und BKV-Präsident.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Baden-Württembergische Meister 2013

Das Turniergelände des Reitvereins Schutterwald in der Ortenau war Mitte Juli einmal mehr Schauplatz der Baden-Württembergischen Meisterschaften der Dressur- und Springreiter sowie der Voltigierer. Die Ergebnisse aus badischer Sicht:
Bronze in der Pony Dressur gewann Leonie Laier aus Reilingen mit Daily Pleasure.
Im Championat Junioren Dressur wurde Chiara Rüesch aus Überlingen mit Ariello Dritte.
Das Championat U25 Dressur beendete Anna-Lisa Handte aus Allensbach mit Dancing Fox mit der Bronzemedaille.
Anna-Louisa Fuchs aus Mannheim gewann in der Junioren Dressur mit Ron Calli Silber.
Bei den Reitern/Senioren gewann in der Dressur Stephan Köberle von der TSG Breisgau mit Darjeeling e.V. die Goldemdaille. Bei den Damen gelang dies Isabelle Sundag aus Radolfzell mit Long Drink.
Edelmetall bei den Pony-Springreitern ging ausschließlich nach Baden: Gold gewann Selina Volckmann aus Mannheim-Neckarau mit Damigo vor Lisa-Marie Winkenbach vom RV Mannheim mit Steendieks Monte Cassini und Lea Rothermel aus Östringen mit Zoe Fame.
Das Championat der Junioren Springen beendete Jaqueline Keck aus Rheinau-Linx mit Adagio mit Silber vor Lisa Candin aus Pforzheim mit Paolo.
Silber bei den Jungen Reitern Springen gewann Kaya Lüthi aus Aach mit Pret a Tout vor Tobias Schwarz aus Kenzingen mit La Belle.
Timo Beck vom Stall Hanauerland gewann im Springen mit Cayenne die Goldmedaille bei den Reitern/Senioren/Herren vor Adrian Schmid aus Boll mit Fly with me.
Bei den Damen siegte Barbara Steurer-Collee aus Alpirsbach-Rötenbach mit Cent-Man vor Julia Rode aus Lahr mit Pokerface und Tina Deuerer aus Bretten mit Cosmo.
Gold bei der Meisterschaft der S-Gruppen im Voltigieren gewann das Team des Pegasus VRV Mühlacker mit Longenführerin Karin Kiontke, Pferd Abenteuer.
Meister der Junior-Gruppenvoltigieren wurde der Voltigierverein Bad Friedrichshall mit Longenführerin Hannelore Leiser, Pferd Alando. Bronze errang der Pegasus VRV Mühlacker mit Longenführerin Julia Speckle, Pferd Ikarus.
Meister im Championat Gruppen-Voltigieren wurden die Sportler des RV Kehl-Sundheim mit Longenführerin Tanja Baier, Pferd Cash Flow vor dem RV Mannheim-Vogelstang-Wallstadt mit Longenführerin Annette Zscheutzel, Pferd Caruso.

Krieg-Kinder zeigten Flagge

Leonie Krieg und ihr Bruder Niklas zeigten bei der Europameisterschaft im Springen der Junioren und Jungen Reiter im spanischen Vejer de la Frontera Flagge. Leonie Krieg erwarb sich mit ihrem Start bei den Junioren in der Einzelwertung mit Platz 15 einen Achtungserfolg. In der Mannschaftswertung der Jungen Reiter startete Niklas Krieg und wurde mit dem deutschen Team Fünfter.

Hans-Dieter Dreher Spitzenreiter und möglicher EM-Teilnehmer

Beim internationalen Springturnier „Albführen Country Classics“ in Dettighofen erwies sich Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen als erfolgreicher „Heimsieger“, denn das Turnier im Südbadischen gehört quasi zur reiterlichen Heimat des international erfolgreichen Reiters. Dreher gewann mit Colore den Großen Preis. Beim CHIO in Rotterdam sammelte er ebenfalls Lorbeeren mit Embassy II: Er gewann mit dem deutschen Team den Nationenpreis und kam über das Stechen im Großen Preis auf Rang sechs. Dreher steht nach einer Entscheidung des DOKR auf der Longlist für die Europameisterschaft im dänischen Herning.

Jenny Lang steht auch auf der EM-Longlist

Nach ihrem Start beim CHIO Aachen wurde Jenny Lang auf die Longlist für die Europameisterschaft der Dressurreiter im dänischen Herning. Die 26 Jahre alte Reiterin bekam im April 2011 das Goldene Reitabzeichen, gewann 2011 den Piaff-Förderpreis, war Landesmeisterin 2012 und gehört dem Bundeskader „B2“ an. In Mannheim hatte sie intern. erstmals eine Grand-Prix-Kür gewonnen.

Vivien Niemann errang Team-Silber bei Europameisterschaft

Bei der Dressur-Europameisterschaft der Jungen Reiter kam das Deutsche Team im französischen Compiègne auf den zweiten Platz. Zum Silber-Team gehörte die junge Mannheimerin Vivien Niemann mit Wirsol’s Cipollini. In der Einzelwertung war die Reiterin Zehnte.

Fördersegen für Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren

Peter Hofmann, Präsident des Reiter-Vereins Mannheim, ist einmal mehr glücklich im Sinne seines Vereins. Denn das Engagement der Mitglieder für das heilpädagogische Reiten und Voltigieren im Verein wird mit einer stattlichen Summe unterstützt: Ende Juli überreichte Professor Dr. Rüdiger Hauser, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rhein Neckar Nord, eine Spende von 15.000 Euro. Die Nachfrage nach heilpädagogischem Reiten und Voltigieren für behinderte Kinder nehme ständig zu. *stb*

17 % der Älteren fühlen sich einsam und nutzlos.
83 % nicht. Richtig fit ab 50 *
* dosb.de
Deutscher Olympischer Sportbund

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

In der neuen Saison starten 39 Teams aus 25 Vereinen

In Nordbaden beginnt mit der gemeinsam mit Südbaden und Württemberg betriebenen Regionalliga wie in den weiteren Landesklassen am 6./7. September die neue Punkterunde. Wegen der Weltmeisterschaft in Budapest (16. – 22.09.) hat die 1. Bundesliga bereits am 31. August ihren ersten Kampftag, wo neben dem SV Germania Weingarten als Neuling auch der KSV Schriesheim vertreten ist. Die 1. Liga bestreitet am 6./7. September ihren zweiten Kampftag und macht dann bis zum 28. September wegen der WM eine zweiwöchige Pause. Zum Auftakt muss der SVG Weingarten am 31. August zum SV Triberg und erwartet eine Woche später den KSV Aalen 05. Der KSV Schriesheim pausiert noch am 31. August, hat dann aber am 6. September den SV Triberg zu Gast.
In der 2. Bundesliga ist Nordbaden derzeit nicht vertreten, dafür aber in der Regionalliga mit drei Teams. Dabei werden dem stark verstärkten Aufsteiger KSV Ispringen die größten Chancen auf den Meistertitel eingeräumt, achtmal werden die Mittelbadener von der Konkurrenz als Titelfavorit genannt. Im letzten Jahr noch Vizemeister setzt sich der KSV Ketsch diesmal nur „Klassenerhalt“ als Saisonziel, ebenso sind die Zielrichtungen beim SRC Viernheim. Zum Auftakt kommt es am 7. September zu folgenden Begegnungen: KSV Ispringen – ASV Nendingen 2, SRC Viernheim – RG Hausen-Zell, KG Fachsenfeld/Dewangen – KSV Ketsch, KSV Taisersdorf – TuS Adelhausen 2 und TSV Musberg – RG Waldkirch/Kollnau.
Neun erste Mannschaften starten in der Oberliga zu denen noch die Reserve des SVG Weingarten kommt. Dabei ist man gespannt, wie stark die Regionalligaabsteiger RKG Reilingen/Hockenheim und der KSV Berghausen sind. Hoch eingeschätzt werden Vorjahres-Vize RSC Laudenbach und der Dritte ASV Ladenburg, die sich beide gut verstärkt haben. Aus der Verbandsliga ist der SV 98 Brötzingen wieder in die Oberliga zurückgekehrt. Der erste Kampftag sieht wie folgt aus: 6.9.: RKG Reilingen/Hockenheim – SV 98 Brötzingen, 7.9.: SVG Weingarten 2 – AC Ziegelhausen, ASV Ladenburg – KSV Kirrlach, KSV Berghausen – RSC Laudenbach und RSL Sandhofen/Lampertheim („RSL 2000“) – SVG Nieder-Liebersbach.
Zehn Teams treten in der Verbandsliga an, wo der ASV Daxlanden wieder aus der Oberliga ebenso zurück ist wie die beiden Landesligameister KSV Hemsbach und die Reserve des RSC Laudenbach. Abgestiegen sind der KSV Sulzbach und der ASV Eppelheim, wobei Sulzbach in der Landesliga (Gr. 2) antreten wird, während der ASV Eppelheim in der kommenden Saison keine Mannschaft mehr stellt. Am ersten Kampftag stehen folgende Begegnungen an: 6.9.: KSV Östringen – KSV Hemsbach, KSC Graben-Neudorf – KSV Malsch, ASV Grötzingen – RSC Schönau, 7.9.: ASV Daxlanden – RSC Laudenbach 2 und SRC Viernheim 2 – KSV Schriesheim 2.
In der Landesliga kämpfen in Gruppe Eins neben der 3. Mannschaft des SVG Weingarten noch Reserveteams der Oberliga wie ASV Ladenburg, KSV Kirrlach, KSV Berghausen, AC Ziegelhausen, RKG

Reilingen/Hockenheim, SVG Nieder-Liebersbach und von der RSL 2000. Lediglich fünf Teams treten in der Gruppe 2 an mit den ersten Mannschaften des KSV Wiesental, ASV Bruchsal und KSV Sulzbach sowie den Reserven der Regionalligisten KSV Ispringen und KSV Ketsch.
Parallel zu den Mannschaftskämpfen der Aktiven wird wieder (zumeist als Vorkämpfe) eine Schülerrunde durchgeführt. In drei Gruppen treten insgesamt 19 Nachwuchsteams an, wobei beim Endturnier des NBRV die Kampfgemeinschaft KG Bergstraße (Laudenbach/Bensheim) sowie die beiden Gastvereine aus der Pfalz VfK Schifferstadt und AV 03 Speyer nicht startberechtigt sind.

Peter Weber

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Badische Sportschützen schossen 18 neue Landesrekorde

Nach neun teils ereignisreichen Schießsport-Wochenenden, an denen die neuen Landesmeister der Mannschafts- und Einzelwertung zu ermitteln waren, beendete der Badische Sportschützenverband seine diesjährige Titelwettkampfsaison. Reihum wurden in mehreren Standanlagen von Mitgliedsvereinen die ausgeschriebenen Disziplinen absolviert. Was nun die Ergebnisauswertung angeht, so durften die Badener 18 neue Landessrekorde verbuchen. Dazu kamen fünf Rekordeinstellungen. Nicht erfasst ist in diesem Report die neue Disziplin Kleinkaliber 100 m Zielfernrohr, deren Ergebnisse der Erstplatzierten Basisrekorde darstellen.
In der Disziplin Armbrust national – Schützenklasse stellte Patrick Joho vom SSV Eberbach den bestehenden Verbandsrekord von 119 Ringen ein. Georg Wolf, SG „Tell" Heidelberg setzte in der Seniorenklasse dieser Disziplin eine neue Rekordmarke von 110 Ringen.
Die Mannschaft des SSV Laudenbach (Willi Brauch, Heinz Haag und Andreas Steinert) hob den bestehenden Rekord der Unterhebelgewehr-Schützenklasse auf 1.100 Ringe an.
Die Damen-Altersmannschaft des SSV Eberbach (Christiane Ehrbar, Annette-Köhler-Heil und Kerstin Liebsch) schoss mit 1718 Ringen in der Kleinkaliber-Liegendkampfdisziplin eine neue Rekordmarke. In der Juniorenklasse A – Wertung der Mädchen – überzeugte Marisa Gregori vom KKS Königsbach mit dem Rekordresultat von 590 Ringen. Bei den B-Junioren hob Bernd Fränkle, KKS Königsbach den Verbandsrekord auf 595 Ringe an. Und in der Altersklasse dieser Disziplin legte Jörg Dietrich vom SC Mörsch mit 591 Ringen eine Rekordleistung vor. Auf 1583 Ringe lautet der von der Kleinkaliber-Sportpistolen-Jugendmannschaft des KKS Hambrücken (Teresa Groß, Pascal Gruber und Jana Zimmermann) erzielte Verbandsrekord.
Gleich drei neue Landesrekorde meldete die Disziplin Kleinkaliber 3x 20 Schuss, nämlich in der Damenklasse durch die Mannschaft der SG 1450 Pforzheim (Dorothee Arbogast, Ramona Gößler und Amelie Kleinmanns) mit 1735 Ringen, durch Amelie Kleinmanns, SG 1450 Pforzheim mit 585 Ringen und durch den Senioren Kurt Hillenbrand

Die Senioren-Mannschaftsbesten der Disziplin 100m Auflage: 1. SG 1721 Karlsruhe (Mitte), 2. SSV Obrigheim (li.) und 3. SG 1744 Mannheim.

vom SSV Kronau, der auf 569 Ringe kam. Marc Fränkle vom KKS Ispringen schraubte in der Disziplin Luftgewehr-Dreistellung der Schülerklasse den bisherigen Landesrekord auf 572 Ringe.
Für eine Rekordeinstellung sorgte in der Pistolendisziplin. 45 ACP der Altersschütze Gerd Korn vom SSV Rot, der mit 388 Ringen überzeugte. Die Altersmannschaft des SC Wolfartsweier (Hans-Ulrich Haury, Horst Hümöller und Kai Schlünz) stellte mit 1526 Ringen den bestehenden Rekord der Disziplin Freie Pistole ein. Kai Schlünz aus Wolfartsweier schoss in der Stadardpistolen-Altersklasse einen badischen Rekord von 565 Ringen.
Beim Luftgewehr-Auflageschießen der Seniorenklasse B stellte Erhard Hetzel von der SG 1721 Karlsruhe mit 300 Ringen den derzeitigen Landesrekord ein.
Neue Rekordinhaberin der Kleinkaliber-50-Auflagedisziplin der Seniorinnen C ist nunmehr Herta Stork vom SSV Kronau, die 295 Ringe schoss.
Bei den Seniorinnen A der Disziplin Kleinkaliber 50m Zielfernrohr Auflage war es Gisela Großmann-Mast vom KKS Brötzingen, die sich mit dem neuen Rekordergebnis von 292 Ringen präsentierte.
In der Luftpistolen Auflagedisziplin bot die A-Seniorin Sylvia Hennig, SG 1450 Pforzheim mit 291 Ringen einen Verbandsrekord, während Manfred Roth, SG 1721 Karlsruhe in der Seniorenklasse C mit dem Rekordergebnis von 293 Ringen brillierte.
Schließlich warteten die Senioren der Disziplin Kleinkaliber 100 m – Auflage mit Rekordleistungen auf. Bei den Seniorinnen A hob Brigitte Graf, SG 1721 Karlsruhe den badischen Rekord auf 298 Ringe an. Harald Doppler, SG 1744 Mannheim stellte mit 299 Ringen den Landesrekord der Seniorenklasse B ein. Und Erhard Hetzel, SG 1721 Karlsruhe schoss bei den Senioren C mit 299 Ringen ein neues Rekordergebnis.

Georg Mülbaier

Ehren-Kreisschützenmeister Edgar Bulwer feiert 75. Geburtstag

Nahezu ein halbes Jahrhundert, nämlich genau 45 Jahre gehörte der in Engelsbrand im Nordschwarzwald beheimatete Edgar Bulwer der Vorstandschaft des Sportschützenkreises Pforzheim an. Und von diesen 45 Jahren bekleidete Edgar Bulwer, der am 18. September seinen 75. Geburtstag feiern darf, 29 Jahre das Ehrenamt des Kreisschützenmeisters. Von 1977 bis 2006 gehörte er zudem der Gesamtvorstandschaft des Badischen Sportschützenverbandes an.
In diese Zeit als „Chef" des Sportschützenkreises Pforzheim fielen zahlreiche regionale und überregionale Schießsportveranstaltungen, in deren Organisation der Jubilar Edgar Bulwer stets zu finden war. Dabei sei vor allem an die in Pforzheim durchgeführten Europa- und auch Weltmeisterschaften der Vorderladerschützen erinnert. Darüber hinaus war der Jubilar jeweils mehrere Jahre Kreisfachwart (1979 – 2006) im Sportkreis Pforzheim, Sportabzeichenobmann (1992 – 2002) dieses Sportkreises und Vorsitzender des Landesleistungszentrums der baden-württembergischen Sportschützen in Pforzheim (1995 – 2009). Mit der Übergabe des Kreisschützenmeisteramtes im Jahre 2006 in jüngere Hände war jedoch das ehrenamtliche Engagement von Edgar Bulwer keineswegs abgeschlossen. Im Jahre 2009 beriefen ihn die Delegierten des 58. Landesschützentages in Wertheim zum Mitglied des Ältestenrates im Badischen Sportschützenverband. Das Jahrzehnte währende ehrenamtliche Wirken des nunmehr 75-jährigen fand selbstredend auch in mancherlei Ehrungen eine sichtbare Würdigung. „Sein" Sportschützenkreis ernannte ihn zum Ehren-Kreisschützenmeister. Der Badische Sportschützenverband verlieh ihm den goldenen Ehrenring, die Sonderstufe Rot des Ehrenkreuzes, und schließlich folgte, als höchste Auszeichnung, die Ernennung zum Ehrenmitglied. Der Deutsche Schützenbund anerkannte die Verdienste von Edgar Bulwer mit der Verleihung der goldenen Medaille am grünen Band (Präsidentenmedaille) sowie mit der Sonderstufe des Ehrenkreuzes in Gold.
Vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg durfte Edgar Bulwer im Jahre 1991 die Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt entgegen nehmen. Und im Jahre 2000 wurde ihm vom Bundespräsidenten die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Bleibt der abschließende Wunsch insbesondere seiner zahlreichen Schießsportkameraden, dass es Edgar Bulwer vergönnt sein möge, noch viele Jahre im Kreise seiner Angehörigen in Gesundheit und Frische verbringen zu dürfen.

Georg Mülbaier

Skiverband Schwarzwald Nord

Ski

Reinhold-Schneider-Str. 73d
76199 Karlsruhe
Tel. 0721/888787, Fax 0721/888786
beate.harloff@svs-nord.de, www.svs-n.de

Robin Simon gewinnt Deutschlandpokal

Der Rennläufer Robin Simon vom Skiclub Hockenheim hat erstmalig in seiner Karriere den Deutschlandpokal im Jugendbereich gewonnen. Eine sportliche Meisterleistung, hinter der nicht nur Robins besonderes Skitalent steckt, sondern auch eiserne Disziplin und Trainingsfleiß. Robin ist 1995 geboren, fährt seit dem 4. Lebensjahr Ski und befindet sich momentan in der Ausbildung zum Ski-Renntrainer. In der Skischule war er auch schon als Helfer aktiv.
Die Cup-Rennen zum Deutschlandpokal sind eine ganze Rennserie, die im November in der Skihalle Bottrop begann und mit dem Finale im März in Hochkrimml/Österreich beendet wurde. Dazwischen liegen viele Rennen in der ganzen Alpenregion. Die Gegner kommen aus ganz Deutschland, besonders stark vertreten sind natürlich die bayerischen Vereine. Auch des Roland-Bock-Ren-

nen, das vom Ski-Club Hockenheim in diesem Winter in Menzenschwand ausgerichtet wurde, zählt zur Cup-Wertung. Die am weitesten gereisten Teilnehmer kamen hierbei aus Dresden.
Hockenheims Clubmeister Robin Simon zeigte in den Läufen konstante Leistungen und kam auf den vorderen Plätzen ins Ziel, so dass sein Punktekonto ständig anwuchs. Das bemerkenswerte aber ist, dass Robin nicht nur den Deutschlandpokal in seiner Altersklasse gewonnen hat, sondern in der Overall-Wertung bei den Männern (offene Klasse ohne Altersbegrenzung) einen unglaublichen vierten Platz belegte. In der Vereinsgeschichte des Skiclub Hockenheim ist das eine einmaligen Platzierungen beim Deutschlandpokal!

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Erfolgsgeschichte GOC wird fortgeschrieben

Danil Tkachenko/Jasmina Knust (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) holten das überhaupt erste GOC-Gold für Deutschland in der sonst von Osteuropa dominierten Juveniles-Klasse. *Foto: Bob van Ooik*

Die 27. German Open Championships schrieben die Erfolgsgeschichte des weltweit größten Tanzturniers für Professionals und Amateure aller Altersklassen nahtlos fort. Die Organisatoren zeigten sich bei der Abschluss-Pressekonferenz am Samstag mit der Entwicklung auch im Jubiläumsjahr jedenfalls vollauf zufrieden. Die Veranstaltung, die zum zehnten Mal im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL) stattfand, war mit zwei restlos ausverkauften Schlusstagen ein Publikumsmagnet, insgesamt kamen an fünf Tagen rund 26.000 Zuschauer zu den 36 Wettbewerben ins KKL. Auch die 4.395 Starts von weit über 2.000 Paaren aus 56 Nationen gehen positiv in die Bilanz ein. „82 Prozent der angemeldeten Paare sind tatsächlich gekommen. Das ist ein sensationelles Ergebnis“, freute sich Managing Director Harry Körner.
Die sportlichen Erfolge der deutschen Paare können sich sehen lassen, mit vier Gold-, drei Silber und fünf Bronzemedaillen in 26 von 36 Turnieren sowie sieben weiteren Finalplätzen liegt Deutschland wie 2012 auf Rang zwei hinter den weit enteilten Russen (9/15/10). „Heute Abend kommt sicher noch die ein oder andere hinzu“, schürte DTV-Präsident Franz Allert die Hoffnungen auf mehr. „Die Erwartungen wurden alle erfüllt, es gab sogar einige wunderschöne Überraschungen, wie den Titel für die jungen Lateinamateure Maxim Stepanov/Emma-Lena Kooger bei den Rising Stars oder den Erfolg bei den Juveniles“, freute er sich, dass „seine“ Paare jetzt international auch beim jüngsten Nachwuchs vorne mittanzen können. Danil Tkachenko/Jasmina Knust (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) holten das überhaupt erste GOC-Gold für Deutschland in der sonst von Osteuropa dominierten Juveniles-Klasse. Mit dreimal Gold schickt sich der Schwarz-Weiß-Club Pforzheim an, bei den German Open der erfolgreichste Verein des DTV zu werden.
Doch die GOC sind nicht nur für aktive Tanzsportler aus aller Welt ein Muss, „sie werden auch als Zentrum für Fortbildung immer wichtiger“, betonte Allert. „Wertungsrichter und Trainer treffen sich hier mehrere Tage, um sich weiter zu bilden.“ Die Resonanz auf das Tanzsportfestival ging weit über die Region Stuttgart hinaus, 25 Millionen Zugriffe aus 90 Ländern auf die GOC-Homepage zeugen von einem weltweiten Interesse. 80 akkreditierte Medienvertreter aus 18 Nationen arbeiteten direkt vor Ort. Die 28. German Open Championships werden vom 12. bis 16. August 2014 ausgetragen. *GOC*

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

ALZ Sigmaringen mit Liga-Doppelsieg

In der LBS Cup Triathlonliga des BWTV dominierten in diesem Jahr die Teams vom ALZ Sigmaringen. Sowohl bei den Frauen als auf bei den Männern siegten die Oberschwaben nach fünf Wettkämpfen überlegen. In der Frauenliga landeten des WMF BKK-Team AST Süßen und das SPORTart Team SV Nikar Heidelberg auf den Plätzen, in der 1. Liga der Männer überraschte das TDS AG Team NSU auf Platz zwei, den dritten Platz teilten sich das Team Magic und Eco Plant Triathlon Staufen. In der 2. Männer-Liga setzte sich Tria Schramberg knapp vor dem Schunk Team TV Mengen durch, in der 3. Liga dominierten die „jungen Wilden“ vom Tri-Team Heuchelberg. In der Seniorenliga, mit 20 Teams diesmal wieder stark besetzt, hatte am Ende das Team Central Reha VfL Waiblingen die Nase knapp vor DJK Schwäbisch Gmünd.

Neun Vereine gewinnen Nachwuchs-Meistertitel

Im Nachwuchs teilten in diesem Jahr neun Vereine die Triathlon-Landesmeistertitel unter sich auf. Der TV Mengen war mit sieben Titeln am erfolgreichsten, davon gingen fünf Titel an die Nachwuchsteams aus der oberschwäbischen Triathlonmetropole. Die jungen TriathletInnen vom SV Kirchzarten, VfL Pfullingen und dem LTC Wangen standen je zweimal ganz oben auf dem Podest, je ein Siegerpokal ging an den ETSV Lauda, das Tri-Team Heuchelberg, TSCH Langenau, SV Durlach und TRT Remchingen. Die Meisterschaften der SchülerInnen hatten im Rahmen des LBS Cup Triathlon Nachwuchs in Schopfheim stattgefunden, die Jugend und Junioren ermittelten ihre Besten beim Cupwettbewerb in Crailsheim.

BWTV-Nachwuchs bei DM achtmal auf dem Podium

Einer von zwei Einzel-Medaillengewinnern des BWTV bei der DM in Schluchsee. Jannic Schaufler vom DAV Ravensburg (3. Platz Jugend A) beim Zieleinlauf. *Foto: Marco Müller*

Die Nachwuchstriathleten des BWTV haben bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren in Schluchsee insbesondere durch mannschaftliche Geschlossenheit überzeugt. In allen sechs Wertungen gewannen die Teams aus dem Land Medaillen, fünf davon in Silber. Zwei weitere Bronzemedaillen gab es in den Einzelwertungen der Jugend B weiblich durch Lena Hackenjos vom SV Kirchzarten und Jannik Schaufler vom DAV Ravensburg zu feiern. Der erhoffte Titelgewinn beim Heimwettkampf im Hochschwarzwald blieb damit leider aus, aber die Gesamtbilanz mit acht Medaillen sowie 13 weiteren Top-Ten-Platzierungen ist durchaus erfreulich. Zumal die Veranstaltung organisatorisch reibungslos verlief, und der Wettergott es mit den über 320 Athleten aus 15 Bundesländern sehr gut meinte.

Anja Knapp gewinnt mit der Staffel WM-Titel

Anja Knapp von der SG Dettingen/Erms hat Mitte Juli in Hamburg gemeinsam mit Jan Frodeno, Anne Haug und Franz Löschke den Weltmeisterschaftstitel im Mannschaftswettbewerb für Deutschland gewonnen. Das deutsche Quartett mit Knapp als erster Athletin lag im Ziel knapp vor Neuseeland und den USA. Knapp hatte sich am Vortag mit Platz acht im Einzelwettbewerb des zur WM-Serie zählenden Rennens in Hamburg für die Staffel qualifiziert. Nur einen Platz hinter ihr stieß Hanna Philippin vom VfL Sindelfingen auf Platz neun das Tor zur Triathlon-Weltspitze auf. Die dritte Athletin aus Baden-Württemberg, Svenja Bazlen vom VfL Waiblingen, machte für Siegerin Anne Haug auf dem Rad das Tempo und landete am Ende auf Rang 25.

Herbstzeit – Tagungszeit

Während die Triathleten sich ihre wohlverdiente Trainingspause gönnen, stellen die Funktionäre bei diversen Tagungen und Treffen die Weichen für die Zukunft. Folgende Termine für den Herbst gilt es bereits vorzumerken: 12. Oktober 1. BWTV Jugendtag und Ligakonferenz in Stuttgart, 5. November Verbandsrat im SpOrt Stuttgart, 24. November Triathlongala im Uhinger „Uditorium“, 7. Dezember Verbandstag im SpOrt Stuttgart.

Wertschätzung für den Amateurfußball:

bfv feiert Verbandsliga-Auftakt

Das Auftaktspiel zur Herren-Verbandsliga hat der bfv wieder als Event inszeniert, das am 21. August über 400 Zuschauer begeisterte. Neben vielen Fans der beiden Vereine SG HD-Kirchheim und TSG 62/09 Weinheim, sahen Verantwortliche des Badischen Fußballverbandes um Vizepräsident Siegfried Müller und Vertreter nahezu aller Verbandsliga-Mannschaften das Spiel, das die SG HD-Kirchheim mit 2:0 für sich entschied. Mit der Einführung des Verbandsligaeröffnungsspiels im letzten Jahr hat der bfv einen ersten Schritt vollzogen, um den Stellenwert des Amateurfußballs weiter zu stärken und in der Öffentlichkeit zu verankern.

bfv-Präsident Ronny Zimmermann bekennt sich klar zum Amateurfußball: „Der Amateurfußball soll die Wertschätzung erhalten, die er verdient. Das Herz des Fußballs schlägt an der Basis bei unseren Amateurfußballvereinen."

Annette Kaul

Foto: Heiro Wild / Ligaweb UG

Sind auch in der Regionalliga aktiv: das hochkarätige Schiedsrichter-Gespann um Steffen Faller

Über 400 Zuschauer sahen die Zweikämpfe …

Foto: Heiro Wild / Ligaweb UG

… und den großen Jubel nach dem 2:0-Sieg

Vereins-Service: Passwesen

Es herrscht einmal mehr Hochkonjunktur in der Passstelle: Mit dem Anspruch jeden Antrag, der morgens auf der Geschäftsstelle einläuft, am selben Tag abzuwickeln, ging das neue Team in der bfv-Passstelle in der aktuellen Wechselperiode an die Arbeit. Mit Erfolg! Bis Mitte August waren über 17.000 Vorgänge vom Tisch. Die ausgeweiteten Telefon-Sprechzeiten trugen zum reibungslosen Ablauf bei.

Aufgepasst:
Die Wechselperiode endet am 02.09.2013 um 24 Uhr. Die Frist ist verlängert, da der 31.08. auf einen Samstag fällt. Zur Terminwahrung ist der Eingang in der Passstelle des bfv ausschlaggebend, nicht etwa der Poststempel. **Als besonderen Service ist die Passstelle am Freitag, den 30. August und am Montag, den 2. September ganztägig von 9.30 bis 16 Uhr erreichbar.**

Kontakt:
0721 / 4090416 (Timo Goldschmitt)
oder
0721 / 40904363 (Christina Arend)

Regelmäßige Sprechzeiten in der Wechselperiode: Täglich 9.30 bis 10.30 Uhr, dienstags und donnerstags verlängert bis 12 Uhr.

bfv-Ensinger-Fußballfreizeit-Camp: Die Meisterschale fest im Blick

Beim Ensinger-Fußballfreizeit-Camp des Badischen Fußballverbandes erlebten 70 Kinder in der Sportschule Schöneck ein buntes und erlebnisreiches Ferienfreizeitprogramm rund um das Motto „50 Jahre Bundesliga“.

Die Campteilnehmer/innen repräsentierten die vier top Bundesligamannschaften der letzten Saison und eiferten in Kleinfeldspielen um die Meisterschale. Neben ihrem Können auf dem Fußballrasen, mussten die Kids im Kampf um die Meisterschaftsschale bei der „Schöneck-Rallye“ ihr Wissen rund um die Sportschule Schöneck und die Fußball-Bundesliga unter Beweis stellen. Punkte gab es auch für jedes Zimmer zu vergeben, denn Ordnung und Sauberkeit wird auch bei den großen Bundesliga-Kickern groß geschrieben.

Außerhalb des „Wettbewerbs“ hatten die Kinder genügend Gelegenheit, sich bei weiteren Sportarten zu vergnügen: Basketball, Hockey, Schwimmen, Tischtennis. Mit Rat und Tat zur Seite stand immer die Camp-Organisatorin Alexandra Grein (Freizeit-/Breitensport beim bfv) mit ihren vielen Betreuer/innen.

Mit dem „aktuellen Sportstudio“ stand am Ende der Woche das große Highlight auf dem Programm. Ein Videobeitrag zeigte die Höhepunkte des Camps. Bei Spielen wie „Dingsda“, „4 gewinnt“, „Montagsmaler“ und „Torwandschießen“ stand dann der Spaß im Vordergrund. Die Kinder präsentierten ihre angefertigten Vereinsfahnen und die Fan-Hymne „Stern des Südens“ des FC Bayern dichteten sie in ihr persönliches „bfv-Ensinger-Camp-Lied“ um.

Ein Stargast durfte beim „aktuellen Sportstudio“ natürlich nicht fehlen. KSC-Profi Martin Stoll stand Rede und Antwort und plauderte aus dem Leben eines Fußballers. „Drei unten, drei oben“ hieß es dann beim anschließenden Torwandschießen. Dann war er endlich da, der große Moment, dem die Kinder die ganze Woche entgegenfieberten: Die Siegermannschaften stemmten die Meisterschale in den Himmel.

Stefan Moritz

!!! bfv sucht motivierte Seminar-Teilnehmer (w/m) !!!

Der Badische Fußballverband ist die Vereinigung aller Fußball spielenden Vereine, deren Mitglieder und Mannschaften in Nordbaden. Wir sorgen dafür, dass Fußball in und außerhalb von Wettbewerben organisiert gespielt werden kann. Als kompetenter Partner und Dienstleister für die Vereine, sieht der bfv eine seiner Kernaufgaben in der Förderung und Qualifizierung seiner Vereine und deren Funktionären.

Für das Seminar für Vereinsführungskräfte vom 25. bis 27. Oktober suchen wir motivierte Teilnehmer (w/m)

Ihr Profil: Sie sind in der Vorstandschaft Ihres Vereins oder können sich vorstellen zukünftig eine Funktion zu übernehmen. Sie sind an neuen Impulsen für Ihre Vereinsarbeit interessiert und lernen im Erfahrungsaustausch mit anderen gerne immer wieder dazu.

Was wir Ihnen anbieten: Drei Seminartage rund um das Thema Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen. Die Inhalte erarbeiten Sie größtenteils gemeinsam mit der Gruppe selbst. Zurücklehnen können Sie sich woanders, in diesem Seminar ist Beteiligung gefragt! Unsere kompetenten Referenten begleiten Sie das gesamte Wochenende.

Eckdaten:
- Beginn am 25.10.2013 um 18 Uhr (Abendessen), Ende am Sonntag ca. 12.30 Uhr (nach dem Mittagessen).
- Ort: Sportschule Schöneck
- Unterbringung/Verpflegung: Sie sind standardmäßig in Doppelzimmern untergebracht. Vollverpflegung ist inklusive.
- Kosten: Das Seminar ist kostenfrei.
- Anmeldung: **Achtung: es sind nur noch wenige Plätze frei.**
- Ansprechpartnerin beim bfv: Sabine Hartmann, 0721 / 40904-29, Sabine.Hartmann@badfv.de

Europameisterinnen ... und jetzt?

Pünktlich eine Woche vor dem Gewinn der Frauen-Europameisterschaft 2013 in Schweden stellte der Badische Fußballverband die Weichen, den Frauen- und Mädchenfußball flächendeckend voranzutreiben: Als erste Vizepräsidentin in der Geschichte des Verbandes vertritt Nadine Imhof künftig die Interessen der Fußballerinnen im Präsidium, und der neue Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball (AFM) füllt das Thema mit Inhalten.

Ein Ziel des bfv-Ausschusses ist, die Euphorie des sechsten EM-Titels in Folge auch auf die Verbandsebene zu transportieren und für die Weiterentwicklung des Frauen- und Mädchenfußballs zu nutzen. „Wir müssen etwas bewegen", schwor Ausschuss-Vorsitzende Daniela Quintana „ihre Mannschaft" bei der ersten Sitzung am 12. August in der Sportschule Schöneck ein.

Foto: GES

V.l.: Marion Obleser, Uwe Ziegenhagen, Anna-Mona Leist, Klaus-Dieter Lindner, Nadine Imhof, Franziska Schropp, Daniela Quintana, Siegfried Müller, Anja Mathis, Günter Hörner, Harald Schäfer, Christian Elffler, Sabine Hartmann.

Handlungsgrundlage für den Ausschuss bildet ein Arbeitspapier, das als Ergebnis aus der bfv-Strategieentwicklung die Aufgaben und Ziele des Ausschusses beschreibt. Von der Sponsoren-Suche für den Frauen-Verbands-Pokal über die Weiterenwicklung der „Tage des Mädchenfußballs" bis hin zu Regelungen für den Spielbetrieb hat sich der Ausschuss Einiges vorgenommen. Der Startschuss ist gegeben, jetzt geht es mit voller Motivation an die Umsetzung.

Unterstützung erfährt der Ausschuss durch Franziska Schropp, die sich während ihres sechs-monatigen Praktikums beim bfv um den Mädchen- und Frauenfußball kümmern wird.

Annette Kaul

Neue Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontaktdaten:

Annette Kaul
Tel. 0721 / 40904-56
Mobil 0152 / 53832417
Mail Annette.Kaul@badfv.de
www.badfv.de
www.facebook.com/badfv

Seit dem 1. August verantwortet Annette Kaul die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Badischen Fußballverband. Bisher stand sie in den Diensten des Badischen Sportbundes Nord, wo sie ebenfalls für die Öffentlichkeitsarbeit, aber auch für weitere Projekte zuständig war. Dort absolvierte die 28-Jährige ein berufsbegleitendes Studium zur akademischen PR-Beraterin.

„Durch mein Studium bringe ich die fachlichen Kenntnisse zur Öffentlichkeitsarbeit mit. In acht Jahren beim BSB habe ich auch die notwendige Erfahrung im organisierten Sport gesammelt. Auch wenn ich keine aktive Fußballerin bin, fühle ich mich sehr gut für die Position beim Fußballverband gerüstet." Vorrangige Aufgabe ist neben der intensiven Presse- und Medienarbeit die strategische Weiterentwicklung der Verbands-Kommunikation. Als eines der ersten großen Projekte steht die grundlegende Überarbeitung der bfv-Internetseite an. „Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und bin sicher, dass ich einiges bewegen kann."

Stefan Moritz, der bisher für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig war, bearbeitet künftig u.a. die Themen Integration, Fair Play, Gewaltprävention und Ehrenamt.

Annette Kaul

Startschuss für Frauen-Verbandspokal

Als eine der ersten Amtshandlungen loste die frisch gewählte Vizepräsidentin Nadine Imhof als Glücksfee beim Staffeltag der Frauen-Verbandsliga in der Sportschule Schöneck die Partien für die ersten Runden um den Badischen Verbandspokal der Frauen 2013/14 aus. Der Startschuss fällt am Wochenende 7./8. September.

In der zweiten Runde am 23./24. November sind noch 23 Mannschaften im Rennen. Drei Teams erhalten ein Freilos.

Die Achtelfinalpartien sind für den 8./9. März 2014 angesetzt. Dann greifen auch die drei Oberligisten Karlsruher SC, ASV Hagsfeld und TSV Neckarau in das Geschehen ein.

In den Viertel- und Halbfinals im Mai 2014 werden die beiden Teams ermittelt, die im Juni das Finale bestreiten.

Stefan Moritz

DFB-Bonuszahlung für den SC Wettersbach

Foto: privat

Für die Ausbildung talentierter Nachwuchsspielerinnen und -spieler, die es in eine U-Nationalmannschaft schaffen, schüttet der Deutsche Fußball-Bund jedes Jahr einige Hunderttausend Euro an die an der Ausbildung beteiligten Vereine aus.

Samir Frank (2. von links) ist eines von diesen Talenten. Sein ehemaliger Verein SC Wettersbach aus dem Fußballkreis Karlsruhe kann sich über eine Bonuszahlung in Höhe von 2.450 Euro freuen. In Wettersbach spielte Samir Frank bis zur D-Jugend. Danach wechselte er zum KSC. In dieser Zeit kam Samir zu Einsätzen in den U16 und U17 Juniorennationalmannschaften des DFB. Zurzeit spielt er bei den A-Junioren des KSC und hat in diesem Jahr erfolgreich sein Abitur am Otto-Hahn-Gymnasium abgelegt.

Den Scheck überreichte bfv-Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß (2. von rechts) beim „Bunten Abend" des SC Wettersbach. „Der SC Wettersbach und seine Jugendtrainer haben einen großen Anteil an der hervorragenden Entwicklung von Samir Frank", betonte Heiß. Rüdiger Löffler (Vorsitzender des SC Wettersbach, rechts) und Helge Bruno (Jugendleiter, Mitte) nahmen den Scheck in Empfang.

KSC-Vereinskollege Dennis Kempe (links) zählte zu den Gratulanten. *Stefan Moritz*

Neue Ausgabe vom „im Spiel" ist erschienen

Alle bfv-Vereine erhalten automatisch mehrere Ausgaben; weitere Exemplare können Sie bestellen auf www.imspiel-magazin.de.

Trauer um Kurt Ehrmann

Der Badische Fußballverband trauert um Ex-Nationalspieler und Olympiateilnehmer Kurt „Kaddel" Ehrmann, der am 2. August 2013 im Alter von 91 Jahren in Karlsruhe verstarb.

Ehrmann stand 1951 mit dem Karlsruher FV im Finale der ersten deutschen Amateurmeisterschaft. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen berief ihn Bundestrainer Sepp Herberger in die Nationalmannschaft, mit der er ein Länderspiel gegen Luxemburg bestritt. Bei den Olympischen Spielen in Helsinki 1952 kam Ehrmann in zwei Spielen zum Einsatz und erreichte mit der DFB-Elf den vierten Platz. 1953 absolvierte Kurt Ehrmann erfolgreich seine Prüfung zum Fußballlehrer in der Sportschule Schöneck und trainierte nach seiner aktiven Zeit noch zahlreiche Amateur-Vereine.

FUSSBALLTERMINE

02. – 04. bfv Teamleiter Fußball
Trainingsaufenthalt
SG Hohensachsen E-Junioren
04. – 06. Trainingsaufenthalt
SG Hohensachsen Juniorinnen
06. bfv Sportmotorischer Test
07. – 08. Kooperation Schule/Verein
TSV Neckarau
07. – 11. Baden-Württembergische Sportjugend
FSJ Einführungsseminar
10. – 11. bfv Fortbildung Lehrerinnen,
bfv U19 Auswahl-Lehrgang
11. – 12. bfv U18 Auswahl-Lehrgang
11. – 13. bfv Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
SC Pfingstberg D-Junioren,
FV Fortuna Kirchfeld D-Junioren
13. bfv Schiedsrichter Förderkader
14. bfv Präsidiumssitzung
14. – 18. Baden-Württembergische Sportjugend
FSJ Einführungsseminar
bfv Trainer C Fußball
18. – 20. bfv Schiedsrichter Nachwuchs-Lehrgang
bfv Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
TSG Lützelsachsen D-Junioren
21. – 25. U15 Auswahl-Lehrgang Westfalen
23. – 25. Trainingsaufenthalt
SpVgg SW Bruchsal
24. Bund Dt. Fußball-Lehrer,
Trainer Fortbildung
25. bfv Fortbildung Schiedsrichter Futsal
25. – 27. bfv Seminar für Vereinsvorsitzende
bfv Seminar für Kassenwarte
Trainingsaufenthalt
TSV Handschuhsheim D-Junioren,
FC Neureut C-Junioren
28. – 29. bfv U16/U17 Auswahl-Lehrgang
28.10. – 01.11. bfv Grundlehrgang Trainer C Fußball
30.10. – 01.11. bfv U14 Auswahl-Lehrgang
U14 Auswahl-Lehrgang Niederrhein

JETZT AUCH BEI FACEBOOK!

Badischer Fußballverband e.V.

www.facebook.com/badfv

Sportschule Schöneck Karlsruhe

www.facebook.com/sportschuleschoeneck

Aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen, Gewinnspiele und vieles mehr …

JUBILARE IM OKTOBER

07.10.48 Winkler, Leopold (Boxberg-Unterschüpf)
Beisitzer Jugendausschuss TBB

24.10.48 Müller, Siegfried (Bruchsal)
Vizepräsident, Vorsitzender SpA

24.10.53 Kohlmann, Gabriele
Mitarbeiterin Sportschule Schöneck

25.10.63 Hartmann, Anja
Mitarbeiterin bfv-Geschäftsstelle

27.10.73 Hodzic, Alen
Mitarbeiter Sportschule Schöneck

29.10.58 Rothmeier, Bernd (Eppingen)
Kreisjugendleiter, Hallenspielleiter
Sinsheim

31.10.43 Blum, Rolf (Mannheim)
Ehrenmitglied, Beisitzer Ehrenrat

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Jetzt bewerben!

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: Jetzt bewerben!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2013

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

ARAG

Ihr Partner: ***ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.

ARAG

MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19